

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

Bakalářská práce

**Ein Reiseführer durch das Gebiet von Tábor
(Guide through the region of Tábor)**

Vypracovala: Pavlína Smržová

Studijní obor: Anglický jazyk a německý jazyk pro hospodářskou a obchodní sféru

Vedoucí bakalářské práce: PaedDr. Vladimíra Květounová

České Budějovice 2009

PROHLÁŠENÍ

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci na téma „Ein Reiseführer durch das Gebiet von Tábor“ zpracovala samostatně pod odborným vedením PaedDr. Vladimíry Květounové. Veškeré publikace a zdroje informací použité k vypracování jsem uvedla v seznamu použité literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách.

V Hlavatcích dne 17. dubna 2009

.....

Podpis

PODĚKOVÁNÍ

Ráda bych touto cestou poděkovala vedoucí mé bakalářské práce paní PaedDr. Vladimíře Květounové za poskytnutí odborných rad a především za ochotu a čas, který mi věnovala.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	1
Region von Tábor	2
TÁBOR.....	3
Geographische Angaben	3
Klima.....	3
Wie kommt man nach Tábor.....	3
Stadtwappen und -fahne von Tábor.....	4
Tábor – Stadt der Hussitenbewegung	5
Geschichte der Stadt Tábor	6
Architektonische Sehenswürdigkeiten in Tábor.....	8
Stadtplatz von Žižka.....	8
Rathaus.....	9
Hussitenmuseum Tábor	11
Dekanskirche Zur Verklärung Christi auf dem Berg Tábor	12
Bürgerhäuser	14
Škoch-Haus	14
Lichvicovský-Haus.....	15
Ctibor-Haus.....	16
Stárek-Haus	17
Táborer unterirdische Räume	18
Renaissancebrunnen auf dem Stadtplatz von Žižka.....	19
Denkmal von Jan Žižka von Trocnov.....	20
Museum der Fotografie Šechtl & Voseček	22
Bechyně Tor und Turm Kotnov	23
Theater von Oskar Nedbal.....	25
Kulturobjekt Střelnice.....	26

Wasserturm.....	28
Himmelfahrtskirche Klokoty.....	30
Turnhalle Sokol.....	32
Naturesehenswürdigkeiten.....	32
Jordán – Sperre inmitten der Stadt.....	32
Botanischer Garten Tábor.....	34
Fluss Lužnice.....	36
Granatfelsen.....	37
Lehrpfad Pintovka.....	38
Geologische Exposition „Unter Klokoty“.....	39
Grotte von Chýnov.....	40
Aussichtsturm Hýlačka.....	41
SEZIMOVO ÚSTÍ.....	43
Kozí hrádek.....	43
Villa von Dr. Edvard Beneš.....	47
Stadtplatz von Tomáš Baťa.....	49
BECHYNĚ.....	52
Schloss Bechyně.....	54
Kultur im Schloss.....	57
Schlossreithalle.....	57
Schlosspark.....	58
Museum von Vladimír Preclík.....	60
Bechyně Regenbogen.....	61
ELINKA- elektrische Bahn Tábor-Bechyně.....	63
Kurbad Bechyně.....	65
St. Michael Kirche.....	68

Kloster.....	69
Mariä-Himmelfahrtskirche	69
Keramik in Bechyně	70
Burgruine Dobronice	71
Gehege von Černice (auf Tschechisch: Černická obora)	72
Jagdschlösschen „Stern“ oder „Schloss von Černice“	73
Festung von Černice	74
SOBĚSLAV	76
Sehenswürdigkeiten in Soběslav	76
Kirche von St. Peter und Paul	76
ROLNIČKA Soběslav	83
Burgruine Choustník.....	84
VESELÍ NAD LUŽNICÍ	86
Architektonische Sehenswürdigkeiten.....	86
Neues Rathaus.....	89
Naturschönheiten.....	92
Sandgruben von Veselí.....	92
SUMPFLAND VON BORKOVICE.....	95
Handförderung von Torf.....	97
Industrietorfförderung	98
Torfmoore	99
Benutzung von Torf in Balneotherapie in Kurbad Bechyně	99
SUMPFLAND VON BORKOVICE UND BAUERNBAROCK	101
Was bedeutet eigentlich Bauernbarock?	101
Komárov	102
Klečaty	103
Zálší.....	104
Borkovice	105
Záluží.....	106

Vlastiboř	106
Svinky.....	108
Nedvědice.....	109
Debrník	109
SAGEN AUS DEM GEBIET VON TÁBOR	111
Schatz unter der Kirche	111
Verfluchte Edelfrau	112
Wassermann.....	113
BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM GEBIET VON TÁBOR.....	115
Edvard Beneš.....	115
Jiří Janeček.....	116
František Němec.....	117
JUDr. Vlasta Parkanová.....	118
Rudolf Hrušínský (Jüngere).....	119
Kristián Kodet	120
Jiří Hrzán	121
Karel Roden	122
Doc. MUDr. Jaroslav Zvěřina, CSc.....	123
Ing. Miroslav Kalousek.....	124
Radek Dvořák.....	124
Roman Skamene.....	125
DIE WICHTIGSTEN UNTERNEHMEN IN GEBIET VON TÁBOR	126
Zusammenfassung.....	134
Anotace	135
Anotation.....	136
Bibliografie	137
Anlagen.....	147
UNTERKUNFTSMÖGLICHKEITEN	147
KULTUR- UND SPORTMÖGLICHKEITEN	160
KULTURVERANSTALTUNGEN	173
ÖFFNUNGSZEITEN DER EINZELNEN SEHENSWÜRDIGKEITEN	191
INFORMATIONSZENTREN	200

LANDKARTEN 202

Einleitung

Als Thema meiner Bakkalararbeit habe ich mir „einen Reiseführer durch das Gebiet von Tábor“ gewählt. Der Grund für diese Entscheidung ist vor allem, dass ich selbst aus diesem Gebiet komme und bin der Meinung, dass bisher kein ausführlicher Reiseführer von dieser wunderschönen Region erschien, was aber bestimmt sehr schade ist.

Das Gebiet von Tábor hat nämlich seinen Besuchern unglaublich viel anzubieten und es ist egal, ob Sie sich eher für architektonische Sehenswürdigkeiten und Geschichte interessieren oder ob Sie vielleicht Naturschönheiten und Sport bevorzugen. Zudem ist die Region von Tábor unter Radfahrern sowie Wassersportlern sehr beliebt, denn der schöne und romantische Fluss Lužnice bildet die Achse der ganzen Region.

Nicht nur die Stadt Tábor, sondern auch alle anderen Städte bieten ihren Besuchern reiche Kultur- und Sportmöglichkeiten an, hauptsächlich in der Sommersaison. Zum Beispiel Tábor ist für sein mittelalterliches Festival „Táborer Begegnungen“ weltbekannt.

Also ob Sie gerade darüber nachdenken, wo Ihren Urlaub zu verbringen, besuchen Sie das Gebiet von Tábor und ich bin sicher, dass Sie es nicht bedauern werden.

Region von Tábor

Die Region von Tábor ist mit außergewöhnlichen Naturschönheiten sowie mit der reichen Geschichte beschenkt.

Die Stadt Tábor wurde in dem 15. Jh. von Hussiten ausgebaut und zu der Stadt gehört auch Jordán, die älteste Talsperre in Mitteleuropa. In der Region von Tábor befinden sich viele ausgesuchte Sehenswürdigkeiten – der Turm Kotnov oder die Ruinen der Burg Kozí hrádek, wo sich Magister Jan Hus aufhielt und predigte.

Zum Besuch lockt auch das Schloss Bechyně, wo man sich nicht nur Expositionen über Peter Wok von Rosenberg ansehen, sondern auch das Museum des Bildhauers Vladimír Preclík oder die Exposition der Keramik in der Südböhmischen Aleš-Galerie besuchen kann.

Bekannt ist auch die Grotte von Chýnov, die zu den ältesten zugänglichen Grotten in ganz Europa zählt.

Das gegliederte, überwiegend bewaldete Gebiet von Tábor mit zahlreichen Teichen ist ein Paradies sowohl für Wanderer als auch für Radfahrer und Fischer. Die Achse der ganzen Region bildet der Fluss Lužnice, der sich seinen natürlichen Charakter behält und zu den meistausgesuchten Flüssen in der Tschechischen Republik gehört.

Sehr einzigartig ist ohne Zweifel die Landschaft des Sumpflandes von Borkovice in dem südlichen Teil der Region von Tábor mit typischen Torfmooren sowie der Architektur des südböhmischen Bauernbarocks. Der hiesige Lehrpfad macht seine Besucher sowohl mit der hiesigen Fauna und Flora als auch mit der Weise der Torfförderung bekannt. Zudem findet man bei dem Dorf Vlkov eine Sanddüne, die eine große Rarität in diesem Gebiet darstellt.

Die Region von Tábor bietet ihren Besuchern einen aktiven Urlaub mit einer ganzen Reihe verschiedener Ziele an. Es reicht, nur auszuwählen...¹

¹ <http://www.vyletnik.cz/turisticke-oblasti/jizni-cechy/taborsko/>

TÁBOR

Tábor ist mit seinen 36 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Südböhmen, die sich 60 km nördlich von Budweis und 83 km südlich von der Hauptstadt Prag befindet und als Zentrum der Hussitenbewegung berühmt ist. Das historische Zentrum von Tábor erstreckt sich auf der Anhöhe zwischen der Schleife des Flusses Lužnice und dem Teich Jordán. Durch das ganze Gebiet von Tábor fließt der Fluss Lužnice, der unter den tschechischen Wassersportlern sehr beliebt ist, und in der Umgebung von Tábor befinden sich auch viele Teiche; einige von ihnen werden für Erholungszwecke benutzt.

Die Agglomeration der Stadt Tábor umfasst auch die Städte Sezimovo Ústí und Planá nad Lužnicí. Südöstlich von Tábor gibt es einen Sportflughafen.²

Geographische Angaben

Fläche der Stadt Tábor: 6 221 ha

Einwohnerzahl: 35 556 (1.1. 2008)

Höchste Stelle: Aussichtsturm Hýlačka – 522 m über dem Meeresspiegel

Niedrigste Stelle: Umwälzanlage „Na Papírně“ – 384 m über dem Meeresspiegel³

Klima

Das Klima in der Region Tábor ist mitteleuropäisch und ziemlich veränderlich. Durchschnittliche Jahrestemperaturen betragen 8°C, die durchschnittliche Temperatur im Juli beträgt 16°C und im Januar – 4°C. Von Juni bis August sind Temperaturen über 20°C, oft sogar über 30°C. Dagegen von Dezember bis Januar bewegen sich die Temperaturen zwischen 10°C und – 10°C. Ab und zu messen die Meteorologen sogar –20°C.⁴

Wie kommt man nach Tábor

Mit dem Auto: nach der internationalen Straße E 55 (Richtung: Prag-Tábor-Budweis-Linz)

Mit dem Zug: durch die Stadt Tábor führt der südliche Eisenbahnkorridor: Prag-Budweis-Linz

Mit dem Flugzeug: auf dem Flughafen Prag Ruzyně, die Stadt Tábor befindet sich 110 km von dem Flughafen Prag Ruzyně.

Entfernung von den großen tschechischen Städten:

² CHROMÝ, Pavel: *Jihočeský kraj: Průvodce po České republice*. 1. vyd. Praha: Kartografie Praha, 2003. ISBN 80-7011-734-6.

³ <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/poloha/>

⁴ <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/podnebi/>

Prag	83 km
Budweis	57 km
Pilsen	112 km
Brünn	168 km
Ostrava	328 km

Die nächsten Grenzübergänge:

mit Österreich:

Dolní Dvořiště-Wulowitz	94 km
Halámky-Neu-Nagelberg	75 km
České Velenice-Gmünd	82 km

mit Deutschland:

Rozvadov-Waidhaus	197 km
Strážný-Phillipsreut	125 km
Železná Ruda-Bayerisch Eisenstein	130 km ⁵

Stadtwappen und -fahne von Tábor

Das Stadtwappen ist unten abgerundet mit dem goldenen Feld. Im Wappen befinden sich zwei weiße Türme, über denen es einen zweiköpfigen schwarzen Adler gibt, der mit seinen Flügeln das ganze obere Feld des Wappens umfasst. Seine Krallen sind gelb und Klauen golden.

Die Stadtfahne von Tábor besteht aus zwei Streifen – der eine ist rot und der andere ist schwarz. Inmitten der Fahne gibt es den weißen tschechischen Löwen mit einer gelben Krone, der in den Vorderpfoten einen gelben Kelch mit einer weißen Hostie und das schwarze griechische Kreuz hält.⁶

⁵ <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/dopravni-dostupnost/>

⁶ <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/znak-a-prapor-mesta/>



Stadtwappen



Stadtfahne

Tábor – Stadt der Hussitenbewegung

Tábor ist eine südböhmische Stadt, die unwegdenkbar mit der Hussitenbewegung und ihren führenden Persönlichkeiten, vor allem mit Jan Žižka von Trocnov verbunden ist, der ein Mitbegründer der Hussitenstadt Tábor war. Tábor hat eine berühmte Geschichte und kann mit zahlreichen architektonischen Sehenswürdigkeiten sowie Naturschönheiten prahlen.

An der Stelle einer einstigen Siedlung wurde im 13. Jh. eine Burg und die Stadt Hradiště gebaut. Radikalhussiten profitierten von der strategischen Lage der Stadt und brachten hierher auch die Einwohner der näher liegenden Stadt Sezimovo Ústí. Diese Radikalhussiten waren Anhänger der Lehre des großen Reformators der katholischen Kirche – Magister Jan Hus. Im Jahr 1420 gründeten sie hier eine militärische Stadt, von der aus sie unter Führung der Táborer Hussitenhauptmänner ihre Siegesfeldzüge unternahmen. Die Stadt Tábor wurde an einem außerordentlich günstigen Ort gegründet – vom Süden wird die Stadt von dem Fluss Lužnice umflossen. Der Fluss zusammen mit den steil abfallenden Felsen und der Stadtbefestigung schufen die berühmte Uneinnehmbarkeit des Hussiten-Tábor.

Nach der Niederlage der Radikalhussiten in der Schlacht bei Lipany wurde ein Frieden zwischen den Hussiten und dem Kaiser Sigismund abgeschlossen und im Jahr 1437 wurde Tábor zu einer Königsstadt erhoben. Im Verlauf der Jahrhunderte wurde die Stadt mehrmals umgebaut aber ihren mittelalterlichen Charakter bewahrte sich die Stadt bis heute. Das historische Zentrum wurde zum städtischen Denkmalschutzreservat erklärt.

Gerade im Stadtzentrum befindet sich „Jordán“ - die älteste Talsperre in Mitteleuropa.

⁷ <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/znak-a-prapor-mesta/>

Es wurde im Jahr 1492 gebaut, wo Christoph Columbus Amerika entdeckte. Im Sommer wird die Talsperre für Erholungszwecke und zum Baden genutzt.

Tábor ist eine moderne Stadt, die ihren Besuchern zahlreiche Kulturmöglichkeiten anbieten kann. In der Stadt gibt es Theater, Kino, viele Galerien, Eisstadion, Schwimmbecken mit Aquapark, Krankenhaus sowie 12 Mittelschulen.⁸

Geschichte der Stadt Tábor

An der Stelle der heutigen Stadt Tábor befand sich in der Vergangenheit ein keltisches Oppidum und um 1270 gründete hier Přemysl Otakar II. eine Stadtsiedlung, die er „Hradiště“ nannte. (tady odsud: www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/historie-tabora/) Die Stadt Tábor wurde hauptsächlich als eine Festung gegründet, die ihre Einwohner vor allen Feinden schützen sollte. Auch die Entstehung der Stadt im Frühling 1420 verlief unter außergewöhnlichen Umständen. Die Gründung der Stadt ist nicht nur mit Jan Žižka sondern auch mit Jan Hus, einem großen Reformator der katholischen Kirche verbunden. Obwohl Magister Jan Hus schon im Jahr 1415 in Konstanz (am Ufer des Bodensees) starb, kann man ihn für einen geistigen Mitbegründer der Stadt halten. Die Ansichten von Hus, einschließlich der Überzeugung von der menschlichen Freiheit sowie Konfessionsfreiheit wurden in der südböhmischen Region sehr anerkannt und beliebt. Übrigens selbst Magister Jan Hus hielt sich in den Jahren 1413-1414 auf der Burg Kozí hrádek und in der Stadt Sezimovo Ústí auf. Hier entschied sich eine Gruppe von Hus' Anhängern, ihre Ideale und Träume von einer gerechten Gesellschaft zu verwirklichen. Deswegen wurde auch die Stadt nach dem biblischen Berg „Tábor“ in Palestina benannt.

Die Stadt wurde aber bald zu einem Machtzentrum der Hussitenbewegung. Tábor stellte im Rahmen des damaligen böhmischen Staates eine ganz unabhängige politische Einheit mit eigener Wirtschaft, Armee und sogar mit eigener Außenpolitik dar. Die Autorität des böhmischen Königs als Herrscher des Landes erkannten die Hussiten entweder gar nicht oder nur formell an. Im Jahr 1437 erhielt die Stadt Tábor vom römischen Kaiser und tschechischen König Sigismund von Luxemburg den Status einer königlichen Stadt. Aber erst im Jahr 1452 wurde Tábor gezwungen, vor dem Heer des damaligen Landvogtes Jiří von Poděbrady zu kapitulieren und den tschechischen König als seinen Herrscher zu anerkennen.

⁸ <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/tabor---husitske-mesto/>

Die Umbauten im historischen Stadtzentrum setzten auch im 16. Jh, in der Zeit der böhmischen Renaissance, fort. Große Brände zerstörten vor allem in den Jahren 1532 und 1559 die meisten Bürgerhäuser, die damals aus Holz gebaut wurden. Diese Brände verursachten nicht nur große Schäden, sondern stellten auch Anregungen zum neuen Baubestreben dar. Damals wurde Tábor zu einer aus Stein gebauten Stadt und die Fassaden der Bürgerhäuser wurden mit Sgraffiti geschmückt, das so typisch für die Renaissancezeit war. In dieser Zeit wurde auch das System der unterirdischen Räume und Gänge in Tábor fertig gemacht. Einige davon wurden nach dem Zweiten Weltkrieg allmählich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und heutzutage sind unter Touristen sehr beliebt.

Im Jahr 1547 lehnte Tábor ab, dem tschechischen König Ferdinand I. bei einem Feldzug gegen deutsche Lutheraner zu helfen. Der habsburgische Herrscher bestrafte die Bürger von Tábor sehr hart dafür, vor allem damit, dass er der Stadt viele Grundstücke konfiszierte, die die Basis der Stadtprosperität darstellten. Tábor verweigerte auch 1618 den Habsburgern den Gehorsam und schloss sich einem Aufstand an, der vom unkatholischen Adel geführt wurde. Als sich Tábor drei Jahre später dem kaiserlichen General Marradas ergab, plünderte das Kaiserheer die ganze Stadt rücksichtslos aus und im Sommer 1648 wurde Tábor noch von der schwedischen Armee ausgeplündert. Nach Ende des Dreißigjährigen Krieges folgten endlich die Friedensjahre, die für die Entschädigung der Kriegsschäden so notwendig waren. Die Atmosphäre des Alltagslebens sowie des kulturellen Geschehens bedeutete erst die Ankunft des Augustinermönchsordens, für den der Prager Architekt italienischer Abstammung Antonio de Alfieri ein neues Kloster baute. Am Anfang des 18. Jh. wurde in der Nachbarschaft von Tábor, in der Siedlung Klokoty, eine Himmelfahrtskirche erbaut, die wahrscheinlich von Jan Santini-Aichl, dem führenden Darsteller der Barockarchitektur in Europa, projiziert wurde und die ein bedeutendes Denkmal des Barockstils in Tábor darstellt.

Das Bestreben einiger Generationen der böhmischen Heimatintelligenz löste im 19. Jh. die Wiedergeburt und den Aufschwung der böhmischen Nationalkultur aus. Die Gründung des *Realgymnasiums*, mit der ausschließlich tschechischen Unterrichtssprache (das erste seiner Art in der damaligen Habsburgermonarchie) und der *Höheren Wirtschaftsschule* in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts erneuerte die hohe Tradition des Taborer Schulwesens. Im Jahr 1878 wurde das *Stadtmuseum* gegründet, das sich der Geschichte der Hussitenbewegung widmet.

Während der deutschen Okkupation in den Jahren 1939-1945 wurde der jüdische Friedhof

zerstört und alle jüdischen Bewohner von Tábor wurden verfolgt. Am Stadtrand von Tábor, an der Stelle der damaligen nazistischen Richtstätte, befindet sich ein *Gedächtnisdenkmal*, das 156 unschuldige Opfer gegenwärtig hält. Die Nachkriegsentwicklung der Stadt kennzeichnet sich durch die Erweiterung der Stadtbauung und den Anstieg der Einwohnerzahl.

Aus dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen Prosperität ist wichtig, dass Tábor der Knotenpunkt der bedeutenden Verkehrsrichtungen Praha (Prag) - České Budějovice (Budweis) - Linz und Písek – Pelhřimov (Pilgram) –Brno (Brünn) ist.⁹

Architektonische Sehenswürdigkeiten in Tábor

Stadtplatz von Žižka

Der Stadtplatz von Žižka bietet seinen Besuchern zahlreiche Sehenswürdigkeiten von fast allen Baustilen an. An dem höchsten Punkt der Anhöhe (auf der nördlichen Seite des Stadtplatzes) gibt es eine gotische Dekanskirche und ein prunkvolles spätgotisches Rathaus, in dessen Räumen sich die Exposition des Husittenmuseums und der Eingang in die Táborer unterirdischen Räume befinden. Der Stadtplatz wird von vielen aus der architektonischen Sicht wertvollen Bürgerhäusern umschlossen, wie z. B. vom Škoch-Haus, den Häusern Nr. 12, 13, 16, 17, 18, 19, dem Lichvicovský-Haus und Ctibor-Haus. Inmitten des Stadtplatzes nimmt sich ein Renaissancebrunnen mit dem Denkmal von Jan Žižka von Trocnov aus.¹⁰

⁹ CHROMÝ, Pavel: *Jihočeský kraj: Průvodce po České republice*. 1. vyd. Praha: Kartografie Praha, 2003. ISBN 80-7011-734-6.

¹⁰ <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/zizkovo-namesti---prehlidka-pametihodnosti.html>



11

Rathaus

Jede Königstadt in Böhmen war stolz auf ihr Rathaus. Auch in Tábor handelte es sich um ein vorrangiges öffentliches Gebäude. In seinen Räumen trat der Stadtrat zusammen und hier fanden auch alle bedeutenden Ereignisse des öffentlichen Lebens statt. Das Rathaus symbolisierte die Wichtigkeit der Stadt, ihre Prestige sowie ihre Position gegenüber anderen Städten des Königums. Es war also die Ehrensache, dass die Einwohner von Tábor auf ihr Rathaus achteten.

Heute kann man sagen, dass ihre Bemühung erfolgreich war. Das Táborer Rathaus gehört zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Spätgotik in böhmischen Städten. Das Rathaus wurde in den ersten Jahren des 16. Jh. gebaut, wo der Stadtrat drei Häuser auf der Nordseite des Stadtplatzes niederreißen ließ. Damit entstand ein Raum für den Bau eines monumentalen Rathauses. Ein geräumiger Bau umschloss mit vier Flügeln einen kleinen Vorhof. Von hier aus führte über die Treppen und den Steinumgang ein Eingang ins erste Stockwerk, wo sich die Hauptsäle des Rathauses befanden. Der große Saal, der auch „Palast“ genannt wurde, wird berechtigterweise für das aus der historischen Sicht wertvollsten Interieur in Tábor gehalten. Er entstand durch die Beseitigung eines größeren Teils des ursprünglichen zweiten Stockwerks

¹¹ <http://www.nadacepartnerstvi.cz/img/doprava/soutez2008/tabor1-08-2.jpg>

und wurde durch ein wunderschönes Netzgewölbe eingewölbt. Den ästhetischen Eindruck unterstreichen kleine Plastiken, die durch Kragsteine und Schlusssteine (auf Tschechisch: svorníky) des Gewölbes verziert werden. Zwei männliche Köpfe auf einem der Kragsteine stellen nach der Tradition Jan Žižka und Prokop Holý dar, die berühmtesten Hussitenhauptleute der Táborer Feldheeren. Das Stadtwappen, das sich in einem Saal des Rathauses befindet, wurde in der Zeit geschaffen, wo Tábor im Jahr 1437 dank Sigismund von Luxemburg einer Königsstadt wurde. Die kleinen vergoldeten Statuetten, die die Gewölberippen verzieren, zeigen, dass unsere Vorfahren auch den Sinn für Humor und Ironie hatten. Zu der kleinen Figur des Mannes mit dem nackten Hintern und einer vielsagenden Geste bindet sich eine Fabel von dem erbitterten Baumeister des Saales, der sich auf diese Weise die Táborer Ratherren für ihre Habgier rächen wollte.

Den Palast sowie das ganze Rathaus projektierte der Architekt und Steinmetz Wendel Roskopf. Den Bau des hiesigen Rathauses beendete Roskopf um 1521. In der zweiten Hälfte des 17. Jh. wurde das während der Kriegsjahre beschädigte Gebäude nach dem Projekt von Antonio de Alfieri im Barockstil umgebaut. Im Jahr 1878 versuchte der Architekt Josef Niklas, dem Rathaus seine ursprüngliche spätgotische Gestalt wieder zurückzugeben. Für seine heutige Gestalt dankt das Rathaus u. a. auch dem Architekten Josef Niklas.

Während sich im Erdgeschoss des Gebäudes der Eingang ins System der unterirdischen Räume befindet, dienen die Säle des Rathauses Expositionen des Hussitenmuseums und Abhaltung von verschiedenen Kulturveranstaltungen. In den beiliegenden Räumen sind die Kunstwerke ausgestellt, die sich auf die Stadt Tábor sowie auf Hussitenthematen beziehen. Man denkt auch an eine kleine Galerie von František Bílek (1872-1941), der aus der näher liegenden Stadt Chýnov kam und der sich mit der Hussitenthematik sehr oft beschäftigte. Er schuf auch das Denkmal von Jan Hus auf dem Stadtplatz von Žižka. František Bílek, der ein vielseitiger und sehr begabter Künstler war, wurde vor allem als Bildhauer, Holzschnitzer und Graphiker berühmt. Unter dem Einfluss des Schriftstellers Otokar Březina wurde František Bílek zu einem Hauptdarsteller der damaligen modernen Stile in der tschechischen bildenden Kunst – Symbolismus und Expressionismus.¹²

¹²<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/taborska-radnice.html>



13

Hussitenmuseum Tábor

Die Exposition des Hussitenmuseums, die „Hussiten“ genannt ist, befindet sich in ansprechenden Räumen des Rathauses und seine Ausstellungssäle machen die Besucher mit Magister Jan Hus, einem Reformator der katholischen Kirche, mit Entstehung der Stadt Tábor, mit Jan Žižka von Trocnov, dem unbesiegteten Heerführer sowie mit zeitgemäßen Kriegswaffen und Dokumenten bekannt.

Im Erdgeschoss des Hussitenmuseums befindet sich der Eingang ins Netz der *unterirdischen Gänge*, die eine Rarität von Tábor darstellt. Die Gänge, die im 16. Jh. durch die Verbindung der Keller der hiesigen Bürgerhäuser entstanden, dienten hauptsächlich als Zuflucht vor Feinden und zur Lagerung von Lebensmitteln. Ein Teil der unterirdischen Gänge, die sich unter dem Stadtplatz winden und eine Länge von 800 m haben, sind der Öffentlichkeit zugänglich. Die geräumigen Säle des Rathauses, vor allem der gotische Palast, der das behäbigste öffentliche Interieur in Tábor darstellt und der heutzutage zum Stattfinden von bedeutenden Kulturveranstaltungen und Ausstellungen genutzt wird. Die bedeutendste von allen Plastiken, die im gotischen Saal ausgestellt sind, ist *die Reiterstatue von Jan Žižka*, die von Bohumil Kafka

¹³ Eigene Fotogalerie

geschaffen wurde und die zur Vorlage für das Denkmal auf Žižkov in Prag wurde. Es handelt sich um die größte Bronzestatue weltweit.

Im ersten Stockwerk des historischen Rathauses findet man die Exposition „*Galerie der bildenden Kunst*“, die die Abbildung der Stadt Tábor vom 17. bis 20. Jh. anbietet.

Nächste Expositionen des Museums

Das Hussitenmuseum Tábor verwaltet u. a. auch eine Exposition in Bechyně Tor, Soběslav, Sezimovo Ústí und Veselí nad Lužnicí.¹⁴



15

Dekanskirche Zur Verklärung Christi auf dem Berg Tábor

Der Name der Táborer Hauptkirche weist auf die biblische Symbolik hin, die für die Gründer der Stadt so wichtig war. Auf dem Berg Tábor unweit von dem Nazareth See in Palästina wurde laut Evangelium die Gestalt von Jesus vor den Augen seiner Jünger umgewandelt zum Zeichen, dass er Gottessohn ist.

An der Stelle der heutigen Kirche stand bis zur Mitte des 15. Jh. eine Holzkirche, die die zeitgenössischen ausländischen Besucher eher an eine Scheune erinnerte. Für den Bau eines würdigeren Tempels entschied man sich etwa Ende des 15. Jh. Die Táborer beriefen den

¹⁴<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/husitske-muzeum-tabor.html>

¹⁵ http://www.regiony24.cz/obr/clanky/velke/050908_husitskemuzeumtabor.jpg

Steinmetzmeister Staněk aus der Kleineren Prager Stadt, um das Projekt auszuarbeiten sowie den ganzen Bau zu führen. Um das Jahr 1512 beendete er das Interieur der Kirche in der Form des Dreischiffes mit dem Netzgewölbe, das von achtbogigen Säulen getragen wird. Das Presbyterium wird durch das wertvolle Kellergewölbe abgeschlossen. Die Kirche wurde damals zusammen mit dem Rathaus in der Spätgotik gebaut. Dank späteren Umbauten trägt sie jedoch bestimmte Zeichen anderer Baustile. Das Gehäuse der Kirche wurde von der Außenseite durch den Renaissancegiebel ergänzt. Der gotische Turm wurde um einen Renaissanceumgang erweitert und im Jahr 1677 wurde er noch durch eine dreistufige Barockkuppel verziert, die von dem Architekten Giovanni da Capauli entworfen wurde. Am Ende des letzten Jahrhunderts versuchte der Architekt Josef Mocker, die mittelalterliche Gestalt durch einen Umbau im gotischen Geist zu restaurieren.

Von dem Aussichtsturm der Dekanskirche aus bietet sich Besuchern eine wunderschöne Aussicht auf die ganze Stadt an. Der Turm ist 87 m hoch und man muss 250 Stufen bezwingen.¹⁶



¹⁶ <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/dekanský-kostel-proměněni-pane-na-hore-tabor.html>

¹⁷ Eigene Fotogalerie

Bürgerhäuser

Die bestehenden Bürgerhäuser gewannen ihre heutige Gestalt überwiegend erst nach den großen Bränden in den Jahren 1532 und 1539. Ihre Kerne sowie Exterieur sind bei manchen im spätgotischen Stil, vor allem aber im Renaissancestil. Im kleinen Ausmaß sind auch Barock, Rokoko oder Empire vertreten.

Typisch ist die reiche Verzierung der Bürgerhäuser mit Fresken, Sgraffiti und geschmückten Giebeln. Die bedeutendsten von allen Bürgerhäusern sind hauptsächlich Škoch-Haus, Lichvicovský-Haus, Ctibor-Haus und Häuser Nr. 17, 18 und 19. Mit Fresken oder Sgraffiti wunderschön verzierte Häuser, wie z.B. Stárek-Haus, können wir auch in der Prager Straße sehen.

Die meisten Häuser sind im Privateigentum. In manchen von ihnen befinden sich heutzutage gemütliche Restaurants, Cafés oder Geschäfte.¹⁸

Škoch-Haus

Škoch-Haus oder das Haus Nr. 22 wurde nach einem Händler genannt, der hier Anfang des 20. Jh sein Gewerbe betrieb. Die Geschichte des Hauses sowie seiner Bewohner reicht aber viel weiter in die Vergangenheit zurück. Im Jahr 1536 standen hier nur abgebrannte Ruinen eines Hauses, das zum Opfer eines Brandes fiel. Sein neuer Besitzer, Neureicher und späterer Primas oder der erste Ratsheer, Martin Helm von Vorlov, kümmerte sich jedoch bald um den schnellen Ausbau eines neuen Gebäudes. Seitdem wird die Vorderseite des Hauses durch einen spätgotischen Giebel geschmückt, der durch ein flamboyantes Ornament und Bögen in Form eines Eselsrückens gebildet wird. Die vor kurzem erfolgte Renovierung der Fassade entdeckte auch umfangreiche Reste einer Freskenverzierung. Diese kunst-architektonischen Elemente machen dieses Haus zu einem der besten Beispiele der Bürgerarchitektur im gotischen und Renaissancestil in der Tschechischen Republik. Das Haus profitiert auch von seiner günstigen Lage, gleich neben dem Rathaus.¹⁹

¹⁸<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/mestanske-domy.html>

¹⁹<http://www.skochuvdum.eu/historie2.html>



20

Lichvicovský-Haus

Lichvicovský-Haus oder das Haus Nr. 5 wird nach einer bürgerlichen Familie genannt, deren Mitglieder in der ersten Hälfte des 16. Jh. unter Táborer Ratsherren tagten. Die erste schriftliche Erwähnung von diesem Bürgerhaus kommt etwa schon aus dem Jahr 1440. Nach einem großen Brand im Jahr 1532 wurde es im Renaissancestil umgebaut. An dem hohen weißen Giebel kann man das Wappen des Rittergeschlechts Myslík von Hyršov, eines von seinen Besitzern, erblicken. Im Erdgeschoss befand sich ein Gästezimmer, dessen gotisches Interieur bis heute erhalten blieb.²¹

²⁰ Eigene Fotogalerie

²¹ <http://old.tabor.cz/1historie/17.htm>



22

Ctibor-Haus

Ctibor-Haus oder das Haus Nr. 6, das sich auf dem Stadtplatz von Žižka befindet, ließ um das Jahr 1532 der Bürger Ondřej Čáslavský bauen. Dieser spätgotische Bau, der zu den interessantesten Häusern in der Stadt gehört, kennzeichnet sich durch eine Reihe von aus der architektonischen sowie künstlerischen Sicht wertvollen Details. Im Interieur befindet sich eine Renaissancebalkendecke mit einer wertvollen Malerverzierung. Bemerkenswert ist das gotische Portal sowie die illusionistische Malerdekoration der Fassade um die Renaissancefenster herum, deren Zweck war, die teure Steinmetzarbeit zu ersetzen. Der hohe Hausgiebel ist durch eine Maßwerkverzierung versehen, bei der man das sog. flamboyante Ornament benutzte; es handelt sich um ein Verzierungselement, das für den Ausgang des gotischen Stils in der Architektur typisch war. Infolgedessen stellt das Haus ein kostbares Beispiel der wertvollen spätgotischen Bürgerarchitektur dar.²³

²² <http://www.tabor.cz/docstore/pamatky/images/1119268023.jpg>

²³ http://www.firmy-tabor.cz/index.php?show_page=catalog&c1id=216



Stárek-Haus

Zu den wunderschönsten Häusern in Tábor gehört zweifellos das Haus Nr. 157. Obwohl sich in seinem Fall die ungünstige Wirkung der Zeit ausdrücklich zeigt, lohnt es sich, sich bei diesem Haus auf eine Weile zu halten. Die erste Erwähnung über den Hausbesitzer stammt aus dem Jahr 1526. Es ist typisch, dass das Haus schon damals der reiche Bürger Mikuláš Slanař besaß. Um das Jahr 1570 befand sich das Haus im Besitz der Edelfamilie Hrošek von Trkov. Obwohl die neuen Besitzer zu dem niederen Adel gehörten, ließen sie eine reiche Verzierung der Fassaden mit der Verwendung von figuralen und ornamentalen Sgraffiti beschaffen. Bei der Verzierung wurden Naturmotiven sowie Themen aus der antiken Mythologie nach den besten

²⁴ Eigene Fotogalerie

Vorbildern italienischer Künstler benutzt. Das Ergebnis ist ein prächtiges Beispiel der bürgerlichen Renaissancearchitektur.²⁵



26

Táborer unterirdische Räume

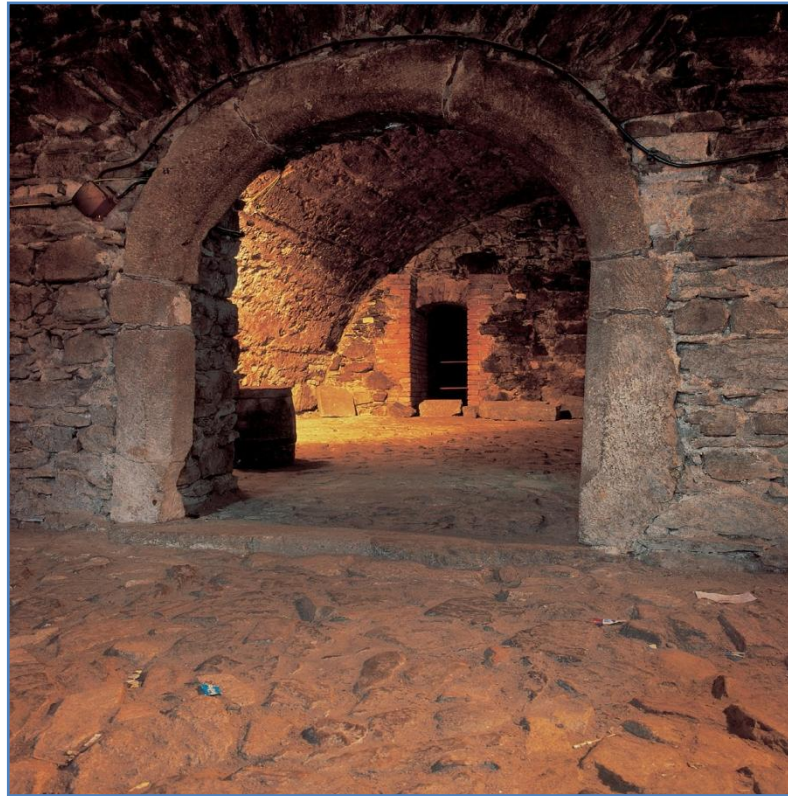
Das System der unterirdischen Räume und Gänge stellt eine von Touristen sehr ausgesuchte Rarität dar, die im 16. Jh. geschaffen wurde. Diese unterirdischen Räume entstanden durch die Aushebung von Kellern unter einzelnen Häusern im historischen Teil der Stadt Tabor, in der Altstadt. Die Keller wurden damals „lochy“ (vom dt. Wort Loch abgeleitet) genannt.

Manche von diesen Kellern wurden allmählich miteinander verbunden und sie schufen ein unterirdisches Labyrinth, in dem man sich aber nur mit knapper Not verirren kann. Trotzdem erreichten einige von diesen Kellern beträchtliche Größe. Sie wurden in zwei oder drei Stockwerken gegraben und sanken bis 16 m unter die heutige Geländehöhe. Angesichts der ständigen und ziemlich niedrigen Temperatur sowie der ständigen Feuchtigkeit wurden die Keller

²⁵ <http://old.tabor.cz/1historie/25.htm>

²⁶ Eigene Fotogalerie

zur Lagerung von Lebensmitteln, vor allem von Bier benutzt. Wenn die Stadt von Feinden oder großen Bränden bedroht wurde, nutzten die Einwohner die Keller als ein sicheres Versteck. Ein Teil der unterirdischen Räume, der sich unter dem Stadtplatz von Žižka windet und der eine Länge von 650 m hat, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Eingang in die unterirdischen Räume befindet sich im Hussitenmuseum, im Gebäude des spätgotischen Rathauses.²⁷



28

Renaissancebrunnen auf dem Stadtplatz von Žižka

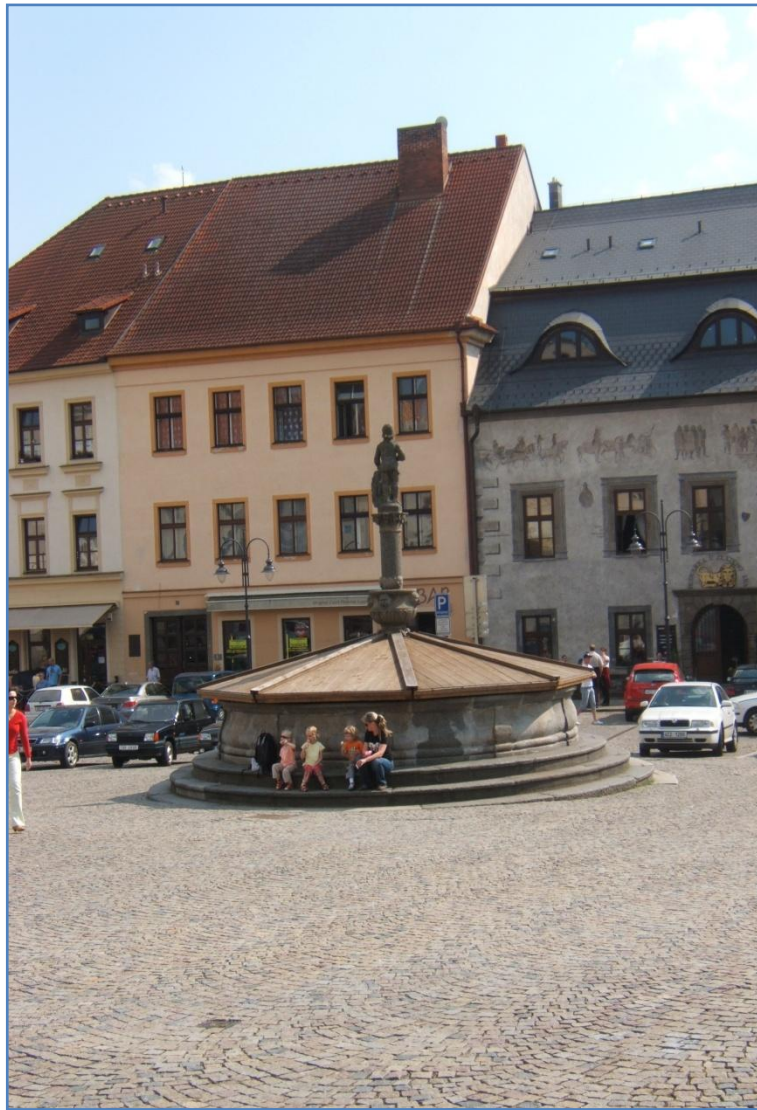
Inmitten des Stadtplatzes von Žižka nimmt sich ein Brunnen aus, der in den Jahren 1567-1568 von dem Steinmetzmeister Ondřej von Sušice errichtet wurde. Der Brunnen stellte einen Teil des Systems dar, das die Stadt mit Wasser versorgt.

Inmitten des Brunnens auf der Säule mit dem korinthischen Kapitell befindet sich eine Ritterplastik, die Marktrechte der Stadt symbolisiert. Die hiesige Tradition nannte den Ritter "Koudela" oder "Koudelka", vielleicht nach einem von Hussitenhauptleuten. Er hielt in der Hand

²⁷<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/taborske-stredoveke-podzemi.html>

²⁸<http://www.tabor.cz/docstore/pamatky/images/1118758971.jpg>

eine Fahne zum Zeichen, dass ein Markt in der Stadt stattfindet.²⁹



30

Denkmal von Jan Žižka von Trocnov

Dieser berühmte Hussitenfeldherr spielte eine wichtige Rolle bei der Stadtgründung sowie bei dem Macht- und Ruhmaufschwung des hussitischen Tábor. Žižka kam nach Tábor in der Zeit, wo man begann, Straßen und Plätze zu vermessen und wo Fundamente der Schanzen sowie der ersten Bürgerhäuser entstanden. Damals hatte er aber schon hinter sich seinen ersten Sieg und er schaffte, noch viele von seinen Feinden zu besiegen. Also blieb er bis zu seinem Tod (1424)

²⁹<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/renesancni-kasna-na-zizkove-namesti.html>

³⁰ Eigene Fotogalerie

unbesiegt. In der Zeit der nationalen Wiedergeburt entschloss sich der Stadtrat Žižkas Andenken durch die Errichtung seiner Statue auf dem Platz zu ehren. Das von dem berühmten Bildhauer Josef Václav Myslbek, der damals seine Karriere erst begann, ausgearbeitete Bronzeprojekt gelang nicht. In Kürze nach dem Enthüllen der Statue im Jahr 1877 musste sie wegen eines Mangels des verwendeten Materials beseitigt werden. Später wurde diese Statue von einer Sandsteinstatue ersetzt, die im Jahr 1884 von Josef Strachovský errichtet wurde. Auf dem Podest des Denkmals sind die Orte der Siegeschlachten von Žižka eingraviert. Die Überschrift auf dem Denkmal schlug ein großer tschechischer Historiker und ein ausgezeichnete Kenner der Hussitenepoche František Palacký vor.³¹



32

³¹ <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/pomnik-jana-zizky-z-trocnova.html>

³² Eigene Fotogalerie

Museum der Fotografie Šechtl & Voseček

Das Museum der Fotografie Šechtl & Voseček, das sich in dem Haus "Bei der Linde" auf dem Mikuláš z Husi-Platz in Tábor befindet, wurde erst im August 2004 gegründet und deswegen zählt zu den jüngsten Museen in Südböhmen. Auf der kleinen Fläche findet man etwa 60 Fotos, die die Veränderungen von Tábor oder interessante Persönlichkeiten dokumentieren, die die Mitglieder der Familie Šechtl fotografierten.

Die Familie Šechtl fotografiert in Tábor seit 140 Jahren. Bis heute erhielten sich etwa 13 000 Originalglasnegative aus den Jahren 1868-1938, die nicht nur Veränderungen der Stadt sowie ihrer Umgebung dokumentieren, sondern auch außergewöhnliche Persönlichkeiten wie z.B. den Sezessionsbildhauer František Bílek, den Schriftsteller und Übersetzer Josef Holeček, den Kaiser Franz Josef, die Präsidenten T.G. Masaryk und Edvard Beneš sowie interessante Ereignisse wie den Bau der elektrifizierten Eisenbahn von Křižík im Jahr 1903, das Leben des 1. Weltkrieges usw.

Im Erdgeschoss des Museums werden regelmäßig Aufnahmen des alten Tábor variiert und in den Kellerräumen sind Fotos zu verschiedenen Themen ausgestellt. In dem unteren Teil des Museums können Sie sich zum Computer setzen und sich tausende von sonstigen Aufnahmen online ansehen.³³

³³<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/muzeum-fotografie-sechtl-a-vosecek.html>



34

Bechyně Tor und Turm Kotnov

Die älteste erhaltene Sehenswürdigkeit in Tábor stellt der schon von weitem sichtbare Turm Kotnov dar, der nach dem sagenhaften Gründer der Burg genannt ist. Über den Ursprung sowie das Alter der Burg streiten sich Wissenschaftler bis heute.

Die älteste schriftliche Erwähnung über die Burg stammt aus dem Jahr 1370, aber es ist ziemlich sicher, dass es zu der Gründung der Burg schon in der zweiten Hälfte des 13. Jh., unter der Regierung von Přemysl Otakar II., kam. Nach den bestehenden Auskünften, die aber die immer noch verlaufende Forschung wesentlich verändern kann, prahlte die Burg mit vier runden Türmen und einem viereckigen Turm. Ihre Befestigung wurde noch dazu durch Gräben sowie mit der Burggrabenschanze verstärkt.

Im Laufe der Zeit sank die Verteidigungsbedeutung der Zitadelle und im Jahr 1532 wurde die Burg von einem Brand schwer zerstört. Seitdem diente die Burg hauptsächlich zu wirtschaftlichen Zwecken. Es befand sich hier jedoch auch die Stadtbüttelei. In den Jahren

³⁴<http://sechtl-vosecek.ucw.cz/en/muzeum.html>

1612-1613 wurde die Burg zu einer Brauerei umgebaut. In Zusammenhang mit der erheblichen Modernisierung seines Betriebes setzte man in der zweiten Hälfte des 19. Jh. Bauarbeiten der Burgobjekte fort. Nach dem Jahr 1908 wurde der ganze Nordflügel wegen des Baus weiterer Gebäude der Brauerei abgerissen. Deswegen stellt der Turm Kotnov den bedeutendsten erhaltenen Burgteil dar. Von seinem Umgang aus können Besucher die Schönheit der Stadt sowie ihrer Umgebung bewundern.

An den Burgturm grenzt das einzige bis heute erhaltene Stadttor an, das Bechyně Tor genannt ist. Im Unterschied zum Turm erhielt sich das Tor fast in dem ursprünglichen Zustand aus der Zeit nach dem Jahr 1420, wo man mit seinem Bau begann. Ende des 19. Jh. wurde es unter Führung des Architekten Josef Mocker in dem Stil der Spätgotik umgestaltet. In seinen beeindruckenden gotischen Interieuren befindet sich die ständige Exposition mit dem Namen "Leben und Arbeit in der mittelalterlichen Gesellschaft".³⁵



36

Bechyně Tor



37

Turm Kotnov

³⁵ <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/bechynska-brana-a-vyhliidkova-vez-kotnov.html>

³⁶ Eigene Fotogalerie

³⁷ Eigene Fotogalerie

Theater von Oskar Nedbal

Das Táborer Theater gewann seinen Namen nach dem berühmten Landeskind Oskar Nedbal (1874-1930). Dieser berühmte Komponist, Dirigent, Virtuose und Mitglied des berühmten Böhmisches Quartetts besuchte das Táborer Gymnasium und erinnerte sehr gern an die Stadt seiner Kinder- und Studentenjahre.

Theaterstücke wurden in Tábor schon seit der Barockzeit an verschiedenen Orten aufgeführt. Auch Bemühungen, einen Laienschauspielverein zu gründen, meistens aus der Initiative der hiesigen Honoratioren, reichen bis in das 18. Jh. zurück. Das erste ständige Theatergebäude, das am 17. Oktober 1840 geöffnet wurde, entstand an der Stelle des heutigen Theaters aus dem ehemaligen Speicher. Erst nach dem Niederreißen des Prager Tors bildete sich ein Platz für ein neues Gebäude, das im Jahr 1887 gebaut wurde. Seine Schöpfer nahmen sich zum Vorbild den Bau des Nationaltheaters in Prag, ein Symbol der Kulturwiedergeburt des böhmischen Volkes. Das beweist nicht nur die Renaissanceform des Portals des Táborer Theatergebäudes, sondern auch die Gestalt und Verzierung der Interieure einschließlich des Slogans "Tábor für sich selbst" über dem Vorhang der Bühne in dem Kammersaal. Im Jahr 1965 machte das Theater eine umfangreiche Renovierung durch und gleichzeitig entstand ein modernes Theatergebäude mit der neoklassizistischen Fassade und mit einem neuen Zuschauerraum für fast 700 Zuschauer. Das Ergebnis dieser Umbauten ist eine außergewöhnliche Kombination der einzigen Bühne mit zwei rechteckig angeschlossenen Zuschauerräumen. Der kleinere von ihnen, der sich in dem historischen Gebäude befindet, ist für Kammertheaterstücke bestimmt. Diese Konzeption stellt eine mitteleuropäische Rarität dar, was nur die Bedeutung des Theaters für das Kulturleben der Stadt betont.³⁸

³⁸<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/divadlo-oskara-nedbala.html>



39

Kulturobjekt Střelnice

Dieses bekannte Kulturzentrum ist seit dem Jahr 2004 in Besitz der Gesellschaft Dvořák Tábor, die das Kulturzentrum rekonstruierte.

Geschichte und Gegenwart von Střelnice

Im Jahr 1801 wurde in Tábor ein Schützenverein gegründet. Seine Mitglieder vermieteten sich einen Teil des Burggrabens auf der nordöstlichen Seite der Stadtschanzen. Das erste Gebäude von Střelnice (auf Deutsch: Schießbude) wurde aus Holz als ein vorläufiger Bau gebaut. Später ließ die Stadt Tábor auf öffentliche Kosten eine Treppe von dem Kulturhaus Střelnice zu dem Damm von Jordán bauen. In den Jahren 1894-95 wurde das alte nicht mehr entsprechende Gebäude von Střelnice niedergerissen und an seiner Stelle wurde ein neuer Bau gebaut,

³⁹ Eigene Fotogalerie

ein ausgedehnter Palast im Neurenaissancestil.

Das Kulturhaus Střelnice diente schon von seinem Anfang an als eine wichtige Stelle für das Kulturleben der ganzen Stadt. Verschiedene Stadtfeste fanden in den Räumen von Střelnice schon in der Mitte des 19. Jh. statt. Während der langen Jahrzehnte spielten sich in den prächtigen Interieuren bedeutende Kulturereignisse ab und viele Generationen der Táborer Bewohner absolvierten hier ihre Tanzkurse, Abiturientenbälle sowie Nachmittagstanztees.

Nach dem Jahr 1945 wurde das Gebäude verstaatlicht. Das allmähliche Altwerden begann, sich in den 60er Jahren des 20. Jh. zu zeigen. Deswegen wurde es notwendig, die Saalkapazität auf 400 Personen zu beschränken. In den 70er Jahren wurde dann in Tábor ein neues Kongresshotel Palcát mit einem modernen Gesellschaftssaal ausgebaut. Die neuen Räume mit dem nüchternen Interieur schienen, für die Gesellschaftsveranstaltungen passender zu sein und infolgedessen begann das Kulturhaus Střelnice zu verfallen. In die notwendigen Bauarbeiten wurde kein Geld investiert, was dazu führte, dass Střelnice schließlich geschlossen wurde.

Im Jahr 2004 gewann die Stadt Tábor das Kulturhaus Střelnice wieder in ihre Verwaltung und entschied sich, seinen schlechten technischen Zustand durch einen Verkauf an einen Privatinvestor zu lösen.

Renovierung

Das Gebäude wurde für seinen Zweck großzügig eingerichtet. Die Keller und der überwiegende Teil des Erdgeschosses dienten als Hilfsbetriebe für den Saal sowie die Weinstube. Der Saal selbst befindet sich in dem ersten Stockwerk und ist von dem Wandelgang durch die Haupttreppe zugänglich.

Der Saal ist wie eine dreischiffige Basilika eingerichtet, das Mittelschiff bildet der Saal und in den Seitenschiffen befinden sich Nebenräume mit Sitzplätzen. In dem Erdgeschoss des Kulturobjekts wurden neue Garderoben für Besucher eingerichtet. Der Hauptsaal ist reichlich mit dem Stuck verziert; mit dem 14-karätigen Gold sind ungefähr 18 m² dekoriert.

Das neu rekonstruierte Kulturhaus Střelnice wurde im Jahr 2006 feierlich wiedereröffnet.⁴⁰

⁴⁰ <http://www.dvorak.cz/index.php?id=167>



41

Wasserturm

Der durch einen Bogengiebel verzierte Renaissancewasserturm ist ein Bau des technischen Charakters. Seine Entstehung bestimmte der Bau der Talsperre Jordán vor, die die Stadt mit Trinkwasser versorgt. Heutzutage befindet sich in etlichen Stockwerken des Wasserturms eine Galerie.

Einerseits dankte die Stadt Tábor ihrer Lage für den Ruf einer uneinnehmbaren Festung, andererseits plagte die Bewohner von Tábor der Brauch- sowie Trinkwassermangel. Im Jahr 1492 bauten die Táborer eine Stausperre aus, die im Geist der biblischen Tradition Jordán genannt wurde. Dieses einzigartige Wasserwerk stellt die älteste Talsperre in Mitteleuropa dar. Durch Jordán wurde der ausreichende Wasservorrat gesichert. Es mussten aber noch Schwierigkeiten gelöst werden, die mit dem Höhenunterschied zwischen dem Wasserspiegel der Sperre und der Altstadt zusammenhingen. Spätestens im Jahr 1502 wurde unter dem Damm von Jordán ein altes Wasserwerk errichtet. Die einzigartige Pumpenanlage pumpte das Wasser aus Jordán in den Wasserturm, der im östlichen Teil der Schanzen 32 m hoch über dem Spiegel von Jordán gebaut

⁴¹ Eigene Fotogalerie

wurde. Aus dem Turm, einem wertvollen Renaissancebau, der nach einem großen Brand aus dem Jahr 1559 renoviert wurde und durch Bogengiebel und Sgraffiti verziert wird, wurde Wasser durch eine Holzleitung in Stadtbrunnen geleitet.

Bei dem Wasserturm beginnt ein Platz, der heutzutage Tržní-Platz und früher "die Große Schanze" genannt wurde. Auch heute endet der Platz mit einem steilen Absturz, der mit gepflegten Resten der Schanzmauer verschanzt ist. Auf diesem Marktplatz finden alljährlich historische Märkte und sonstige Kulturveranstaltungen statt, die an die reiche Geschichte der Stadt erinnern.⁴²



43

⁴²<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/vodarenska-vez.html>

⁴³ Eigene Fotogalerie

Himmelfahrtskirche Klokoty

Bei dem Ausblick von dem Turm Kotnov erstreckt sich vor uns die malerische Szenerie des Flusses Lužnice, der durch einen tiefen und bewaldeten Canyon nach Bechyně fließt. Über der Schleife von Lužnice befindet sich ein mächtiger Bau der Wallfahrtskirche Klokoty.

Die Wallfahrtskirche Klokoty wurde um das Jahr 1700 an der Stelle einer ehemaligen gotischen Kirche gegründet und mit der finanziellen Unterstützung der reichen Mäzen aus bedeutenden Adelsgeschlechtern sowie der Geschäftsleute von Tábor wurde sie fast 30 Jahre gebaut. Die Kirche, die nach dem Vorbild eines der begabtesten Architekten seiner Zeit, Jan Santini, entworfen wurde, wurde schon im Jahr 1714 beendet. Allmählich wurden an die Kirche noch Kreuzgänge und Kapellen angebaut, bis ein ungewöhnlich gewaltiger Gebäudekomplex mit dem Grundriss eines Doppelkreuzes entstand. Die Schönheit dieses hochwertvollen Barockbau betont noch seine Harmonie mit der umliegenden Landschaft. Eine der wertvollsten Sehenswürdigkeiten in der Region kann ohne Zweifel mit den größten architektonischen Juwelen des europäischen Barocks verglichen werden.

Die Himmelfahrtskirche Klokoty stellt auch ein sehr beliebtes Ziel der Spaziergänge von Táborer Einwohnern dar. Von Kotnov, durch den Park von Holeček, führt zu Klokoty ein Kreuzgang. Der Park wurde nach dem bedeutenden Schriftsteller und Übersetzer Josef Holeček genannt (1853-1929), der in Tábor studierte.

Die Himmelfahrtskirche Klokoty dient ständig zu ihrem ursprünglichen Zweck, denn immer Ende Sommer finden hier Gottesdienste statt, an denen viele Besucher sowohl aus naher als auch ferner Umgebung teilnehmen.⁴⁴

⁴⁴ <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/poutni-kostel-klokoty.html>



45



46

⁴⁵ Eigene Fotogalerie

⁴⁶ Eigene Fotogalerie

Turnhalle Sokol

In Tábor befindet sich auch eine Turnhalle der Sportvereinigung Sokol. Die Sportvereinigung Sokol Tábor wurde im Jahr 1883 gegründet und am 30. September 1905 wurde ihre Turnhalle feierlich eröffnet. In den vergangenen Jahren wurde das Gebäude der Turnhalle umfangreich renoviert und zurzeit zählt es ohne Zweifel zu den schönsten Gebäuden in ganz Tábor.⁴⁷



48

Natursehenswürdigkeiten

Jordán – Sperre inmitten der Stadt

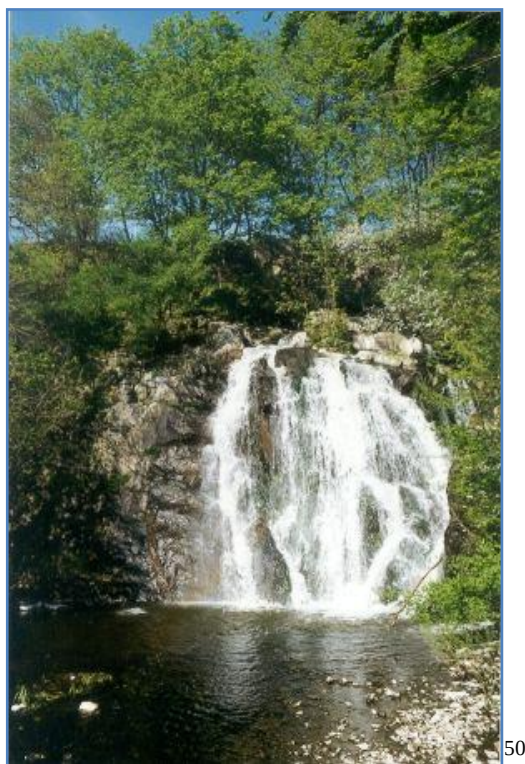
Zu der Stadt Tábor gehört ohne Zweifel die älteste Talsperre in Mitteleuropa, die Jordán genannt wurde. Sie wurde im Jahr 1492 als Trinkwasserreservoir für die Bewohner von Tábor angelegt. Der Wasserbehälter hat eine Fläche von etwa 50 ha und die Maximaltiefe beträgt

⁴⁷ <http://www.sokol-tabor.info/historie.php>

⁴⁸ Eigene Fotogalerie

14 Meter.

Ursprünglich wollten die Táborer in Jordán Fische züchten, aber die übermäßige Fläche stellte zu diesem Zweck keine guten Bedingungen dar. Trotzdem ist Jordán als Fischerrevier mit großem Fischfang bekannt. Unter dem Damm befinden sich Fischbehälter und eine große Hechtbrut. Deswegen wurde Jordán seit dem Jahr 1830 nicht mehr abgelassen und weiterhin blieb es hauptsächlich als Wasserquelle benutzen. Heutzutage wird Jordán reichlich für Erholungszwecke genutzt. Zu der Sperre Jordán gehört auch eine weite Naturattraktion, der 18 m hoch Jordáns Wasserfall, durch den ein Teil von Wasser aus der Sperre in das Tismenický-Bach überfällt.⁴⁹



50

Zurzeit hat die Stadt Tábor vor, in den nächsten Jahren die Talsperre Jordán, die eine Fläche von 50 ha hat, sauber zu machen. Die Vorbereitungsarbeiten beginnen schon in diesen Sommerferien und die Entschlammung selbst sollte nächstes Jahr beginnen. Die Stadt will jedoch schon dieses Jahr die Lieferfirma auswählen.

⁴⁹<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/jordan---vodni-nadrz-uprostred-mesta.html>

⁵⁰<http://old.tabor.cz/1historie/fotky/webta37.jpg>



51

Botanischer Garten Tábor

Eine interessante Stelle zum Erholen sowie zum Belehren bietet der Botanische Garten der Landwirtschaftlichen Mittelschule an, der eine Oase der Ruhe inmitten der Stadt darstellt.

In den Glashäusern auf den Beeten des Botanischen Gartens werden über 4 000 Pflanzen gezüchtet. Der Garten entstand im Jahr 1866 und ist der zweitälteste botanische Garten in der Tschechischen Republik. In den Jahren 1900-1918 hatte die Landwirtschaftliche Mittelschule Status einer Hochschule und der akademische Ausmaß der Sammlungen blieb dem Botanischen Garten. Seit dem Jahr 1906 bietet der Garten Samen in die ganze Welt an, heutzutage werden sie an 400 Orte in Europa, Asien, Amerika, Australien, Neuseeland sowie an 100 Orte in Tschechien geliefert. Besucher können in dem Botanischen Garten Tábor thermophile Pflanzen, im Arboretum dann europäische sowie exotische Gehölze bewundern. Das Hauptforschungsprogramm stellt das sog. „Wirtschaftssystem“ dar, das sich hauptsächlich auf Neupflanzen konzentriert, die in der Vergangenheit vor der Chemieverwendung in der Landwirtschaft benutzt wurden. Im Rahmen des Programms pflanzt man hier neben altertümlichen Gewürzarten auch eine schon vor 8 000 Jahren bekannte Weizensorte.

Der Botanische Garten Tábor ist der Öffentlichkeit frei zugänglich. Wenn die Gruppe aus mehr als 20 Personen besteht, besorgt die Mittelschule einen Führer und im Falle kleinerer

⁵¹ Eigene Fotogalerie

Gruppen erteilt Auskünfte der anwesende Arbeiter.⁵²



53



54

Gebäude der Landwirtschaftlichen Mittelschule

⁵² <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/botanicka-zahrada-tabor.html>

⁵³ http://www.tabor.cz/docstore/Image/zivotni-prostredi/botanicka-zahrada/skalka_m.jpg

⁵⁴ Eigene Fotogalerie

Fluss Lužnice

Der Fluss Lužnice stellt fast ein Synonym für das Gebiet von Tábor dar. Der Name des Flusses wurde in den schriftlichen Urkunden zum ersten Mal im Jahr 1179 erwähnt und entwickelte sich aus der altböhmischen Bezeichnung für „einen Auenfluss“, d.h. für den Fluss, der durch Auen fließt. Lužnice entspringt in Österreich auf dem Abhang von Reichelberg in einer Höhe von 980 Metern über dem Meeresspiegel. In unserem Gebiet hat sein Strom eine Länge von 153 km und ein Gefälle von 117 m.

Der Fluss Lužnice bildet eine imaginäre Achse des Gebiets von Tábor. Lužnice fließt durch die flache Landschaft des Wittingauer Beckens und von Veselí nad Lužnicí, durch Soběslav und Planá nad Lužnicí, fließt weiter bis zu Tábor. Durch eine große Kurve meidet er die Stadt und setzt in die südwestliche Richtung nach Bechyně fort. Hauptsächlich im Gebiet von Veselí und von Tábor nach Bechyně bietet Lužnice ideale Bedingungen für die Wassertouristik an. Es ist deshalb kein Wunder, dass an seinen Ufern viele Wasserstützpunkte sowie zahlreiche Ferienkolonien errichtet wurden. Der bekannte Teil des Flusses beginnt unter Tábor, wo er einen engen Canyon bildet, dessen schroffe Ufer werden durch üppige Waldvegetation bewachsen. Der romantische Charakter des Tals wird noch durch die Ruinen der mittelalterlichen Burgen Příběnice und Dobronice bei Bechyně abgerundet. Die Burg Příběnice wurde von dem mächtigen südböhmischen Geschlecht Vítkovci (dt. Wittigonen) gegründet aber während der Hussitenkriege wurde die Festung zerstört und ihre Reste in dem Walbewuchs versteckt. Demgegenüber ist der hohe Turm der Burg Dobronice von weitem sichtbar und in seinem Schatten entstand ein Campingplatz, die Erholung Wassersportlern sowie anderen Touristen anbietet. In Tábor können Wassersportler diese Campingplätze benutzen – die Suchomel-Insel, die fast unter dem historischen Zentrum der Stadt liegt, oder den Campingplatz Harachovka, der sich etwa 3 km (stromabwärts) von der Švehla-Brücke befindet. An dem rechten Ufer gegenüber dem Campingplatz auf der Suchomel-Insel befindet sich ein interessantes Naturschutzdenkmal „der Granatfelsen“.⁵⁵

⁵⁵ <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/reka-luznice.html>



56

Fluss Lužnice bei der Stadt Bechyně



57

... und noch ein anderer Teil des Flusses

Granatfelsen

An dem rechten Ufer des Flusses Lužnice befindet sich ein aus der geologischen Sicht

⁵⁶ Eigene Fotogalerie

⁵⁷ Eigene Fotogalerie

interessantes Naturdenkmal – „der Granatfels“. Hier kommt eine große Menge von Rot Granaten (des Almandintyps) bis zu der Größe einer Haselnuss vor.

Ein größerer Teil des Felsens wurde in der Vergangenheit gefördert und für den Bau der umliegenden Häuser, Straßen und auch Ecksteine benutzt. Der Almandin-Granat wird für Schmuckzwecke eher im Orient benutzt, der weltbekannte Böhmisches Granat, der fachlich Pyrop genannt wird, wird aus dem angeschwemmten Sand in der Umgebung von Turnov gewonnen.⁵⁸



Lehrpfad Pintovka

In der Schleife über dem Fluss Lužnice in der Höhe von etwa 490 m ü.d.M. erstreckt sich ein ausgedehnter Waldkomplex Pintovka, in dem ein Lehrpfad mit dem Ausgangspunkt unweit von der Švehla-Brücke errichtet wurde.

Der Lehrpfad wurde im November 1987 nach dem ursprünglichen Projekt von Ing. František Vališ eröffnet. Im Mai 2000 wurde der Lehrpfad von der Stadt Tábor erneuert, verkürzt und nach dem Projekt von Josef Tůma abgeändert. Der Lehrpfad gibt seinen Besuchern an 30 Stellen eine Erklärung über Gehölze, Pflanzen sowie über die Problematik der Waldwirtschaft und des Jagdwesens. Die Strecke wird von einem weißen Viereck mit dem schiefen grünen Streifen markiert.

⁵⁸<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/granatova-skala.html>

⁵⁹<http://www.tabor.cz/docstore/priroda/images/1119441325.jpg>

Auf der linken Seite der Straße, die nach Bechyně führt, wurden im Waldpark Pintovka ein Kinderspielplatz und ein Podium errichtet, auf dem regelmäßig Rock- und Folkkonzerte stattfinden. Die Stadt Tábor veranstaltet hier alljährlich Mitte Juni das Festival Pintovka. Von dem Waldpark kann man unter die Švehla-Brücke hinuntersteigen, wo sich **die Kapelle Eleonora** und **ein Brunnlein mit radioaktivem Wasser** befinden.⁶⁰



61

Geologische Exposition „Unter Klokoty“

Das Ziel der geologischen Exposition „Unter Klokoty“ in Tábor ist, ausgewählte Steinarten, die uns umgeben und ein Bestandteil der unbelebten Natur unserer Umgebung sind, zu zeigen.

Einzelne Exponate werden mit Legenden und geologischen Landkarten versehen, die das Vorkommen der einzelnen Gesteine darstellen. Im Táborer Informationszentrum stehen Besuchern Informationsbroschüren, Holztouristikmarken sowie ein Gedenkstempel mit dem Zeichen der Exposition zur Verfügung.⁶²

⁶⁰<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/naucna-stezka-pintovka.html>

⁶¹<http://www.tabor.cz/docstore/priroda/images/1119445523.jpg>

⁶²<http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/geologicka-expozice-pod-klokoty.html>



63

Grotte von Chýnov

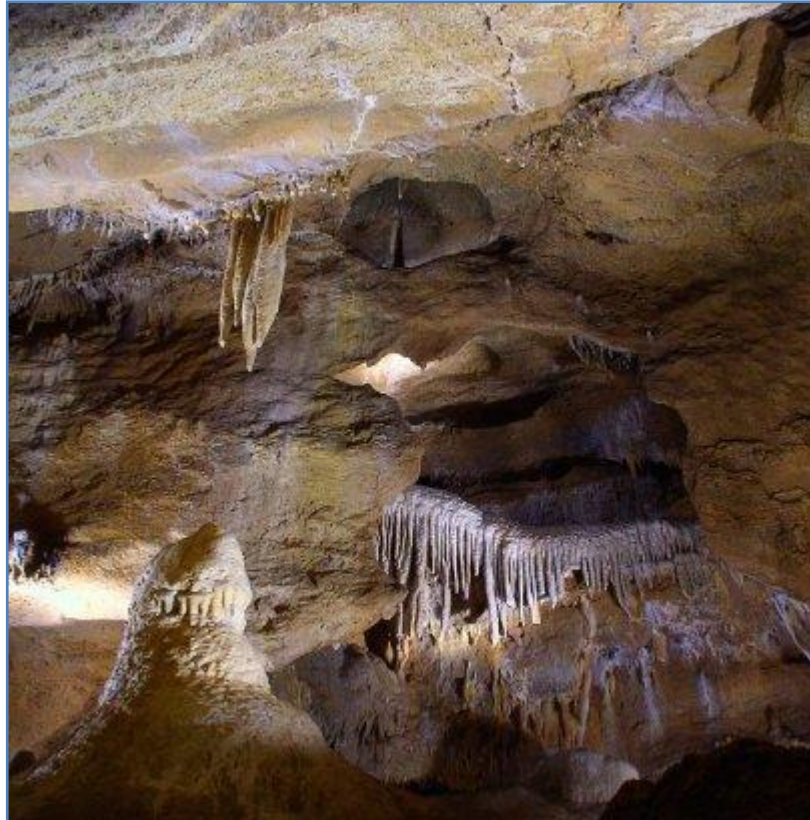
Die Grotte von Chýnov stellt das größte Grottensystem aus kristallinen Kalksteinen auf dem Gebiet der Tschechischen Republik dar und befindet sich 15 km östlich von Tábor.

Die Grotte entstand durch die Wirkung von Wasser in kristallinen dolomitischen Kalksteinen aus dem Paläozoikum. Das System besteht aus vier Stockwerken der Gänge, deren Länge 1 200 m beträgt und die Maximaltiefe 41 m ist. Die Wände und Decken hier sind ohne Kalksteinverzierung. Durch die Grotte fließt ein unterirdischer Bach, der verursacht, dass die hiesigen Gänge eine merkwürdige Form haben.

Die Grotte wurde im Jahre 1863 beim Steinbrechen entdeckt, wo einem von den Steinbrechern sein Hammer in ein Loch in der Grotte fiel. Das untere überflutete Stockwerk wurde erst im Jahre 1985 entdeckt und speläologische Forschungen setzen ununterbrochen fort. Schon seit dem Jahr 1868 wurde die Grotte den Besuchern allmählich zugänglich gemacht und in der Gegenwart ist die unterirdische Strecke 220 m lang. Die Grotte von Chýnov wurde 1949 für

⁶³ http://www.tabor.cz/docstore/addons/geo2/img/expozice_big.jpg

ein Naturschutzgebiet erklärt.⁶⁴ Die Grotte von Chýnov stellt die größte bekannte Winterquartier der Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) in unserer Republik dar und in Wintermonaten bietet die Grotte Chýnovská die Zuflucht auch für andere Fledermausarten an, wie z. B. dem Großen Mausohr (*Myotis myotis*), Braunen Langohr (*Plecotus auritus*) sowie der Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*).^{65 66}



67

Aussichtsturm Hýlačka

Der Aussichtsturm Hýlačka liegt am Rand der Stadt Tábor im Stadtviertel Větrovy in einer Höhe von 525 Metern über dem Meeresspiegel. Er wurde am 4. Juli 1920 vom Klub der tschechischen Touristen feierlich eröffnet und hat nur eine Höhe von 18 m. Das Projekt des

⁶⁴ CHROMÝ, Pavel: *Jihočeský kraj: Průvodce po České republice*. 1. vyd. Praha: Kartografie Praha, 2003. ISBN 80-7011-734-6.

⁶⁵ HOREJSKOVÁ, Lenka – RŮŽIČKA, Roman: *Willkommen im Tábor-Gebiet*. Tábor: Město Tábor, 2006. ISBN 80-239-7075-5.

⁶⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Flederm%C3%A4use#Mitteleuropa>

⁶⁷ <http://www.tbs.cz/obrazky/detail/jeskyne.jpg>

Aussichtsturms Hýlačka wurde von Dr. Theodor Petřík entworfen, der sich für die Form eines Hussitenwachturms entschied. Er wurde ursprünglich mit einem Schindeldach, später dann mit Eternit gedeckt und der Umgang des Aussichtsturms wurde verglast. Der Klub der tschechischen Touristen hat den Aussichtsturm wieder im Jahr 1990 gewonnen und am 5. Mai 1991 wurde der Aussichtsturm wieder eröffnet. Im Jahr 1995 wurde Hýlačka für ein Kulturdenkmal erklärt.^{68 69}



70

⁶⁸ <http://www.turistika.cz/turisticke-cile/detail/hylacka>

⁶⁹ <http://www.volny.cz/kct-tabor/cesky/index.htm?l=kct-tabor/cesky/hylacka.htm>

⁷⁰ <http://www.tabor.cz/docstore/okoli/images/1119531117.jpg>

SEZIMOVO ÚSTÍ

Sezimovo Ústí ist eine Stadt mit etwa 7 300 Einwohnern, die sich auf einer Fläche von 845 ha am rechten Ufer des Flusses Lužnice befindet. Die Stadt besteht aus zwei Stadtteilen – Sezimovo Ústí I. und Sezimovo Ústí II., wobei sie durch die stark frequentierte Landstraße E55 voneinander getrennt sind. Sezimovo Ústí ist mit Tábor durch den öffentlichen Stadtverkehr verbunden.

Die erste Urkunde von Sezimovo Ústí stammt aus dem Jahr 1250 und beschreibt die Einweihung der dortigen Klosterkirche zu Sankt Dominik. In der Umgebung der Stadt befanden sich in der Vergangenheit Fundstätten von Silber.

Zu den bedeutendsten Ereignissen der Stadt gehören vor allem der Aufenthalt vom Magister Jan Hus und die Entstehung der ältesten Hussitengemeinde kurz nach der Verbrennung von Jan Hus. Im Jahr 1420 wurde die Stadt selbst von den Hussiten niedergebrannt; vielleicht aus den militär-strategischen oder religiösen Gründen. Die Brandstätte verfiel, mit Gras bewuchs und gleichzeitig verbarg das einzigartige Zeugnis vom Leben der Menschen am Anfang des 15. Jh. Während der mehrjährigen Forschung gelang es dem Archäologischen Institut und Táborer Museum, den einzigartigen Grundriss der Vorstadt von Sezimovo Ústí freizulegen.

Das heutige Sezimovo Ústí, das im Jahr 1828 wieder gebaut wurde, ist eine ganz ruhige Stadt und dem historischen Teil der Stadt dominiert der Hus-Platz.

Sezimovo Ústí entstand an der Stelle der Grundstücke des Stadthofes (auf Tschechisch: Velký Dvůr) dank dem Unternehmer Tomáš Baťa, der sich Sezimovo Ústí als Ort für den Bau seines Betriebs auswählte und sich auch entschied, hier eine Stadt für seine Arbeiter auszubauen. Im Jahr 1939 begann man hier eine große Maschinenfabrik MAS, das heutige Kovosvit AG zu bauen. In der Umgebung wurde auch ein modernes Neubauviertel für die Arbeitnehmer dieser Fabrik errichtet, die sich der Bebauung in Zlín – den sogenannten Baťas Häuschen - sehr ähnelt.

Das heutige Sezimovo Ústí ist eine moderne Stadt mit drei Grundschulen, einer Mittelschule, einem Kino sowie einem Freilichtkino.⁷¹

Kozí hrádek

Kozí hrádek stellt die bedeutendste Burg in der Region von Tábor dar. Von den

⁷¹ http://www.sezimovo-usti.cz/_turista/omeste.php

beibehaltenen Quellen ist nicht bekannt, wann diese Burg gebaut wurde. Die ältesten Urkunden stammen aus dem Jahr 1377, als diese Burg im Besitz von Vlček von Kozí war. Am berühmtesten wurde die Burg in der Zeit, wo hier die größte Person der tschechischen Reformation - Magister Jan Hus - lebte.

Im November 1412 wurde den Bann über Jan Hus verhängt und er musste Prag verlassen. Im Sommer 1413 wurde Magister Jan Hus von Jan von Ústí nach Kozí hrádek eingeladen. Er kam in eine Region, die schon ihre eigenen revolutionären Traditionen hatte und deswegen widmete sich Magister Jan Hus nicht nur seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, wie er ursprünglich vorhatte (er wollte an seinen Werken arbeiten), sondern auch der Predigt. Auf Kozí hrádek machte er sein bedeutendes Werk „Postila“ fertig und verfasste hier auch seine anderen Grundwerke.

Jan Hus behauptete, dass die hiesigen Menschen ihn brauchen und deswegen entschied er sich, als Prediger wieder tätig zu sein. Er erneuerte seine Predigten von der Bethlehemskappelle (auf Tschechisch: Betlémská kaple). Sehr bekannt sind seine Predigten „unter der Linde“. Nicht nur hiesige Menschen, sondern auch Leute aus der weiten Umgebung kamen hierher, um sich diesen ausgezeichneten und mutigen Prediger anzuhören. Im Frühling 1414 besuchte Jan Hus Prag, aber in Kürze kehrte er in unsere Region zurück. Aber nicht mehr auf Kozí hrádek, sondern in Sezimovo Ústí. Am 15. Juli 1414 verließ Hus auch Sezimovo Ústí. Es gibt verschiedene Versionen, warum sich Jan Hus entschied, die Stadt zu verlassen. Die einen behaupten, dass die Ursache für seinen Abschied der Tod seines Gastgebers Jan von Ústí war, die anderen sind der Meinung, dass die Ursache eine starke Pestwelle war. Was aber sicher ist, ist, dass sich Hus danach in der Burg Krakovec in der Nähe von Rakovník aufhielt. Von hier machte er sich auf seinen Weg nach Konstanz, wo er später für seine Ansichten verbrannt wurde.

Im Jahr 1438 wurde Kozí hrádek mit Feuer vernichtet. Die Ansichten der Fachleute dazu, was das Feuer verursachte, gehen aber auseinander. Die meisten Fachleute neigen der Version zu, dass Kozí hrádek vom Söldnerheer von Albrecht von Österreich, der in dieser Zeit Tábor umlagerte, ausgeraubt und niedergebrannt wurde. Albrecht von Österreich dürfte Kozí hrádek für eine leichte Beute gehalten haben, weil Kozí hrádek nicht an einer sehr leicht zu erobernden Stelle gebaut wurde. Auf jeder Seite der Burg gab es weder einen hohen Felsen noch einen breiten Fluss. Kozí hrádek konnte sich also noch gegen eine Raubbande oder einen mehr aggressiven Nachbarn wehren aber nicht gegen eine riesige Übermacht. Nach den

Hussitenkriegen gehörte die Burg Koží hrádek der Stadt Tábor, aber sie war verödet und es drohte, dass sie völlig niedergehen könnte wie Dutzende von anderen kleinen Burgen und Festen in ihrer Umgebung.

Im 16. und 17. Jahrhundert wurde das Mauwerk der Burg zu kleinen Bauarbeiten in Měšice verwendet. Erst im Jahr 1886 begann man auf Verlangen von August Sedláček - Professor des Táborer Gymnasiums - in den Burgruinen zu graben und es wurde ein Rest eines Wohnturms entdeckt. Sieben Jahre später, im Jahr 1893, wollte der Táborer akademische Verein „Štítový“ auf Koží hrádek ein Denkmal bauen. Die österreichischen Behörden befürchteten aber, dass dieses Denkmal zu der Wiederbelebung der Hus' Traditionen hätte führen können und deswegen wurde sein Ausbau offiziell verboten. Das Geld wurde jedoch schon gesammelt und so wurde dieses zu Bauänderungen der Burg verwendet. Diese Änderungen wurden aber nicht fachgemäß durchgeführt und das verursachte, dass mehr archäologische Funde zerstört wurden als gerettet.

Die größte Wende zum Besseren trat im Jahr 1899 ein, wo die Arbeiten unter Aufsicht von Josef Švehla durchgeführt wurden. Archäologie stellte sein großes Hobby dar. Dank seiner Begeisterung und der 15jährigen unermüdlichen Arbeit kann man sich heute eine Vorstellung vom vorübergehenden Sitz von Jan Hus machen. Alle während der Ausgrabungen von Josef Švehla gesammelten Exponate (mehr als 250 Stück – verschiedene primitive Kinderspielzeuge, Spieße oder Keramik) sind im Táborer Museum ausgestellt. Am 30. März 1962 wurde Koží hrádek für das nationale Kulturdenkmal erklärt und seit dem Jahr 1991 ist Koží hrádek im Besitz der Stadt von Sezimovo Ústí.

Koží hrádek wurde auf einer engen Landzunge der unregelmäßigen ovalen Form nicht weit von dem Teich „See“ (auf Tschechisch: Jezero) gebaut. Um die Burg herum wurde ein Wassergraben ausgehoben, der zur Vorburg die Breite von bis 20 m erreichte. Von der Vorburg überquerte man den tiefen Abgrund über eine Holzbrücke, die mit einer Fallbrücke beendet wurde. Diese mündete in einen Eingangsturm, durch den man auf den ersten Vorhof eintrat. Auf dem ersten Vorhof an der linken Seite kann man zwei Zimmer sehen – eine kleinere Küche und ein größeres Wachzimmer. Links befindet sich ein im Felsen eingehauener und 18,5 m tiefer Brunnen. Durch die Pforte in der inneren Schanze trat man auf den zweiten Vorhof ein. Um die erste innere Schanze herum gab es im Süden, Westen sowie im Norden einen Burggraben mit einem erweiterten Umgang. Die Befestigung der Burg wurde noch mit einem irdenen Wall über

dem Wassergraben und massiven Holzpalisaden vervollständigt.

Kozí hrádek stellt ein sehr beliebtes Wanderziel sowohl für Besucher aus der Umgebung, als auch aus dem Ausland dar. Kozí hrádek kann man zu Fuß, mit dem Fahrrad sowie mit dem Auto erreichen. Kozí hrádek bietet ein günstiges Hinterland für verschiedene Kultur- und Gesellschaftsveranstaltungen an. Kozí hrádek befindet sich etwa 4,5 km von Tábor.⁷²



73

⁷² http://www.sezimovo-usti.cz/_turista/kozihradek.php

⁷³ Eigene Fotogalerie



74

Villa von Dr. Edvard Beneš

Am Rand der Stadt Sezimovo Ústí I. befindet sich inmitten eines umfangreichen Naturparks die Familienvilla des zweiten tschechoslowakischen Präsidenten Dr. Edvard Beneš, der sich hier in Sezimovo Ústí sehr häufig aufhielt und der hier auch starb.

Die Villa wurde in den Jahren 1930-1931 im neuspanischen Stil gebaut und die Architekten waren Petr Kropáček und Kyrlinger. Einige von den Interieuren half selbst Hana Benešová zu entwerfen.⁷⁵

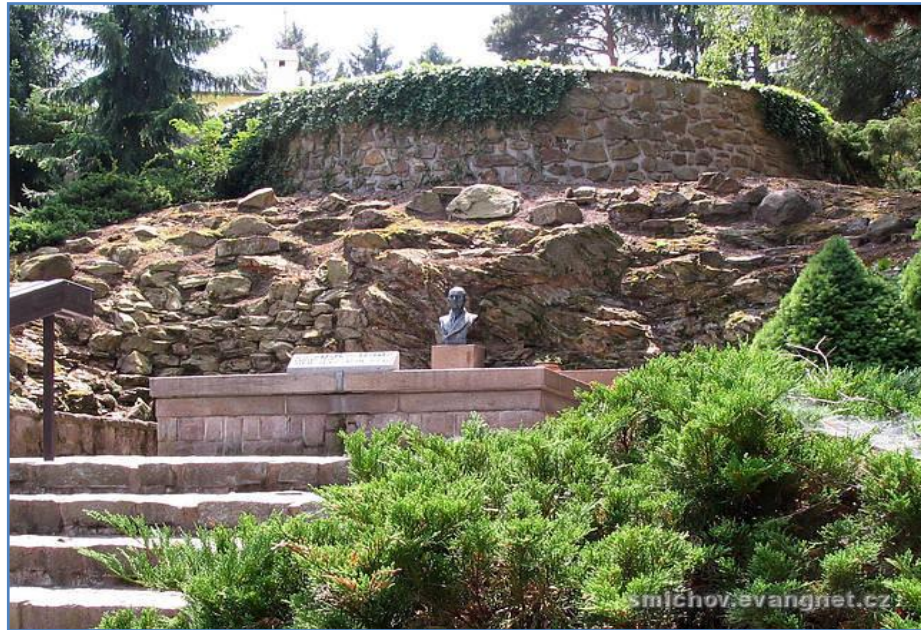
Den Naturpark projektierte Architekt Otakar Fierlinger und die meisten Bäume pflanzte selbst Edvard Beneš ein. Die heutige Gestalt des Gartens sowie des beiliegenden Parks beeinflusste auch Hana Benešová. In der Zeit von Edvard Beneš sollen sich um den Park an die 38 hiesigen arbeitslosen Menschen gekümmert haben. Der Architekt Otakar Fierlinger war damals für einen Fachmann und Propagator der angelsächsischen und amerikanischen Landschaftsarchitektur gehalten, die er in den USA studierte.

Der ursprüngliche Entwurf des Gartens erhielt sich leider nicht. Den eigenen Garten hat Fierlinger zu der sog. „Kanzel“ orientierte, wo jemals Magister Jan Hus gepredigt haben soll.

⁷⁴ Eigene Fotogalerie

⁷⁵ VÁVRA, David: *Šumná města: Šumný Tábor*. Česká televize, 2008.

Im Jahr 1978 wurden im Park neue Tennisplätze errichtet. Am Ende der 40er Jahre wurde unter der sog. „Kanzel“ die Grabstätte von Edvard Beneš gebaut, deren Autor Architekt Pavel Janák war. Im Jahr 1947 ergänzte die Grabstätte noch die Büste von Edvard Beneš, deren Autor der akademische Bildhauer Karel Dvořák war.⁷⁶



Die Exposition mit einem einzigartigen Filmprogramm ist dem staatsmännischen Werk und dem demokratischen Nachlass des zweiten tschechoslowakischen Präsidenten sowie dem Familienleben des Ehepaares Edvard und Hana Beneš in ihrer Villa in Ústí gewidmet.⁷⁸

Am 22. Oktober 1938 verließ Edvard Beneš seine Villa in Sezimovo Ústí und ging ins Exil nach England, wo er seinen offenen Kampf für die Wiederherstellung der tschechoslowakischen Republik begann. Während der deutschen Okkupation wurde die Villa von der Gestapo und der deutschen Armee ausgeplündert. Neben den Möbeln, Kunstgegenständen und Privatsachen wurde auch die umfangreiche Fachbibliothek des Präsidenten Beneš gestohlen, die mehr als 1 200 Bände zählte.

Auch wenn Präsident Edvard Beneš aus dem Exil wie ein Sieger über den Faschismus in die Tschechoslowakei zurückkehrte und vom ganzen Volk geliebt war, war das Ende seines Lebens unglücklich. Nach dem kommunistischen Putsch lehnte er ab, die neue undemokratische

⁷⁶ http://www.sezimovo-usti.cz/_zivprostredi/zelen.pdf

⁷⁷ <http://smichov.evangelnet.cz/foto/galerie/vylet-2008/edvard-benes-3.jpg>

⁷⁸ HOREJSKOVÁ, Lenka – RŮŽIČKA, Roman: Willkommen im Tábor-Gebiet. Tábor: Město Tábor, 2006. ISBN 80-239-7075-5.

Verfassung zu unterschreiben, am 2. Juni 1948 dankte er ab, verließ die Prager Burg und übersiedelte für immer in seine Villa in Sezimovo Ústí, wo er auch am 3. September 1948 starb.⁷⁹

Rekonstruktion

In den letzten drei Jahren wurde die Villa von Edvard Beneš umfangreich rekonstruiert. Das Ziel der Rekonstruktion war, der Villa ihre ursprüngliche Gestalt zurückzugeben. Die Gesamtkosten betragen 20 Mil. CZK.

Den Besuchern der Villa werden das Esszimmer mit authentischen Möbeln des Ehepaars Benešovi, die bewohnbare Halle, die beliebte Ecke des Präsidenten Beneš sowie sein Todesschlafzimmer und Arbeitszimmer zugänglich gemacht.⁸⁰



81

Stadtplatz von Tomáš Baťa

Der ganze Stadtplatz wurde völlig rekonstruiert und die Bauarbeiten betrugen fast 6 Mill. Kronen. Das Ziel aller Bauarbeiten war Entwässerung des ganzen Stadtplatzes, neue Pflasterlegung, Markierung des Radwegs, neue öffentliche Beleuchtung und Installierung von neuen Bänken und Abfalleimern.

⁷⁹ http://www.sezimovo-usti.cz/_turista/ben_vila.php

⁸⁰ http://www.rozhlas.cz/cb/zpravodajstvi/_zprava/571353

⁸¹ http://www.praha.eu/public/4/59/93/108102_58233_benesova_vila.jpg



82

Auf dem Stadtplatz wurde auch eine Metallskulptur gestellt, *die „Zeitwächter“* (auf Tschechisch: Strážce času) genannt ist und einen Teil der hiesigen eigenartigen Sonnenuhr darstellt. Diese moderne Skulptur wurde von Zdeněk und Lukáš Kmoch aus Pelhřimov geschaffen. Der Zeitwächter stellt eine schlanke und riesige Figur in der Hocke dar, die die Hand zum Himmel ausstreckt und in der Hand eine Kugel hält. Die Skulptur wurde von einigen Bewohnern scharf kritisiert, weil sie der Meinung waren, dass sie zum Stadtplatz von Tomáš Bat'a nicht passt. Also die Zeit zeigt, ob sich die Bewohner von Sezimovo Ústí an ihren „Zeitwächter“ in der Zukunft gewöhnen und ihn als einen Bestandteil ihrer Stadt akzeptieren.

⁸² Eigene Fotogalerie



83

Zeitwächter

BECHYNĚ

Die Kurstadt Bechyně gehört zu den ältesten besiedelten Orten in Böhmen. Die Stadt war schon unter der Regierung von Přemysliden ein bedeutendes Verwaltungszentrum. Im 12. Jh. befand sich an diesem Ort eine Burgstätte, die Přemysl Otakar II. in der zweiten Hälfte des 13. Jh. in eine Steinburg umbauen ließ. Ein paar Jahre später entstand hier ein Franziskanerkloster und im Jahr 1323 erwarb Bechyně den Status einer Stadt. Im Laufe des 14. Jh. wechselte Bechyně mehrmals seine Besitzer verändert, schließlich wurde es ein Besitz von Jindřich (auf Deutsch: Heinrich) Lefl von Lažany, der zu den Anhängern des Kaisers Sigmund gehörte. Infolgedessen wurde Bechyně im Jahr 1422 von Hussiten angegriffen, die unter dem Hussitenhauptmann Jan Hvězda von Vícemilice die Stadt, aber nicht die Burg niederbrannten. Die Burg wurde erst 1428 nach der Belagerung unter der Führung von Prokop Veliký erobert. Am Ende des 15. Jh. wurde Bechyně Besitz von der Familie Sternberg und danach kaufte es Peter Wok von Rosenberg, unter dessen Herrschaft es zu der größten Blütezeit der Stadt kam. Peter Wok ließ die ursprünglich gotische Burg in ein Renaissanceschloss umbauen, aber dann geriet er in Schulden und wurde gezwungen, die Herrschaft Bechyně wieder an die Sternberger zu verkaufen. Schließlich gewann Jan Václav Paar, dessen Nachkommen bis vor kurzem die Besitzer des Schlosses waren, die ganze Herrschaft Bechyně.^{84 85}

Das Stadtzentrum wird von einem rechteckigen Stadtplatz gebildet, in dessen Nähe sich ein Renaissanceschloss befindet. Das Schloss ist der Öffentlichkeit zugänglich und von seinem Hof aus bietet es einen großartigen Blick auf den Fluss Lužnice und seine nahe Umgebung an. Besichtigungswert ist auch **die St. Matthäus-Kirche** (auf Tschechisch: Sv. Matěj) auf dem Stadtplatz sowie die gotische Mariä-Himmelfahrtskirche mit dem ehemaligen Franziskanerkloster, die sich östlich von dem Stadtplatz befindet. Zudem kann man auch in der Nähe des Stadtplatzes das erste **Feuerwehrmuseum** in Tschechien besuchen.

⁸⁴ <http://www.mestobechyne.cz/prakticke-informace/historie/historicke-texty/o-zalozeni-mesta-bechyne.html>

⁸⁵ <http://www.mestobechyne.cz/pro-turisty/informace-pro-navstevniky-mesta.html>



86

St. Matthäus-Kirche



87

Feuerwehrmuseum – das erste in Tschechien

Schloss Bechyně

Von der ursprünglichen Burg aus dem 13. Jh., die sich in dem südlichen Teil der felsigen Landzunge am Zusammenfluss des Flüsschens Smutná und des Flusses Lužnice befand, blieben fast keine Baureste erhalten. Auch von den spätgotischen Umbauten der Burg und des Festungssystems gibt es heutzutage nur ein Torso.

Von den Wohnräumen blieben nach einem riesigen Umbau an der Wende des 15. und 16. Jh. nur einige Räume im Erdgeschoss erhalten. In dem westlichen Flügel handelt es sich um einen spätgotischen Saal mit dem Netzgewölbe und Terrakottarippen. In den Kreuzungspunkten der Rippen befinden sich kleine Wappen mit den Sternberger Sternen. An dem Burgumbau beteiligten sich auch Steinmetzen aus der Prager Bauhütte.

Die umfangreichsten Umbauten wurden erst in der letzten Drittel des 16. Jh. durchgeführt, als Peter Wok von Rosenberg zum Besitzer dieser Burg wurde. Unter seiner Herrschaft bekam die Burg eine ganz neue Gestalt und er hatte hier sogar seine Hochzeit mit Kateřina von Ludenice. Seit den 70er Jahren des 16. Jh. wurden die Räume der ehemaligen Burg,

⁸⁷ Eigene Fotogalerie

des sogenannten Alten Schlosses, abgerissen und wesentlich geändert. In diesem Zeitraum entstand auch der neue Teil der Burg, das sogenannte Neue Schloss.

Unter der Führung des italienischen Baumeisters Baldassar Maggi von Arogno wurde nördlich von der ehemaligen Burg ein auf dem quadratförmigen Grundriss gegründetes Renaissanchloss gebaut.

Zu dem Schloss konnte man über eine Fallbrücke (später wurde sie durch eine Steinbrücke ersetzt) kommen. Die nördliche Vorderseite dominierte eine Turmuhr. Die neugebauten Stockwerke der alten Burg sowie die Räume des neuen Schlosses wurden dann verziert, eingerichtet und ausgemalt. Von den eingeladenen Malern führten die umfangreichsten Arbeiten Gabriel de Blonde, Vilém und Bartoloměj Jelínek und die Stuckverzierung (z.B. im Gerichtssaal) Antonie Melana aus. Sowohl die umfangreiche figurale als auch ornamentale Malereien kann man sich in Privat- sowie in Gesellschaftsräumen ansehen wie z.B. in der Rüstkammer und dem Gerichtssaal. Über die ursprünglich spätgotische, später im Renaissancestil umgebaute, Passage, die sogenannte „Jelenice“, wurde in dem ersten Stockwerk ein repräsentativer Rosenberger Saal, der sog. Hochzeitssaal von Peter Wok, errichtet. An den Wänden wurde dieser Saal mit der reichhaltigen gemalten Verzierung (z.B. Gestalten aus dem Alten Testament) dekoriert. Räume und Flure in dem Erdgeschoss wurden meistens durch das Kreuzgratgewölbe verbunden. Auch die Außengestalt des Schlosses wurde sehr aufwändig durchgeführt. An den Wänden der spätgotischen Gebäude wurde eine gemalte Verzierung ausgeführt und das Neue Schloss wurde mit dem Sgraffito verziert.

In das Schloss wurde Wasser geleitet und bei dem Schloss wurde eine Apotheke sowie ein Garten errichtet. Zum Schloss gehörten auch einige landwirtschaftliche Objekte, die sich vor allem in der Vorburg befanden. Schon seit Ende des 15. Jh. stand hier ein Speicher, im 16. Jh. wurde zu den Wällen eine Brauerei gebaut, die im Jahr 1690 umgebaut wurde. Im Jahr 1776 wurde in der Vorburg eine Reithalle gebaut (umgestaltet im Jahr 1864 im Geiste der romantischen Gotik), am Anfang der 90er Jahre des 18. Jh. wurde der südliche Flügel des Schlosses mit der Kapelle der heiligen Ludmila abgerissen und ein Empirepark angelegt.

Bis zum Jahr 1948 blieb das Schloss in Besitz der Familie Paar, der es vom Staat konfisziert wurde. Dann wurde es von der ČSAV (auf Deutsch: Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften) benutzt. Nach der Revolution wurde das Schloss wieder den ursprünglichen Besitzern des Schlosses, der Familie Paar, zurückgegeben. Sie entschieden sich aber, sein

Eigentum in die Aktiengesellschaft „die Herrschaft Bechyně“ einzulegen. Diese Aktiengesellschaft restaurierte das Schloss, machte das Schloss im Jahr 1998 zugänglich und verwaltet es auch immer.

Das Schloss und seine beiliegenden Immobilien und Grundstücke werden im Wesentlichen seit dem Jahr 1994 dauernd restauriert. Bis zum Jahr 2007 führte die Gesellschaft Herrschaft Bechyně Umbauten und Renovierungen in Höhe von 175 Mil. durch. Zu den wichtigsten und aufwändigsten Renovierungen gehören vor allem die komplette Rekonstruktion der ganzen Besichtigungstrasse des Schlosses oder die Rekonstruktion des Hochzeitssaales von Peter Wok.

Die meisten Schlossräume können für viele verschiedene Kultur- sowie Gesellschaftsveranstaltungen einschließlich Hochzeitszeremonien benutzt werden. Im Sommer finden hier verschiedene historisch-kulturelle Veranstaltungen statt.^{88 89}



90

⁸⁸ <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=14&idv=52>

⁸⁹ <http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/zamek/zamek-bechyne.html>

⁹⁰ Eigene Fotogalerie

Kultur im Schloss

Nicht nur im Schlosspark finden verschiedene Kultur- und Gesellschaftsveranstaltungen statt, die das Leben unter die hundertjährigen Linden bringen.

Die ersten Kulturprogramme bot das Schloss an, kurz nachdem es 1998 zugänglich gemacht worden war. Im Vorhof wurden als die ersten Veranstaltungen Machievellis Komödie *Mandragora* unter der Regie von Jiří Menzel und Euripids Drama *Aulida* unter der Regie von Jan Kačer aufgeführt.

Seitdem verlaufen die ganze Sommersaison über in den anziehenden Innenräumen sowie Exterieur des Schlosses verschiedenartige Kulturveranstaltungen, Theaterstücke, Konzerte aller Genres, Filmprojektionen, Renaissancefeiern usw.

Die bedeutendste Kulturveranstaltung ist das Jazzfestival JazzFe, das jedes Jahr Mitte Juli im Schloss stattfindet.⁹¹

Schlossreithalle

Die Schlossreithalle wurde im Jahr 1776 von Šimon Baar gebaut. Es hat sich um einen Bau mit einem Schiff von 88 m Länge, 22 m Breite und 18 m Höhe gehandelt. Sie wurde ursprünglich durch ein Strohdach überdacht. Im Jahr 1812 wurde dieser Raum durch drei Trennwände getrennt und hat seine Funktion verändert. In dem Mittelteil hat die ursprüngliche Reibahn geblieben und die Randteile wurden als Ställe, Kuhstall und Raum für Wagen benutzt. Der ursprünglich Barockbau wurde im Jahr 1864 von dem Architekten Turek in dem novogotischen Stil umgebaut. Es wurden vierzehn Stützpfeiler mit der atiken Zinne beigefügt, die durch granite Tafeln gedeckt wurde. Weiter wurde ein Raum mit drei Schiffen, Kreuzgewölbe und dorischen Säulen eingebaut.

In den Jahren 2000-2001 wurde die Reithalle restauriert. Sie hat eine ganz neue Fassade bekommen, die als „Fassade des Jahres 2001 in der Tschechischen Republik“ ausgezeichnet wurde.

In der Reithalle, an der westlichen Wand des Hauptsaaes, befindet sich ein interessantes Exponat – das ursprüngliche Tor von dem Paarer Palast aus Wien I. Dieser Palast wurde nach dem 1. Weltkrieg (um 1920) niederrissen und dieses Tor wurde mit Zug nach Böhmen geschickt. Das Tor, auf dem die Jahreszahl 1738 markiert ist, hat 70 Jahre ohne Beachtung in einem der

⁹¹ <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=18&idv=60>

Schlossräume gelegen. Erst im Jahr 2002 wurde es gefunden und restauriert.⁹²



93

Schlosspark

Der Schlosspark, der sich in der sog. Vorburg befindet, hat seine Gestalt in den 30er Jahren des 19. Jh. gewonnen. Damals wurden die landwirtschaftliche Gebäude, die an diesem Ort gestanden haben, durch einen englischen Park ersetzt. Von den ursprünglichen Bauten blieben die Schlossreithalle und das Hozlaurer Haus, das sog. Forsthaus, mit dem beiliegenden Speicher vom Ende des 15. Jh. erhalten.

Das Hozlaurer Haus war ursprünglich ein einstöckiges Haus, die ehemalige Wohnung von Heinrich Sternberg. Das Haus bekam seinen Namen nach dem ehemaligen Besitzer, Petr Hozlaur von Hozlaur, der es an Peter Wok verkaufte. Dieser ließ in diesem Haus Räume für die Herrschaftsverwaltung errichten. Im Erdgeschoss befanden sich forstliche und landwirtschaftliche Büros und eine Wohnung, im ersten Stock waren weitere Büros. Im Jahr 1759 baute der Baumeister Donát Morazzi die Brennerei, die sich in dem Erdgeschoss befand zu

⁹²<http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=18&idv=59>

⁹³<http://www.stavocentrum.cz/obrazky.php?id=325>

Wohnungen um. Da die Büros in diesem Haus für die Verwaltung der Forste dienten, bekam das Haus seinen zweiten Namen „das Forsthaus“.

Seit dem Jahr 1992 ist in dem Gebäude des Speichers das Museum des Bildhauers Vladimír Preclík errichtet.

Von dem Stadtplatz führte ein Weg über eine zweibogige Brücke zu der Vorburg und weiter zu dem Schloss. Über dem Tor im ersten Stock gab es eine Wohnung für den Oberverwalter und darunter im Erdgeschoss befanden sich zwei Zimmer für Gäste.

Das Gebäude hatte unter dem Dach eine Hurdengalerie (auf Tschechisch: podsebití) und Fenster, die nur in den Innenhof gingen. Hinter der Passage gibt es ein Häuschen für den Pförtner und ein bisschen weiter ein weiteres Häuschen mit zwei Zimmern und einer kleinen Küche. Ursprünglich dienten sie bis zum Jahr 1812 als Pferdeställe für die Pferde der Beamten, danach als Holzschöpfe. In demselben Jahr wurden diese Räume zu Zimmern umgestaltet und dann war es hier ein Gefängnis. Deshalb wird dieses Haus bis heute als Büttelei bezeichnet. Das Forsthaus sowie das Haus über dem Tor werden heutzutage als Büros und Wohnungen für die Arbeiter benutzt.

Zudem gehört zum Schloss auch das Gebäude der ehemaligen Schlossbrauerei, wo sich seit dem Jahr 1967 die Südböhmische Aleš-Galerie befindet.

Im Jahr 1967 entstand in Bechyně, im Zusammenhang mit der örtlichen Handwerks- und Schultradition und mit dem Stattfinden der Internationalen Keramiksymposien in der Tschechoslowakischen und Tschechischen Republik (seit 1966 bis heute), die Abteilung der Keramik AJG, die sich auf die tschechische moderne Keramik und die Werke der sich an den Bechyněr Keramiksymposien beteiligten Künstler aus aller Welt konzentriert – z. B. B. Dobiáš, A. Kroupová, die Eheleute Radovi, M. Taberyová usw. Dieses **Internationale Keramikmuseum** befindet sich in den restaurierten Gebäuden der ehemaligen Schlossbrauerei und den beiliegenden Burgbastionen.

Für die Öffentlichkeit wird hier jedes Jahr eine Ausstellung der Werke von den erwähnten Keramiksymposien eröffnet, die verschiedene Formen der gegenwärtigen sowie alten Keramik und Porzellan vorstellt. Vertreten ist auch *die älteste tschechische Keramikfachschole*, die sich gerade in der Stadt Bechyně befindet.⁹⁴

⁹⁴<http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=18&idv=58>



95

Museum von Vladimír Preclík

Das Museum von Vladimír Preclík entstand im Jahr 1998 in dem ehemaligen Speicher in dem Schlosspark. Das spätgotische Gebäude mit wunderschönen Beispielen der Zimmerkunst bietet auf der Gesamtfläche von ca. 1500 m² in fünf Stockwerken zahlreiche Expositionen an. Es werden alle Stockwerke einschließlich der Bodenräume benutzt. Die Hauptexposition wird von mehr als 100 Werken (Skulpturen, Bilder und Graphiken) des Professor und akademischen Bildhauers Vladimír Preclík gebildet, die die Auslese von dem Schaffen dieses führenden tschechischen Bildhauers seit dem Jahr 1953 bis heute darstellen. Seine Werke werden in vier Stockwerken ausgestellt und es werden hier auch kleine Präsentationen über ihn projiziert. In dem fünften Stock, im „Gaststock“, findet jedes Jahr eine Saisonausstellung von Gästen statt.⁹⁶

⁹⁵ <http://www.cornis.cz/popup.php?img=297&gallery=activities&k=122>

⁹⁶ <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=17&idv=54>



97 98



Bechyně Regenbogen

Die Stadt Bechyně hat am Anfang des 20. Jh. eine Bahnverbindung mit Tábor gewonnen, aber die Bahnstrecke endete am linken Ufer des Flusses Lužnice. So wurde beschlossen, eine neue Brücke in einer engen Stelle des Flusses Lužnice zu bauen. Am 11. September 1924 wurde Ing. Dr. Eduard Viktor mit der Ausarbeitung eines ausführlichen Projekts der Brücke mit der Verlängerung der Bahnstrecke bis zu der Stadt beauftragt.

Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten vergab am 15.11. 1925 den Bau nach dem Projekt von Ed. Viktor der Firma Hlava a dr. Kratochvíl. Die Durchführung des entworfenen Baus stellte eine Möglichkeit dar, das Reifsein und die Geschicklichkeit der tschechischen Techniker und Handwerker zu zeigen.

Für den Bau wurden mehr als 400 Menschen eingestellt, davon 14 Monteure und Maschinisten, 17 Schmiede und Schlosser, 56 Zimmermänner und Radmacher, 30 Betonarbeiter und Maurer, den Rest haben Arbeiter anderer Fächer dargestellt. Der Bau wurde Ende 1925 vergeben. Die Vorbereitungsarbeiten begannen im Mai 1926 und der Bau wurde im Sommer 1928 beendet. Die Brücke wurde feierlich am 28. Oktober 1928 anlässlich des 10. Jahrestages der Unabhängigkeit der Republik eröffnet. Gleichzeitig mit dem Bau der Brücke wurde die

⁹⁷<http://www.mestobechyne.cz/kultura/muzea-a-galerie/galerie-podrobneji/muzeum-vladimira-preklika.html>

⁹⁸http://i.lidovky.cz/07/042/Incl/GLU1a772d_Preclik2.jpg

Bahnstrecke bis zu dem neuen Bahnhof in der Stadt verlängert und es wurde auch eine Zufahrtsstraße über die neue Brücke gebaut.

Für den Bau wurden 2 200 m³ Holz für Lehrgerüste und die Ausschalung, 2 500 Tonnen Zement und 500 Tonnen Eisen verbraucht. Für den Beton wurde Sand aus Lužnice und Kies aus dem nahe gelegenen Steinbruch „Čermák“ benutzt. Im Verlauf des ganzen Baus kam niemand um.



99

Abmessungen der Brücke

Die Brücke besteht aus einem bogigen Hauptfeld und seitlichen Viadukten. Die Spannweite des Bogens beträgt 90 m, die Bogenhöhe 38 m. Die Spannweite der beiliegenden Viaduktfelder ist 13,5 m, die Maximalhöhe der Säule beträgt 28 m. Die Brückenkonstruktion ist aus Stahlbeton. Die Höhe der Brücke von dem Wasserspiegel ist 50 m, die Gesamtlänge der Brücke ist 203,38 m. Die Gesamtkosten des Baus betrugen 5 Mil. CZK. Die Kosten wurden zu 50% vom Staat, zu 20% vom Land und zu 30% von der Stadt getragen.

Im Jahr 1993 veranstaltete das Stadtmuseum in Bečyně eine Ausstellung zum Thema „Bau der Bečyně Brücke“.

Diese einzigartige Brücke über das tiefe Tal von Lužnice hat dank seinem Aussehen den

⁹⁹ Eigene Fotogalerie

Namen „Bechyně Regenbogen“ gewonnen.¹⁰⁰



über die Brücke fahren nicht nur Autos sondern auch Züge

ELINKA- elektrische Bahn Tábor-Bechyně

Schon seit Anfang des 19. Jh. bemühten sich die Einwohner von Bechyně um eine Bahnverbindung nach Tábor, eventuell nach Týn an der Moldau und Vodňany bemüht. Der Bürgermeister der Stadt Bechyně MUDr. Hynek Daniel wurde zum Haupt der „Genossenschaft der Bechyně Eisenbahn“. Die Genossenschaft gewann bald die Gunst der Regierung und des Landtages und so übernahm der Landtag des böhmischen Königtums schon im Jahr 1896 die Garantie für den Bau der Bahn von Tábor nach Bechyně übernommen. Ungefähr zur gleichen Zeit führte der „tschechische Edison“ František Křižík seine Versuche mit dem elektrischen Antrieb auf der Eisenbahn durch. Der überzeugte ständig und zäh von den Vorteilen des modernen Eisenbahnverkehrs überzeugt.

Und so wurde am 29.12. 1900 nach dem gemeinsamen Bemühen der Genossenschaft und der Firma Křižík eine Genehmigung für die Ausarbeitung des Projekts für den elektrischen Antrieb erteilt. Die komplizierten Verhandlungen der „Genossenschaft der Bechyně Eisenbahn“

¹⁰⁰<http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/most-bechynska-duha/bechynska-duha-most.html>

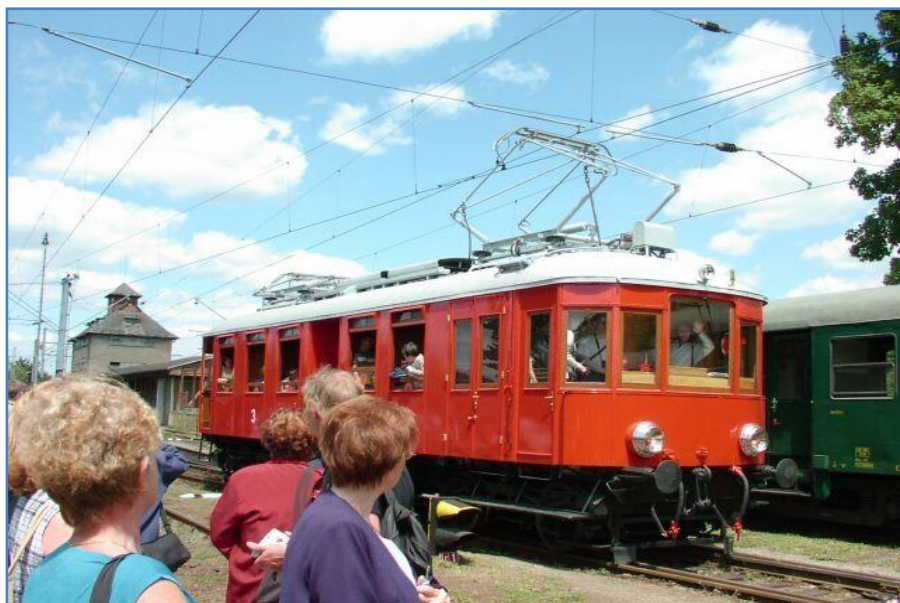
¹⁰¹ Eigene Fotogalerie

wurden am 19.4. 1902 mit der Erteilung der Konzession für den Bau der elektrischen Eisenbahn mit dem elektrischen Antrieb Tábor-Bechyně gekrönt. Die erteilte Konzession legte fest, dass der Bau bis Ende 1904 fertig sein soll, aber der Landesausschuss verschob diesen Termin auf den 1.6. 1903. Dann folgten kommissionelle Kontrollen aller Einrichtungen und nach ihrem Abschluss wurde am 21.6. 1903 der Betrieb der elektrischen Eisenbahn feierlich eröffnet. Es handelte sich damals um die erste elektrifizierte Eisenbahn des damaligen Österreich-Ungarn. Die Absicht, die Eisenbahn nach Týn an der Moldau und Vodňany zu verlängern, wurde aber nicht realisiert. Bis zum Jahr 1928 endete die Bahnstrecke an dem linken Ufer von Lužnice im Raum des „alten Bahnhofs“. Zusammen mit der Eröffnung der neuen Brücke über den Fluss Lužnice im Jahr 1928 wurde die Bahnstrecke bis zum heutigen Bahnhof in der Stadt verlängert.

Für die Stromversorgung der Bahnstrecke wählten die Konstrukteure Křížík, Lista und Rosa ein Gleichstrom-Dreileitersystem 2x700 V. Die Fahrleiter wurden auf den Holzturen aufgehängt und die ganze Eisenbahnstrecke wurde von einem Kraftwerk in Tábor gespeist. Die Stromerzeugung wurde von drei Dynamomaschinen gesichert, die durch Dampfmaschinen betrieben wurden.

Die Eisenbahnstrecke hatte die Gesamtlänge von 23 km und die höchste Steigung von 41 Promillen. Der kleinste benutzte Radius der Bögen betrug 125 m. Der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke erfolgte mit zwei elektrischen Motorwagen gesichert. Die höchste Geschwindigkeit wurde auf 25, in den Bogen auf 15 Stundenkilometer festgelegt. Die Fahrtdauer war von 1,08 bis 1,15 Stunde, je nach der Art des Zuges.¹⁰²

¹⁰²<http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/historicka-zeleznice/elinka-elektricka-draha-tabor-bechyne.html>



103

Kurbad Bechyně

Das Kurbad Bechyně ist eins der ältesten Kurbäder in der Tschechischen Republik. Hier wurden hauptsächlich revmatische Gicht, Bechterev-Krankheit, Koxarthrose sowie weitere Arthrosen, metabolische Erkrankungen mit der Behinderung von Gelenken, schmerzhaftes Syndromen von Sehnen und Muskeln, präoperative sowie nachoperative Zustände, Osteoporose usw. geheilt.

Zur Kur werden die modernsten Heilverfahren verwendet, wie z.B. Hydrotherapie, Elektrotherapie, Magnettherapie, klassische sowie Unterwassermassagen, individuelles sowie Gruppenturnen (auch im Schwimmbecken), Verfahren der Reflextherapie, Lymphdrainage, Schwimmen, Wirbelbäder aber vor allem Moorpackungen und Moorbäder. Das Moor, das von dem nah liegenden Moorgebiet von Komárov geliefert wird, stellt das wichtigste Naturheilmittel des hiesigen Kurbades dar.

Das Kurbadareal befindet sich in ruhiger Lage am Stadtrand von Bechyně. Im Kurbadareal befinden sich ein paar Gebäude, die den Gästen die Unterkunft aller Kategorien zur Verfügung stellen. Das Zentrum des Kurbadareals stellt das neugebaute Kurbadhotel „Olga“ dar, in dem sich Empfangsbüro, Bar, stomatologische Sprechzimmer, Schwimmbecken mit

¹⁰³<http://www.lazne-bechyne.cz/foto/elinka02.jpg>

Sauerstoffbad, Saunen sowie Räume für die Durchführung der Heilprozeduren befinden.

Nebst der komplexen und von Krankenkassen bezahlten Therapien bietet das Kurbad Bečyně s.r.o. Relaxaufenthalte, auf die Gewichtsreduktion konzentrierte Aufenthalte, Beautyaufenthalte, Aerobicwochenenden oder Aufhalten zu Ostern, Silvestertag oder Valentinstag an.



104

Das neue Kurbadhotel „Olga“

Geschichte des Kurbads Bečyně

Die älteste Erwähnung über Libuše's Kurbad in Bečyně stammt aus dem Jahr 1730.

Das Kurbad gehörte bis zum Jahr 1816 der „Herrschaft Bečyně“ an. Die ausgezeichneten Heilergebnisse von Libuše's Kurbads verzeichneten auch bedeutende Prager Ärzte und Professoren. Auf Grund ihrer Initiative entstand in Prag eine Genossenschaft, die im Jahr 1884

¹⁰⁴ Eigene Fotogalerie

das Kurbad Bechyně für 1000 Gulden kaufte und das Kurbad umgestaltete, um allen balneologischen sowie hygienischen Erfordernissen zu genügen.

An der Wende vom 19. zum 20. Jh. wechselten die Besitzer des Kurbads sehr häufig gewechselt. Im Jahr 1912 wurde im Kurbad die Zwangsverwaltung der Stadt Bechyně eingeführt.

Im Jahr 1923 wurde Herr Josef Krátký zum Besitzer von Libuše's Kurbad in Bechyně, der im Jahr 1934 ein neues Zentralgebäude im modernen Stil der 30er Jahre ausbauen und auch das Objekt „Šárka“ um einen neuen Nordflügel hat erweitern ließ. Schon in dieser Zeit wurde im Kurbad das Naturheilmittel Moor benutzt, das in das Kurbad von den nah liegenden Fundorten geliefert wird.

Im Jahr 1948 wurde das Kurbad Bechyně nationalisiert und seit dem Jahr 1957 war es unter dem Gesundheitsministerium. Damals wurde es auch zum „Tschechoslowakischen Staatskurbad Třeboň, „Heilanstalt Bechyně“ umbenannt.

Seit dem Jahr 1992 ist das Kurbad Bechyně s.r.o. eine private medizinische Einrichtung, die sich auf die Behandlung des Bewegungssystems spezialisiert. Als Naturheilmittel wird das Moor benutzt, das an Harz- und aromatischen Stoffen reich ist.

Eine neue Phase des Kurbads Bechyně begann im Jahr 2003, als ein neues Kurbadhaus Olga in Betrieb gesetzt wurde.¹⁰⁵

¹⁰⁵<http://www.laznebechyne.cz/>



106

Der alte Pavillon „Libuš“

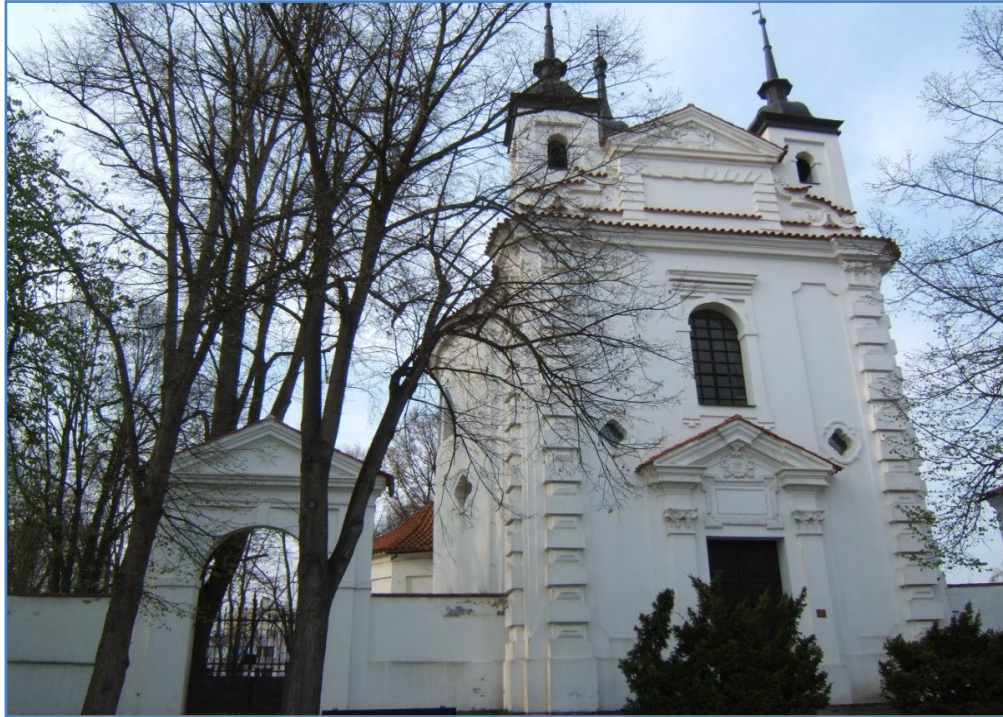
St. Michael Kirche

Die Kirche vor der Nordstadtmauer ließ in den Jahren 1667-1670 Jan Robert von Sternberg bauen. Zwar erhielt sich der Name des Baumeisters nicht, aber es ist wahrscheinlich, dass der Baumeister Antonio de Alfieri war, der derzeit in den nah liegenden Städten Tábor und Týn an der Moldau tätig war.

Der Bau stellt eine der ältesten Frühbarockzentralen bei uns dar. Das Fundament des Baus bildet ein Schiff, an das nördlich ein halbkreisiges Presbyterium anschließt und im Süden sich der Chor und Haupteingang befinden. Östlich und nördlich von dem Presbyterium wurden zwei fünfseitige Räume angebaut, wobei einer davon als Sakristei diente. An den Seitenwänden der Kirche waren Halbkreisfenster und über dem Eingang gibt es einen Sternberger Stern. Die Grundverzierung des Innenraums haben ursprünglich drei Altäre gebildet. Die Kirchenglocken wurden während des 1. Weltkriegs weggenommen und erst im Jahr 1925 durch die neuen Kirchenglocken ersetzt.

¹⁰⁶ Eigene Fotogalerie

Der beiliegende Stadtfriedhof hörte im Jahr 1966 auf, seine Funktion zu erfüllen und der neue Friedhof wurde außerhalb der Stadt errichtet. Weiter befindet sich nahe bei der St. Michael Kirche ein jüdischer Friedhof, der vor allem wegen seiner Grabhügel interessant ist; einige von ihnen stammen aus der zweiten Hälfte des 17. Jh.¹⁰⁷



108

Kloster

Das Kloster stellt eine der bedeutendsten mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten von Bechyně dar und befindet sich auf einem Felsen über dem Fluss Lužnice, an der Stelle der ehemaligen Kirche, die während der Hussitenkriege völlig vernichtet wurde. Das Kloster wurde im Jahr 1491 gebaut und die Bauherren waren Zdeslav und Ladislav von Sternberg.

Mariä-Himmelfahrtskirche

Die Mariä-Himmelfahrtskirche hat zwei Schiffe (über 42 m lang) und ein längliches Presbyterium. Im Norden wurde zur Kirche ein Komplex von Klostergebäuden angebaut. Im Barock wurde an der südlichen Seite eine Zentralkapelle gebaut. Vor dem Jahr 1500 wurde die Kirche mit einem Giebeldach verdeckt. Erst im Barock wurde auf dem Dach ein kleines Zwiebeltürmchen gebaut. Am Altar gibt es eine Skulptur des Gekreuzigten aus der zweiten

¹⁰⁷ <http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/kostely/bechynske-kostely.html>

¹⁰⁸ Eigene Fotogalerie

Hälfte des 16. Jh. und unter der Skulptur befindet sich die Pieta vom Ende des 15. Jh.

Im Kellergeschoss der Klosterkirche wurden allmählich einige Gräfte errichtet, die letzte von ihnen ließ im Jahr 1898 die Familie Paar bauen. Das Kloster, das gleichzeitig mit der Mariä-Himmelfahrtskirche entstand, ist ein einstöckiger Bau mit drei Flügeln und einem Kreuzgang um den quadratischen Hof herum. Im Jahr 1785 wurde die Klosterwasserleitung errichtet und seit dem Jahr 1791 gab es im Klosterhof eine Schule.¹⁰⁹



110

Keramik in Bechyně

Die Entwicklung des Töpferhandwerks in Bechyně begann im 15. Jh. und die Industrieproduktion von Keramik im 19. Jh. Die hiesige Keramikfabrik wurde im Jahr 1875 gegründet (am Anfang wurden hier nur Kachelöfen hergestellt). Da es in der Umgebung von Bechyně die Fundstätten der Porzellanerde gab, wurde hier im Jahr 1883 eine Keramikmittelschule gegründet. In der ehemaligen Schlossbrauerei befindet sich heutzutage das Internationale Keramikmuseum - „Die Südböhmische Aleš-Galerie“ (auf Tschechisch: Alšova jihočeská galerie), das das einzige Kunstmuseum in Südböhmen ist. Diese Galerie wurde am 1. Januar 1953 gegründet und ist nach dem Maler Mikoláš Aleš (1852-1913) benannt, der hier in Südböhmen geboren wurde. Ihr Hauptsitz ist seit April 1956 die ehemalige neugotische Reithalle des Schlosses Hluboká nad Vltavou. Im Jahr 1967 wurde aber eine ihrer Niederlassungen – die Abteilung für Keramik AJG - in der ehemaligen Schlossbrauerei

¹⁰⁹<http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/klaster/bechynsky-klaster.html>

¹¹⁰ Eigene Fotogalerie

in Bechyně errichtet. Das Internationale Keramikmuseum AJG umfasst moderne Keramik aus Tschechien sowie aus der ganzen Welt. Die Exponate wurden früher von den Internationalen Keramiksymposien in Bechyně gewonnen, aber seit dem Jahr 1966 kaufte das Museum auch einige Exponate ein.¹¹¹



112

Südböhmische Aleš-Galerie

Burguine Dobronice

Das Dorf Dobronice erstreckt sich in einer Höhe von 440 Metern über dem Meeresspiegel an beiden Ufern des Flusses Lužnice zwischen den Städten Tábor und Bechyně.

Die Burg Dobronice wurde erst in der ersten Hälfte des 14. Jh. gegründet. Nach dem Jahr 1455 wurde sie erweitert und am Anfang des 16. Jh. wurden an die Burg Wohngebäude und eine Kapelle angebaut. Im Jahr 1691 wurde die Burg an die Jesuiten aus Opařany verkauft, die Dobronice als ihre Sommerresidenz bis zum Jahr 1727 benutzten. In diesem Jahr wurde nämlich ein neues Schloss in Opařany beendet und die Burg Dobronice wurde deswegen verlassen. Nach der Auflösung des Jesuitenordens im Jahr 1773 wurde die Burg Dobronice zu einer Quelle von Baumaterial für alle Bauarbeiten in der weiteren Umgebung. Diese Zerstörung wurde erst im Jahr 1825 beendet, als die Burg Dobronice an den Fürsten Karel Paar

¹¹¹ <http://www.infocesko.cz/contentnt/clanek.aspx?claneied=5873>

¹¹² Eigene Fotogalerie

verkauft und ein Teil der Herrschaft von Bechyně wurde.^{113 114}



115

Gehege von Černice (auf Tschechisch: Černická obora)

Die ersten Erwähnungen über das Gehege stammen aus dem Jahr 1585, wo hier Fasane gezüchtet wurden. Das Gehege von Obora wurde von Peter Wok ein Jahr später gegründet, der dazu den Untertanenboden benutzte. Wegen des vormaligen Geheges mit einer Fläche von 11 x 4,4 km wurden die Dörfer Černice, Benešov und Obrovka zerstört. Die Einwohner dieser Dörfer wurden in die neu gegründete Siedlung Nová Ves umgesiedelt. Im Jahr 1588 kaufte Peter Wok auch die Bauernhöfe in Vyhnanice und Březnice.

Das Gehege dient immer vor allem zur Zucht des Schwarzwildes, von Damhirschen und Hirschen. Die Damhirsche werden hier schon seit dem Jahr 1817 gezüchtet. Ursprünglich hatte das Gehege eine Fläche von 4 500 ha, im Jahr 1781 wurde das Gehege aber vermindert und jetzt beträgt die Fläche ca. 2 000 ha. Im Gehege befinden sich auch 6 größere Teiche, zu den bekanntesten gehört Rytíř, der auch für Erholungszwecke genutzt wird, weiter Starý, Nový,

¹¹³ http://www.dobronice.cz/historie_hrad_dejiny.html

¹¹⁴ <http://www.pf.jcu.cz/others/okoli/hrazam/dobronic.htm>

¹¹⁵ http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hrad_Dobronice.jpg

Velký Vyhnanický und Panianin. Das Gehege erstreckt sich an der Straße von Bechyně nach Soběslav, nicht weit vom Dorf Sudoměřice u Bechyně. Im Jahr 1971 wurde die Abzäunung des Geheges Černice beseitigt.

Das Naturdenkmal „das Gehege von Černice“ wurde im Jahr 1933 erklärt und seine Fläche beträgt 11,51 ha. Das Gehege stellt eines der ältesten Naturschutzgebiete in unserer Republik dar, denn das Gehege wurde von seinem Besitzer schon seit dem Jahr 1880 geschützt. Es handelt sich um einen überständigen Bewuchs von Kiefern, Eichen, Tannen und Hagebuchen. Der Ort ist vor allem vom etymologischen Aspekt interessant – die Ordnung Zweiflüglig und Käfer. Aus diesem Grund wird hier das Holz von den gefallen Bäumen nur sehr selten beseitigt.¹¹⁶

Jagdschlösschen „Stern“ oder „Schloss von Černice“

Dieses im Stil des Spätbarocks gebaute Jagdschlösschen wurde in den Jahren 1765-1766 vom Prager Architekten J.J. Wirth für den Fürsten Wenzel Paar gebaut. Heutzutage befindet sich bei dem Schlösschen ein Golfplatz. Es wird wegen seines Grundrisses eines dreizackigen Sterns auch „Stern“ genannt. Über dem Eingang kann man Paars Wappen mit der Jahreszahl 1766 sehen.



117

Festung von Černice

Etwa 1 km östlich vom Jagdschlösschen Stern befindet sich ein altertümliches Gebäude, das wie ein Schlösschen aussieht und das ursprünglich einen Turm hatte. Wahrscheinlich handelt es sich um die ehemalige Festung der Wladikas von Černice, die später im Barock umgebaut wurde. Heutzutage ist dieses Gebäude wie die „Pension Golf“ bei dem hiesigen **Golfplatz des 1. Südböhmischen Golfklubs** benutzt.¹¹⁸

¹¹⁷ Eigene Fotogalerie

¹¹⁸ <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=2&idv=5>



119



120

Golfplatz

¹¹⁹ Eigene Fotogalerie

¹²⁰ Eigene Fotogalerie

SOBĚSLAV

Soběslav ist eine Stadt, in der heutzutage fast 7 300 Einwohner leben und die sich am Zusammenfluss des Flusses Lužnice und des Baches von Černovice (auf Tschechisch: Černovický potok) in der malerischen südböhmischen Landschaft etwa 20 km südlich von Tábor befindet.

In der Zeit ihrer Entstehung lag die Stadt an der Kreuzung zweier Landstraßen – des Weges von Weitra (auf Tschechisch: Vitorazská stezka), der aus Österreich führte und des Salzweges.

Die erste schriftliche Erwähnung über Soběslav stammt aus dem Jahr 1293, wo diese Stadt schon im Besitz von Rosenberger war. Im Jahr 1390 erhielt die Stadt von Heinrich von Rosenberg die Stadtrechte.

Die Stadt bekam ihren Namen von ihrem Gründer, über den blieben leider keine Nachrichten erhalten. Die Burg und die dabei gegründete Stadt gehörten schon seit dem Ende des 13. Jh. den Rosenbergnern.

Als ein Teil des unzufriedenen Adels im Jahr 1394 den König Wenzel IV. (auf Tschechisch: Václav IV.) in Dvůr Králové festnahm, hielt ihn Heinrich von Rosenberg auch in Soběslav in Haft (nach der Behauptung des ehemaligen rosenbergischen Archivars Václav Březan). Im Jahr 1421 wurde die Stadt Soběslav durch das Heer von Jan Žižka niedergebrannt.

Im Jahr 1565 überließ Wilhelm von Rosenberg die Stadt Soběslav seinem Bruder Peter Wok. Viel davon, was Peter von Rosenberg in der Umgebung von Soběslav aufkaufte, verkaufte sein jüngerer Sohn und das letzte Mitglied der Familie von Rosenberg aus. König Ferdinand II. trat das leere Schulgebäude der Stadt ab und sie baute dieses Gebäude in eine Brauerei um.¹²¹

Sehenswürdigkeiten in Soběslav

Kirche von St. Peter und Paul

Die frühgotische Kirche von St. Peter und Paul wurde in den Jahren 1493-1518 gebaut, und ist für sein Netzgewölbe über dem Presbyterium und das Rautengewölbe im Kirchenschiff aus den Jahren 1499-1501 interessant.

¹²¹ <http://www.musobeslav.cz/zakladni-informace/2008-02-27.html>

An der Kirche von St. Peter und Paul ragt majestätisch ein schlanker und 68 m hoher Turm empor. Die zwiebelförmige Barockkuppel aus dem Jahr 1750 gibt dem Turm ein gehobenes Aussehen. Der Klang der Glocke „Peter und Paul“ ertönt durch die Region und verkündet, dass gerade sie der Apostel der Stadt von Soběslav ist.



122

Eine weitere Sehenswürdigkeit der Stadt Soběslav ist **die Friedhofskirche von St. Marek**, die im Jahr 1650 vom Soběslaver Bürgermeister Zacharias Marek Markovský gegründet wurde. Die Kirche ist interessant für ihre achtseitige Barockkapelle, die mit einer wunderbaren Freske, die die Dreieinigkeit darstellt, verziert ist. An der Nordseite der Kirche befindet sich eine Steinkanzel mit der fünfblättrigen Rose aus dem Jahr 1660. Heutzutage dient

¹²² Eigene Fotogalerie

die Kirche zu den kulturellen Zwecken wie „*Die Galerie von St. Marek.*“



123

An die Zeit des Mittelalters erinnert **die Rosenberger Burg**, die in der zweiten Hälfte des 14. Jh. von Heinrich (auf Tschechisch: Jindřich) Rosenberg gegründet wurde. In dieser Burg wurde auch im Jahr 1394 vorübergehend der tschechische König Wenzel IV. in Haft gehalten. Die Burg war der Sitz des Burggrafen und während der Hussitenkriege wurde sie zweimal niedergebrannt und zwar im Jahr 1421 und 1435, wo ihre ursprüngliche Gestalt zerstört wurde. Die Burg sowie die ganze ursprüngliche Stadt wurde mit Schanzen umgeben, die mit vier Basteien und einem Wassergraben versehen wurden. Von der Stadschanzen wurden nur Teile der Außen- und Innenbefestigung mit einer Bastei erhalten.¹²⁴

Renovierung der Burg

Die Soběslaver Burg wird seit ein paar Jahren allmählich restauriert. Das Ziel dieser umfangreichen Bauarbeiten ist, hier ein modernes Kulturzentrum zu errichten. Im ersten unterirdischen Geschoss sollten sich ein Saal für Autorvorlesungen, Kammermusikproduktion, Videoprojektion sowie eine Galerie befinden. Zudem sollten in dem ersten oberirdischen Geschoss soziale und technische Räume des ganzen Objekts entstanden. In dem zweiten oberirdischen Geschoss sollte sich dann eine moderne Bibliothek für etwa 35 000 Bücher befinden. Sie sollte Abteilungen für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene, eine Musikabteilung

¹²³ Eigene Fotogalerie

¹²⁴ <http://www.musobeslav.cz/zakladni-informace/pamatky/2008-02-27.html>

und 4 Computerterminals mit Internetanschluss umfassen. Ein Bestandteil der Bibliothek sollte auch ein Informationszentrum sein.¹²⁵

Auf **dem Marktplatz der Republik** fesselt jeden Menschen ein behäbiges Renaissancehaus mit zwei Giebeln und einem Erker. Es handelt sich um „**das Smrček-Haus**“ aus dem Jahr 1564, das später das Gasthaus „Zum Schwarzen Adler“ wurde. Dieses Haus gehörte Řehoř Smrček, dem Bürgermeister der Stadt Soběslav. Das Smrček-Haus ist vor allem dafür bekannt, dass sich hier Böhmisches Brüder trafen. Heute befindet sich in diesem Haus **die Ethnographische Sektion des Hussitenmuseums**. In dem Smrček-Haus befindet sich eine ständige Exposition mit dem Titel „*Volkskunde des Sumpflandes*“, die die Öffentlichkeit mit der Lebensweise in dem Gebiet des Sumpflandes sowie des nördlichen Teils des Gebiets von Tábor – des sog. Kozácko bekannt macht. Fotos zusammen mit dem Modell eines sumpfländischen Bauernhofes zeigen die typische Volksarchitektur und man kann auch in eine sumpfländische Stube eintreten und sich die Haushaltsausstattung sowie traditionelles Gebäck ansehen. Berühmt ist auch die hiesige Sammlung von sumpfländischen und Kosakentrachten. Eine Neuigkeit dieser Saison stellt der Saal des Handwerks dar.¹²⁶

¹²⁵ <http://rehacek.bloguje.cz/710630-sobeslavsky-mestsky-goticky-hrad-meni-svou-tvar.php>

¹²⁶ <http://www.husitskemuzeum.cz/search.php?rsvelikost=sab&rstext=all-phpRS-all&rstema=111&stromhlmenu=63:65>



127

Ein bedeutendes Gebäude stellt auch **das Rosenberger Haus** aus dem 15. Jh. dar. Es wurde von zwei Špulířs Häusern umgebaut, die Peter Wok von Rosenberg von Václav Špulíř von Jitry für seinen vorübergehenden Sitz kaufte. In diesem Haus hielt sich auch Zuzana Vojířová auf (die angebliche Liebhaberin von Peter Wok). Heutzutage befinden sich hier naturwissenschaftliche Sammlungen der Region von Tábor und des Sumpflandes.

Diese Exposition mit dem Titel „*die Natur des Gebiets von Tábor*“ macht ihre Besucher mit der Fauna und Flora der einzelnen Ökosysteme bekannt, die in dem Gebiet von Tábor vorkommen.¹²⁸

¹²⁷ Eigene Fotogalerie

¹²⁸ <http://www.husitskemuzeum.cz/search.php?rsvelikost=sab&rstext=all-phpRS-all&rstema=110&stromhlmenu=63:65>



129

Ein weiteres bedeutendes Gebäude am Marktplatz ist **das alte Rathaus** mit zwei Giebeln aus dem Jahr 1487. Es wurde im Jahr 1720 umgebaut und nach dem Jahr 1949 diente es als Sitz des Bezirksgerichtes. Seit dem Jahr 1961 befindet sich hier die Stadtbibliothek mit einem Lesesaal.¹³⁰

¹²⁹<http://kultura.infocesco.cz/Images/clanek/muzea/5884/10zoom.jpg>



131

In der Mitte des Marktplatzes steht **ein Steinbrunnen mit der Skulptur von St. Florian**, dem Stadtschutzpatron. In der Nähe des Brunnens befindet sich die Pestsäule mit dem korinthischen Kapitell und der Steinskulptur der Jungfrau Maria, die aus dem Jahr 1713 stammt.¹³²

¹³¹ Eigene Fotogalerie

¹³² <http://www.musobeslav.cz/zakladni-informace/pamatky/2008-02-27.html>



133



ROLNIČKA Soběslav

Webseite: <http://www.rolnicka.cz>

ROLNIČKA ist eine gemeinnützige Organisation. Es handelt sich um ein christliches tägliches Zentrum in Soběslav, das therapeutische, Sozial- Arbeits-, Bildungs- sowie Rehabilitationsdienstleistungen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder mit verschiedenem Grad von Behinderung sowie für ihre Familien aus dem Gebiet von Tábor anbietet.¹³⁴

ROLNIČKA stellt einen Bestandteil der Diakonie der Evangelischen Brüderkirche dar und nimmt Klienten seit dem Alter von 3 Jahren auf. Das Zentrum ROLNIČKA wurde im Jahr

¹³³ Eigene Fotogalerie

¹³⁴ <http://www.rolnicka.cz/obsah/poslani.php>

1993 gegründet und am Anfang bot sie seine Dienstleistungen 12 Kindern mit einer Art von Behinderung an und zurzeit hat es mehr als 60 Klienten.

Seit Dezember 2004 hat ROLNÍČKA 2 Sitze – in der Mrázek-Straße, wo sich das Zentrum der täglichen Dienstleistungen sowie spezielle Schulen befinden und in dem Stadtzentrum in der Bezděk-Straße, wo man geschützten Arbeitsraum, geschützte Wohnungen sowie Zentrum der täglichen Dienstleistungen für Erwachsene findet.¹³⁵

Das Teehaus-Café Rolníčka ist für die ganze Öffentlichkeit seit dem Jahr 2005 sechs Tage pro Woche geöffnet und bietet seinen Gästen an: Tee aus der ganzen Welt, 9 Kaffeearten, rein Natursäfte, indische Kuhgetränke, gekühlten Tee, alkoholische sowie alkoholfreie Getränke (heiß sowie kalt), Eisbecher, Kinderecke, kostenfreies Internet, angenehme Nichtraucheratmosphäre und noch angenehmere auch wenn manchmal ein bisschen langsamere Bedienung☺☺

Ungefähr einmal pro Monat finden im Teehaus-Café Kulturveranstaltungen statt, wie z. B. Ausstellungen, Besprechungen, Autorenvorlesungen usw.¹³⁶

Neues Buch von Soběslav

Die Stadt Soběslav gab im März 2009 einen neuen Buchtitel „Pohledy soběslavské – 1. Teil (auf Deutsch: Soběslaver Ansichten) heraus. Der Autor dieses Werks ist der hiesige Landsmann und Lehrer Petr Lintner. Man kann sich dieses Buch in der Buchhandlung U Sv. Víta (auf Deutsch: Zum Sankt Veit) kaufen.

Burgruine Choustník

Die Burgruine der geheimnisvollen Burg befindet sich auf einem großen Hügel (680 m über dem Meeresspiegel) hinter dem gleichnamigen Dorf, etwa 20 km südöstlich von Tábor.

Der höchste Teil des Bergkamms wurde im Jahr 1949 zum Naturschutzgebiet erklärt und besitzt eine Fläche von 9,9 ha.

Die Ruine dieser frühgotischen Burg steht auf dem südlichen Gipfel. Die Burg wurde nach dem Jahr 1262 von Beneš von Choustník gegründet und zwar in der Nähe des Weitra-Weges, der nach Prag führte. Auf der ganzen Burgruine Choustník ist interessant, dass es sich um eine Doppelburg handelte, wo zwei adelige Bauherren zusammen bauten; sie hatten eine

¹³⁵ <http://www.rolnicka.cz/obsah/charakteristika.php>

¹³⁶ http://www.rolnicka.cz/obsah/cajovna_kavarna.php

gemeinsame Befestigung, aber jeder von ihnen besaß seinen eigenen Palast. In den Jahren 1322-1579 war die Burg im Besitz der Familie Rosenberg, die im 15. Jh. die Burgbefestigung beträchtlich vervollkommnete. Um das Jahr 1614 wurde die Burg verlassen. Neben den Burgruinen der beiden Burgkerne wurden auch die hohen Mauern erhalten, die die Vorburg umgaben. Hier befanden sich eine Brauerei, Mühle, Sägerei sowie ein Brunnen.

Der prismatische Turm des Westkerns, der 18 m hoch ist, wurde zu einem Aussichtsturm umgebaut, der eine schöne Aussicht in die Umgebung von Choustník anbietet.¹³⁷



¹³⁷ CHROMÝ, Pavel: *Jihočeský kraj: Průvodce po České republice*. 1. vyd. Praha: Kartografie Praha, 2003. ISBN 80-7011-734-6.

¹³⁸ <http://jan.fabry.sweb.cz/Galerie/Choustnik1.jpg>

VESELÍ NAD LUŽNICÍ

Veselí nad Lužnicí liegt zentral in Südböhmen am Zusammenfluss der Flüsse Lužnice und Nežárka etwa 25 km südlich von Tábor. Die Stadt hat ca. 6 700 Einwohner, 2 Marktplätze und einen Bahnhof. Veselí nad Lužnicí entstand 1943 durch die Vereinigung zweier Städte – Veselí und Mezimostí. Veselí wurde zum ersten Mal im Jahr 1259 erwähnt, wo die Stadt der Familie Rosenberg gehörte und unter der Regierung von Karl IV. gewann sie auch die Stadtrechte sowie ihr Wappen. Die erste Erwähnung von Mezimostí stammt aus dem Jahr 1322 und es wurde im Jahr 1494 zur Stadt erhoben. In Veselí gab es eine der ersten Poststationen in Böhmen. In der Umgebung von Veselí wird intensiv Sand sowie Kiessand gefördert. Der hiesige Bahnhof stellt einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt für die Richtung nach Prag, Iglau (auf Tschechisch: Jihlava), Neuhaus (auf Tschechisch: Jindřichův Hradec), České Velenice/Gmünd, Wittingau (auf Tschechisch: Třeboň) und Budweis dar. Noch vor kurzem war die Straße, die durch Veselí nad Lužnicí führt, sehr überlastet aber nach dem Ausbau der Umgehungsstraße wurde dieses Problem gelöst. Im Jahr 2003 wurde Veselí der Hauptinitiator für die Gründung der neuen Mikroregion „Veselsko“.¹³⁹

Architektonische Sehenswürdigkeiten

Zu den bedeutendsten architektonischen Sehenswürdigkeiten gehören die Renaissancehäuser am Marktplatz. **Das alte Rathaus** aus dem Jahr 1579, das vor dem Jahr 1763 teilweise im Barockstil umgebaut wurde, und **das Museum „Weis’ Haus“** mit den Umschlagssgraffiti stellen die Dominanten der Nordseite des Marktplatzes von T. G. Masaryk dar. Das Museum „Weis’ Haus“ konzentriert sich auf die Landeskunde der Stadt und die Ethnographie des Sumpflandes.

¹³⁹ http://www.veseli.cz/vismo/dokumenty2.asp?id_org=18068&id=8636&p1=3540



140

Das alte Rathaus



141

Das Museum „Weis' Haus“

Erwähnungswert ist auch **das Haus Nr. 22** an der Westseite des Marktplatzes mit Renaissancegiebeln.¹⁴²

¹⁴¹ Eigene Fotogalerie

¹⁴² http://www.veseli.cz/vismo/o_utvar.asp?id_org=18068&id_u=27559&p1=35423



143

Neues Rathaus

Das Rathaus Nr. 26 auf dem Marktplatz von T.G. Masaryk wurde im Jahr 1897 von dem Architekten Josef Šonský von Jindřichův Hradec beendet. Das Gebäude ist einstöckig und wurde in einer schönen Kombination von Klassizismus, Jugendstil und Biedermeier gebaut. Zurzeit befindet sich hier Sitz der Stadtbehörde.¹⁴⁴

¹⁴³ Eigene Fotogalerie

¹⁴⁴ http://www.veseli.cz/vismo/o_utvar.asp?id_org=18068&id_u=27559&p1=35423



145

Die hiesige **Kirche** ist des gotischen Ursprungs aber später wurde sie im Renaissancestil umgebaut. Die Kirche steht auf einem Hügelchen, dessen Seehöhe 429 m beträgt und im Jahr 1597 wurde an die Kirche ein hoher Turm angebaut. In der Kirche finden viele Konzerte der klassischen Musik statt; vor allem im Rahmen des „*Musiksommers von Veselí*“ (auf Tschechisch: Veselské hudební léto) und des „*Südböhmischen Musikfestivals*“.¹⁴⁶

¹⁴⁵ Eigene Fotogalerie

¹⁴⁶ http://www.veseli.cz/vismo/o_utvar.asp?id_org=18068&id_u=27559&p1=35423



147

Eine weitere bedeutende Sehenswürdigkeit in Veselí nad Lužnicí ist **die Sokol-Turnhalle**, die im Jugendstil gebaut wurde, aus dem Jahr 1905 stammt und vor kurzem renoviert wurde.¹⁴⁸

¹⁴⁷ Eigene Fotogalerie

¹⁴⁸ http://www.veseli.cz/vismo/o_utvar.asp?id_org=18068&id_u=27559&p1=35423



149

Das Sportareal der Sportvereinigung Lokomotiva bietet viele Möglichkeiten für verschiedene Sportaktivitäten an.

Naturschönheiten

Sandgruben von Veselí

Die Sandgruben von Veselí sind ein Paradies nicht nur für Schwimmer, sondern auch für alle Liebhaber von Windsurfing oder Tretbooten.

Der Lehrpfad beginnt am Rand der Stadt Veselí nad Lužnicí und führt um die ehemaligen, heute schon überfluteten Sandgruben. Diese fünf Sandseen entstanden bei der Förderung von Sand in den Jahren 1952-1986. Im Sommer werden die Sandgruben sehr häufig zum Baden genutzt und man findet hier auch einen FKK-Strand. Die Länge des Lehrpfades beträgt 7 km und man findet hier 14 Auskunftstafeln, die die Entstehung der Sandgruben sowie die Wasser- und Festlandlebewesen und Pflanzen beschreiben, die hier vorkommen. Eine der Auskunftstafeln ist der Beschreibung des Goldbaches (auf Tschechisch: Zlatá stoka), des 47 km langen Kunstkanals gewidmet, den am Anfang des 16. Jh. Štěpánek Netolický als einen Teil des Teichsystems in der Region von Třeboň (auf Deutsch: Wittingau) ausbaute.^{150 151}

¹⁴⁹ http://www.veseli.cz/vismo/o_utvar.asp?id_org=18068&id_u=27559&p1=35423

¹⁵⁰ http://www.veseli.cz/vismo/dokumenty2.asp?id_org=18068&id=202175&p1=35422

¹⁵¹ KLIMEK, Hynek: *Kam na víkend: Jižní Čechy I.* 1. vyd. Brno: Computer Press, 2007. ISBN 978-80-251-1714-9.



152

Ein Bestandteil der Sandgruben von Veselí ist auch das Naturschutzgebiet „**Sanddüne von Vlkov**“, die eine tschechische Rarität darstellt. Das ganze Hügelchen, dessen Fläche 0,84 ha beträgt, wurde im Jahr 1924 zum Naturschutzgebiet erklärt. Der Eintritt in die Sanddüne ist aber verboten, damit die einzigartige Flora nicht verletzt wird. Hier wachsen seltene wärmeliebende sowie Trockenheit liebende Pflanzen und zugleich kommt hier das geschützte Insekt vor. Nach den Fachleuten entstand diese einzigartige Sanddüne schon in der Eiszeit.¹⁵³

¹⁵² <http://www.czechtourism.com/cze/cz/docs/holiday-tips/active-holiday/aktivita/2008-02-27-1030-cykloturistika-za-poznanim-koupani-a-vodni-sporty-pesi-turistika-vodni-turistika-veseli-nad-luznici.html>

¹⁵³ KLIMEK, Hynek: *Kam na víkend: Jižní Čechy I.* 1. vyd. Brno: Computer Press, 2007. ISBN 978-80-251-1714-9.



154

¹⁵⁴<http://svatosovi.bloguje.cz/img/kopie%20-%20dsc07243.jpg>

SUMPFLAND VON BORKOVICE



Das Naturschutzgebiet „Sumpfland von Borkovice“ mit einem 5,5 km langen Lehrpfad befindet sich in der Nähe des Dorfes Borkovice, etwa 7 km nordwestlich von Veselí nad Lužnicí. 31 Auskunftstafeln geben den Besuchern eine Erklärung über

die Torfförderung sowie über die seltenen Pflanzen, die auf dem Torfmoor vorkommen. Es sind z.B. **Kiefer** (auf Tschechisch: borovice blatka), **Moosbeere** (auf Tschechisch: klikva), und **Sonnentau** (auf Tschechisch: rosnatka okrouhlostá). Für das Naturschutzgebiet wurden im Jahr 1980 die besterhaltenen Teile des Torfmoores erklärt, die zusammen eine Fläche von 54,5 ha haben. Ein Teil des Lehrpfades führt nach Holzfußwegen.



Der Name dieses Naturschutzgebiets stammt aus dem Wort „Torfziegel“ (auf Tschechisch: borek), wie wird das geförderte Prisma genannt.

Früher wurde der Torf mit speziell angepassten Schaufeln handgemacht, die geförderten

Torfziegel wurden dann getrocknet und als Brennmaterial benutzt. Heutzutage ist der Torf schon gefördert, nur ein Teil wird noch für balneologische Zwecke benutzt.

Der hiesige Torf besteht hauptsächlich aus dem Riedgras- und Schilfgras oder Riedgras- und Moos-Humolit. Deswegen ist der Torf sowie die Erde, die hier vorkommt, sehr arm an Mineralstoffen und sind sehr sauer. Die ausgeförderten Teile des Sumpflandes werden allmählich mit verschiedenen Moorpflanzen bewachsen, wie z. B. **Riedgrass** (*Cares rostrata*), **Wollgras** (*Eriophorum angustifolium*), **Tormentill** (*Potentilla palustris*) oder **Moosbeere** (*Oxycoccus palustris*). An trockenen Orten kommt z. B. **Erika** (*Calluna vulgaris*) vor.



Erika

Im Naturschutzgebiet „Sumpfland von Borkovice“ kommen auch mehrere Arten der Torf-„Insektenfresserpflanzen“ vor. Die bekannteste davon ist zweifellos der **Rundblättrige Sonnentau**, der geringe Insektenarten auf seine klebrigen Blätter fängt.

Eine andere einzigartige Pflanze, die hier vorkommt, ist **Vaccinium uliginosum** (auf Tschechisch: vločyně bahenní). Dieser Strauch ist 20-100 cm hoch. Seine Blätter sind blaugrün, im Herbst werden sie rot und fallen ab und seine Blüten sind zartrosa. Seine Früchte haben die Form einer Beere, ähneln sich Heidelbeeren, sind durchschnittlich 5-10 mm groß und kennzeichnen sich durch einen faden Geschmack. Die größere Konsumation der Beeren kann bei einigen Menschen Unwohlsein, Kopfschmerzen oder einen Zustand auflösen, der der Betrunkenheit sehr ähnlich ist. Deshalb wurde diese Pflanze von hiesigen Menschen auch

¹⁵⁵ Eigene Fotogalerie

Tollbeere genannt.



156

Handförderung von Torf

Der Torf wurde im Sumpfland von Borkovice seit der Mitte des 19. Jh. gefördert. Mit der Torfförderung wurde im Mai nach der Beendigung der Frühlingsarbeiten begonnen. Die Menschen, die an Torf Interesse hatten, kauften sich von der Forstverwaltung bestimmte Erdteile ein. Vor der eigenen Förderung mussten zuerst die Teile entwaldet werden und dann musste noch die oberflächliche Schicht, die sog. „mourovka“ beseitigt werden. Deswegen wurden noch vor der eigenen Torfförderung Entwässerungskanäle ausgebaut. Die Waldbehörde genehmigte die Torfförderung nur bis die Tiefe von 3 Metern.

Zur Torfförderung wurde ein scharfes Werkzeug in Form des Buchstabens L benutzt. Ausgestochene Torfziegel, die groß waren wie ein Ziegel und bis 85 % von Wasser enthielten, wurden auf Schubkarren aufgeladen und an einem begrenzten Ort nebeneinander gelegt, um trocken zu werden.

Etwa nach 10 Tagen wurden die Torfziegel in die sog. Kapellen gebaut und nach 2 oder 4 Wochen wurden sie dann in Figuren – hohle Häuflein – gebaut, in denen sie bis zum Winter gelassen wurden, wo sie aus dem Sumpfland weggefahren wurden.

Die Menschen benutzten die Torfziegel zum Heizen und der abgebröckelte Torf wurde dann als Streu in Ställen benutzt.

Manchmal wurde der Torf auch gepresst und für Gärtnerzwecke verkauft. Die nach der

¹⁵⁶ Eigene Fotogalerie

Förderung entstandenen Gruben wurden mit Wasser überschwemmt und allmählich wurden sie mit nassgalligen Pflanzen bewachsen.

Die nach der Industrieförderung ausgeförderten Torfmoore werden bewaldet. Die Rekultivierung für landwirtschaftliche Zwecke zeigte sich als ungünstig, denn die intensive Landwirtschaft, die auch die Benutzung von Düngemitteln und Pestiziden umfasst, würde die Grundwasservorräte bedrohen, die von sehr hoher Qualität sind. Das Wasser in den hiesigen Tüpfeln ist nicht verschmutzt, sondern ganz klar und die Tüpfel haben ihre eigene Flora und Fauna. Die scheinbar dunkle Verfärbung wird von dem dunklen torfigen Boden verursacht.

Industrietorfförderung

Im Jahr 1953 begann man im Sumpfland von Borkovice mit der großflächigen Torfförderung, bei der die schwere Technik benutzt wurde. Einige von diesen Maschinen kann man sich an einem Lehrpfad-Standort ansehen. Jedoch im Jahr 1980 wurde die Förderung eingestellt und das Naturschutzgebiet „Sumpfland von Borkovice“ erklärt. Die alljährliche Torfförderung betrug mehr als 100 000 t. Bis Jahr 1980 wurde auf der Fläche von mehr als 400 ha über 1 700 000 t Torf gefördert. Der geförderte Torf wurde hauptsächlich im Gartenbau benutzt.



157



158

Torfmoore

Das Torfmoor stellt einen nassen, kalten, sauren Biotop dar, der die Atmosphäre sehr intensiv befeuchtet und der an Nährstoffen sehr arm ist. Das bedeutendste Holzgewächs in diesem Gebiet ist die Sumpfkiefer.

Benutzung von Torf in Balneotherapie in Kurbad Bechyně

Der Torf wird vor allem zum Heilen der Krankheiten des Bewegungsapparats benutzt.

Die wichtigsten Heilwirkungen von Torf sind:

- 1) analgetische (schmerzstillende)
- 2) antiphlogistische
- 3) hilft die Blutdruckwerte zu regulieren
- 4) beseitigt Anschwellungen
- 5) löst die übermäßige psychische Spannung auf
- 6) erneuert die optimale Hautfeuchtigkeit
- 7) antibakterielle – tötet die Hautbakterien ab

Wie Torf in Balneotherapie benutzt wird:

- 1) *Gesamt- oder Teilbäder*

Die Temperatur der Bäder ist 39-44°C, wobei sie 15-20 Minuten dauern. Nach dem

Bad sollte man etwa 30 Min. auf der Liege liegen bleiben. Die Prozedur wird dreimal pro Tag gewährt.

2) *Gesamt- oder Teilpackungen*

Die Torftemperatur beträgt 40-45°C, eine Prozedur dauert 20 Minuten. Auch nach Kurpackungen ist empfohlen, eine halbe Stunde auf der Liege liegen zu bleiben. Die optimale Konsistenz einer Packung ist 40 l Wasser zu 100 kg Torf.¹⁵⁹¹⁶⁰ ¹⁶¹

¹⁵⁹ Informační tabule z Naučné stezky Borkovická blata

¹⁶⁰ KLIMEK, Hynek: *Kam na víkend: Jižní Čechy I.* 1. vyd. Brno: Computer Press, 2007. ISBN 978-80-251-1714-9.

¹⁶¹ HOREJSKOVÁ, Lenka – RŮŽIČKA, Roman: *Willkommen im Tábor-Gebiet*. Tábor: Město Tábor, 2006. ISBN 80-239-7075-5.

SUMPFLAND VON BORKOVICE UND BAUERNBAROCK

Ein ausgedehntes Gebiet der Moore, das sich ungefähr in dem Dreieck zwischen Soběslav, Veselí nad Lužnicí und Bechyně erstreckt, wird von allen Seiten durch eigenartige sumpfländische Dörfer umgeben. Viele von ihnen liegen an dem Rand der geheimnisvollen Moore, die durch Sagen von Irrlichtern und sonstigen seltsamen Wesen dieses ziemlich bizarren Lebens umwoben sind.

Wo die Moore enden, dort beginnen ausgedehnte Felder mit Weizen, der hier besonders gedeiht und den Mooren noch eine Volksbezeichnung „*Weizenmoore*“ gab. Der Weizen stellte auch die Basis des Reichtums hiesiger Bauern dar, deren Bauernhöfe mit weißen kalkhaltigen Fassaden weit in die Landschaft strahlen. Deswegen ist es kein Wunder, dass der prunkhafteste Teil dieser behäbigen Bauten Speicher war.

In den Dörfern des Sumpflandes findet man wunderschöne Beispiele der Volksgebäude mit wunderschön verzierten Fassaden im Stil, der als „*das südböhmische Bauernbarock*“ bezeichnet wird. Gerade hier kann man das Allerschönste sehen, was die Hände der Volkskünstler des 19. und 20. Jh. schafften, in Südböhmen zu errichten. Hier waren bedeutende Schöpfer der Architektur dieser Region tätig – František und Jan Šoch sowie Jan und Martin Paták.¹⁶²

Was bedeutet eigentlich Bauernbarock?

Es handelt sich um einen Baustil der Volksarchitektur, der sich vor allem während des 19. Jh. in Südböhmen durchsetzte. Obwohl sich dieser Stil aus der klassizistischen und barocken Architektur entwickelte, geht es um einen völlig eigenständigen Stil. Er erschien in der Zeit, wo Barock schon lange vorbei war. Die ältesten Sehenswürdigkeiten des Bauernbarocks kommen aus den 20er Jahren des 19. Jh., den Höhepunkt stellten die 60er Jahre dar. Die einzelnen barocken, klassizistischen oder neoromanischen Elemente benutzt er in ganz spezifischen, aus der Sicht der Echtheit des ursprünglichen Baustils, einfach falschen Kombinationen, die aber

¹⁶² DAVID, Petr – SOUKUP, Vladimír: *Velká cestovní kniha: Česká republika*. Praha: Soukup&David ve spolupráci s firmou Marco Polo, 2002/2003. ISSN 1212-3264.

*übergenuß malerisch sind. Von seinem Vorbild leiht sich der Bauernbarock im Wesentlichen nur ornamentale Elemente aus. Demgegenüber ignoriert er völlig tektonische Prinzipien der klassischen Barockarchitektur.*¹⁶³

Das Sumpfland von Borkovice umfasst diese Dörfer: Vesce, Zálší, Záluží, Vlastiboř, Borkovice, Svinky, Komárov, Nedvědice, Klečaty und Debrník.

Komárov

Komárov ist eins der größeren Dörfer in dem Gebiet von Soběslav. Auf dem geräumigen Dorfplatz befindet sich die Mehrheit dieser schönen Bauernhöfe.¹⁶⁴



165

¹⁶³ http://cs.wikipedia.org/wiki/Selsk%C3%A9_baroko

¹⁶⁴ <http://selskebaroko.unas.cz/komarov/komarov.htm>

¹⁶⁵ Eigene Fotogalerie



166

Klečaty

Klečaty gehört zu den schönsten Dörfern des Sumpflandes und viele von hiesigen Häusern und Speichern wurden von den Baumeisterfamilien Šoch oder Paták gebaut. Eine Besonderheit dieses Dorfes ist die überwiegende Mehrheit von unfarbigen Giebeln, die nur mit Stuckprofil verziert werden. Auf der abgefallenen Malerei ist aber manchmal die ursprüngliche Farbigkeit zu sehen, die aber aus der neueren Zeit kommt.¹⁶⁷

¹⁶⁶ Eigene Fotogalerie

¹⁶⁷ <http://selskebaroko.unas.cz/klecaty/klecaty.htm>



168

Zálší

Zálší ist ein Dorf an dem südlichen Rand des Sumpflandes von Soběslav. In dem Dorf gibt es einen rechteckigen Dorfplatz, der mit Bauernhöfen und Speichern umgeben ist. Auf dem Dorfplatz befindet sich neben den Bauernhöfen und der Kirche noch der Bau des ehemaligen Schlösschens mit Resten einer Sgraffitoverzierung. Die Bauernhöfe in Zálší sind überwiegend weiß, nur mit weißen Stuckornamenten dekoriert. Viele Häuser sowie Speicher werden heutzutage renoviert. Aus Zálší kamen die bekannten Maurer des Sumpflandes Vater und Sohn Šoch.¹⁶⁹

¹⁶⁸ Eigene Fotogalerie

¹⁶⁹ <http://selskebaroko.unas.cz/zalsi/zalsi.htm>



170



171

Borkovice

Das Dorf Borkovice wurde nicht nach dem Wort „borek“, einem getrockneten Torfziegel genannt, sondern nach irgendeinem Borek. Torf wird hier noch heutzutage für Gartenzwecke gefördert. Im Unterschied zu anderen Dörfern im Sumpfland gibt es hier fast keine rein weißen

¹⁷⁰ Eigene Fotogalerie

¹⁷¹ Eigene Fotogalerie

Bauten, die Farbigkeit der Bauernhöfe ist aber angemessen.¹⁷²

Záluží

Záluží stellt das erste sumpfländische Dorf aus der Richtung von Soběslav dar. Es handelt sich nur um ein sehr kleines Dorf. Am bekanntesten ist das Eckhaus, das das erste Gebäude aus der Richtung Soběslav ist. In der Schmiede befindet sich eine Exposition des alten Werkzeuges und in dem beiliegendem Haus ist eine Exposition von Marionetten.¹⁷³



174

Vlastiboř

Vlastiboř ist eins der bekanntesten sumpfländischen Dörfer. Es gibt hier wirklich viel zum Sehen aber die wunderschönen Bauernhöfe befinden sich nicht auf dem Dorfplatz, sondern sind herum zerstreut. Einer von den bekanntesten Bauernhöfen ist der Bauernhof Nr. 34 mit einer illusionistischen Vorderseite, wo das ganze Tor gemalt ist. Wahrscheinlich wegen der Symmetrie mit dem wirklichen Tor, das hier aber schon fehlt. Eine ähnliche Symmetrie hat auch der

¹⁷² <http://selskebaroko.unas.cz/borkovice/borkovice.htm>

¹⁷³ <http://selskebaroko.unas.cz/zaluzi/zaluzi.htm>

¹⁷⁴ Eigene Fotogalerie

Bauernhof Nr. 36, dessen Speicher aber erst im Jahr 1924 mit der Verwendung von älteren Motiven gebaut wurde.

Aus Vlastiboř kam der Baumeister Martin Paták, der zum Autor vieler hiesiger Häuser wurde.¹⁷⁵



176



177

¹⁷⁵ <http://selskebaroko.unas.cz/vlastibor/vlastibor.htm>

¹⁷⁶ Eigene Fotogalerie

Svinky

Das Dorf Svinky ist vor allem für seine Schmiede bekannt, die mit einer Kapelle kombiniert ist. In dem Dorf befinden sich viele Häuser mit Speichern, leider sind aber einige von ihnen zu perfekt renoviert. An dem Rand des Dorfes in die Richtung Bechyně kann man eine teilweise Zimmerscheune erblicken.¹⁷⁸



179

¹⁷⁷ Eigene Fotogalerie

¹⁷⁸ <http://selskebaroko.unas.cz/svinky/svinky.htm>

¹⁷⁹ Eigene Fotogalerie



180

Nedvědice

Nedvědice ist ein kleines und ziemlich auseinander getragenes Dorf nicht weit von Soběslav. Es steht im hügeligen Terrain und ist sehr interessant aus der Sicht der Entwicklung der Sumpflandsarchitektur. Aus diesem Dorf kommt das Baumeistergeschlecht Paták, obwohl der berühmteste Martin Paták aus dem nahen Dorf Vlastiboř kam. Sein Sohn Jan Paták (1859-1943) baute hier um das Jahr 1910 eine größere Zahl von Häusern und eine Reihe von ihnen blieb bis heute erhalten. Ihr Dekor ist völlig typisch und erinnert fast nicht mehr an den Barockstil. Sehr häufig ist die Verwendung von runden Luftlöchern, die von einem breiten Rand umgesäumt sind, weiter Bogenfries, der nur auf ein Ornament vereinfacht wurde und aus Halbbögen gebildeter Rand um den dreieckigen Giebel herum. Am besten kann man es auf dem Haus Nr. 9 aus den Jahren 1909-1911 sehen. Man kann noch heute erkennen, dass das Dekor ursprünglich farbig war.¹⁸¹

Debrník

Debrník ist ein sehr kleines Dorf. Das am besten erhaltene Bauerngut ist das Haus

¹⁸⁰ Eigene Fotogalerie

¹⁸¹ <http://selskebaroko.unas.cz/nedvedice/nedvedice.htm>

Nr. 31 auf der östlichen Seite des Dorfplatzes. Dieses Bauerngut prahlt mit einem reich dekorierten Haus und Speicher. Eine ganze Reihe von schönen Bauernhöfen befindet sich auf der südlichen Seite des Dorfplatzes.¹⁸²



183



184

¹⁸² <http://selskebaroko.unas.cz/debrnik/debrnik.htm>

¹⁸³ Eigene Fotogalerie

¹⁸⁴ Eigene Fotogalerie

SAGEN AUS DEM GEBIET VON TÁBOR

Schatz unter der Kirche

In den Zeiten, wo Tod an der Spitze feindlicher Heere zog, die nur Brände von Strohdächern hinterließen, lebten in dem Dorf Hlavatce zwei Reiche. Zuerst interessierten sie sich für zufällige Nachrichten von weiten Schlachtfeldern nicht, aber im Lauf der Zeit kamen sie zum Schluss, dass der Krieg seine Region nicht meidet. Deswegen dachten sie über die Weise nach, wie ihren Besitz zu retten, damit dieser nicht zu der Beute ihrer Feinde wird. Schließlich entschieden sie sich, alles in Gold und Silber umzuwandeln. Der eine ließ ein goldenes Pferd und der andere einen Silberreiter abgießen. Diese wertvolle Figurengruppe vergruben sie auf einer milden Anhöhe inmitten des Dorfes, wo die Kirche steht. Alle Bewohner des Dorfes ahnten, wo der Schatz wahrscheinlich liegt, aber die genaue Stelle wussten nur die zwei. Der Krieg kann nicht lange dauern, trösteten sie sich und nachdem er zu Ende gewesen ist, ist es nicht schwierig, den Schatz wieder auszugraben. Der Krieg dauerte jedoch länger als die zwei dachten. Die Männer wurden alt und eines Tages kam der Tod für beide. Bevor sie aber starben, vertrauten sie das Geheimnis ihren Nächsten an. Aber ihre Nachkommen waren unter denen, die als Vertriebene ihre Heimat nur mit einem Ränzchen von Oberteilen verließen, und keiner von ihnen kehrte zurück und alle starben im Ausland.

Die Jahren vergangen und die Bewohner erzählten sich von dem Schatz, der unter der Kirche versteckt ist; trotzdem versuchte niemand, ihn zu finden.

Erst eines Tages...

Zwei Bürger verabredeten sich, dass sie beginnen, bei der Kirche zu graben. Wenn der Schatz wirklich im Boden ist, müssen sie ihn finden. In der Nacht, damit niemand sie sehen konnte, nahmen sie Werkzeuge und machten sie sich an die Arbeit. Sobald sie eine seichte Grube im Boden ausschachtelten, brach ein heftiger Sturm aus. Die Blitze gingen nacheinander und ihr Schein machte die Nacht zu einem hellen Tag. Die Gräber setzten trotzdem fort; das Wahnbild eines schnellen Reichwerdens blendete sie.

Als die Bewohner am nächsten Morgen nach draußen gingen, gab es keine Spuren nach dem Sturm. Nur bei der Kirche fanden sie zwei inkohlte Körper ihrer Nachbarn. Mit Angst gaben sie die Körper in die ausgegrabene Grube und schütteten die Grube mit dem Bodem schnell zu.

Seit jener Zeit versuchte niemand mehr, den Schatz auszugraben. Die Bewohner kamen nämlich zum Schluss, dass jeder, der den Schatz unrecht erobern möchte, wird mit dem Tod bestraft wie die zwei.

Gerade wie die zwei...¹⁸⁵

Verfluchte Edelfrau

Vor vielen Jahren stand an der Stelle der Burg von Dobronice eine Holzfestung, in der eine böse Edelfrau lebte. Sie war so böse, dass sie ihren Untertanen das Leben zur Hölle machte. Sie quälte sie mit unerträglicher Fronarbeit und zerstörte mit ihrer Meute von Jagdhunden die arme Ernte auf ihren kleinen Feldern. Und als jemand wagte, einen Stock gegen die Hunde zu erheben, wurde er von der Edelfrau stark geschlagen. Ganz häufig gab man beidem die Seele auf, wie z.B. der ledige Heřman von Dobronice, der bis zuletzt dachte, dass er sich selbst Recht auf seinen Feldern verschafft. Die Schuld der Edelfrau wurde größer von einem Tag auf den anderen und als ihr Leben zu Ende war, waren die Menschen überzeugt, dass sie nach ihrem Tod gerecht bestraft wird.

Und das passierte auch.

Während der Mondnächte konnte man sie erblicken, wie sie mit ihren lebhaften Rössen das Ödland unterhalb des Geheges ackerte und sofort danach das Ackerboden mit Getreide aussät. In der gleichen Nacht wuchs das Getreide auf und reifte aus. Die Edelfrau mähte es, band es in Garben und dann fing sie an, die Garben in Mandeln zu setzen. Mit den bis ins Blut zerschundenen Händen endete sie die letzte Mandel. Es fehlten ihr nur drei letzte Garben, als ein Krähen erschallte und sämtliches Getreide auch mit der Edelfrau spurlos verschwand. Die zweite Nacht wiederholte sich alles aufs Neue.

Die Jahre vergangen.

Das Land wurde von Schweden besetzt und einer von ihren Haufen drang bis in die Umgebung von Dobronice ein. Die Soldaten zogen in arme Wohnungen ein, raubten und plünderten. Das ganze Land geriet in Not.

Als es am schlimmsten war und Kinder vor Hunger weinten, erinnerten sich ein paar Jungen an die verfluchtete Edelfrau. In der Nacht gingen sie in die Felder los und erwischten sie wirklich bei der Arbeit. Sie versuchten unauffällig einige von ihren Garben zu nehmen aber es

¹⁸⁵ SKORUNKA, František: *Pověsti Táborska*. Tábor: OPgS, 1991.

war vergeblich. Nur der Kohlenhändlersohn Bohdan bemerkte, dass der Edelfrau beim Hahnenkrähen noch drei Garben zur Fertigung der Arbeit fehlen. Was würde passieren, wenn sie ihre Arbeit zum Ende brächte? Würde das Getreide auf dem Feld bleiben? Diese Fragen gingen Bohdan im Kopf herum. Schließlich entschied er sich, seinen Vater zu fragen. Der alte Kohlenhändler versank in Gedanken. Dann beriet er seinen Sohn, unter die Getreidegarben der Edelfrau drei Strohgraben zu werfen. Bohdan tat es und als das Getreide mit der Edelfrau verschwand, blieben auf dem Feld drei Garben des reifen Weizens zu liegen. Bohdan wiederholte seinen Versuch auch die zweite Nacht; mit dem gleichen Ergebnis. In der dritten Nacht, als die Edelfrau die letzte Mandel setzte, sprang der wartende Bohdan zu und stellte schnell zu der Mandel die drei übrigbleibenden Garben. Gerade in diesem Moment krähte der Hahn. Die Edelfrau lächelte glücklich und ausrief:

„Ich danke dir, dass du mich befreite.“

Dann verschwand sie.

Bohdan stand begeistert unter Mandeln des goldenen Weizens und traute seinen Augen nicht. Sämtliches Getreide gehörte jetzt ihm. Bohdan krepelte sich die Ärmel auf und machte sich an die Arbeit. Zuerst brachte er das Getreide zusammen und drosch es. Einen Teil des Getreides ließ er vermahlen und den Rest benutzte er für die nächste Saat. Nach einem Jahr hatte er so eine große Ernte wie noch nie bevor. Bohdan teilte sich gerecht mit jedem, der brauchte und noch blieb ihm viel übrig.

Die bösen Hungerzeiten waren vorbei...¹⁸⁶

Wassermann

Unterhalb der Wiesen erstrecken sich drei Teiche. Der letzte von den Teichen ist durch das Gehege von Bechyně und dem Wald „Kužel“ umgeben und seit langem wird er „Alt“ (auf Tschechisch: Starý) genannt. Sein Damm ist mit hundertjährigen Eichen sowie alten Kiefern bewachsen. Das Wasser im Teich ist sauber wie Kristall, weil es aus den Wäldern fließt. Auf dem Damm im Schatten der Bäume erholten sich Menschen und das von der Sonne durchwärmte Wasser lockte zum Baden.

Das alles endete, als sich in dem Teich ein Wassermann ansiedelte. Die Leute erkannten es an dem trüben Wasser. Eines Tages zogen sogar die Menschen aus dem Teich den ertrunkenen

¹⁸⁶ SKORUNKA, František: *Pověsti Táborska*. Tábor: OPgS, 1991.

Kašpar von Hlavatce aus; es war ohne Zweifel, dass ihn der Wassermann auf dem Gewissen hatte. Infolgedessen begannen die Menschen, den Teich zu meiden und seine Ufer bewachsen mit Rohren.

Eines Tages ging ein armer Kleinbauer aus Svinky nach Vyhnanice. Um sich den Weg abzukürzen, entschied er sich, über den Damm des Teiches „Alt“ zu gehen. Er machte kaum zehn Schritte, als er vernahm, als ob jemand Dudelsack spielte. Er ging näher und erstarrte. Unter dem Damm saß auf einer mächtigen Wurzel ein Wassermann und dudelte. Der Kleinbauer hatte genug Zeit, sich den Wassermann gut anzusehen. Er war einer gebeugten Figur und hatte eine rote Hose und ein grünes Kamisol mit langen Frackschößen an, aus denen Wasser tropfte. Der Wassermann weder sah noch hörte, so versank er sich in das Dudeln.

Der Kleinbauer war klug und wusste, was auf den Wassermann gilt. Er zog schnell einen Bast aus der Tasche, flocht ihn in einen Zopf und warf die Schlinge um den Hals des Wassermanns. Der Wassermann geriet ohne Wasser und verlor seine sämtliche Zaubermacht. Er versuchte wegzulaufen aber der Kleinbauer zwang ihm dazu, mit ihm zu gehen. Der Wassermann weinte heftig und bat den Kleinbauern um die Gnade. Nach einer Weile sagte ihm der Kleinbauer, dass er ihn freilässt, aber er muss versprechen, dass er nie mehr in den Teich „Alt“ kam und nie mehr den Menschen schadet. Der Wassermann versprach alles und musste es noch mit einem Händedruck besiegeln. Erst danach befreite ihn der Kleinbauer.

Der Wassermann hielt sein Wort.

An den grasigen Ufern des Teiches erholen sich wieder die Menschen, unter Bäumen befinden sich wieder buntfarbige Zelten und das Wasser gluckert wieder ruhig auf den zusammengestampften Damm des Teiches.¹⁸⁷

¹⁸⁷ SKORUNKA, František: *Pověsti Táborska*. Tábor: OPgS, 1991.

BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM GEBIET VON TÁBOR



Edvard Beneš

Tschechoslowakischer Präsident (1935-1948)

Präsident im Exil (1940-1945)

(* 28. 5. 1884 - † 3. 9. 1948)

188

Edvard Beneš war der zweite tschechoslowakische Präsident und der Nachfolger von Tomáš Garrigue Masaryk. E. Beneš studierte Soziologie und Jura und gehörte schon vor dem Ersten Weltkrieg zu den Realisten von Masaryk. Im September 1915 ging er nach Frankreich und dort wurde er zusammen mit Masaryk und Štefánik eine der führenden Personen des tschechischen ausländischen Aufbruches. Nach der Entstehung der unabhängigen Tschechoslowakei wurde er zum Außenminister ernannt und er übte diese Funktion bis Dezember 1935 aus. Er wurde Präsident in der Zeit, wo die innenpolitischen sowie zwischenstaatlichen Verhältnisse sehr gespannt waren. Schon seit den ersten Tagen in der Funktion musste er steigenden Forderungen der Sudetendeutschen Partei (SdP) standhalten, die im Jahr 1938 ein wirksames Mittel der gegenschwekoslowakischen Politik von Hitler wurde. Gegen das Münchner Abkommen, das Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien am 29. September 1938 unterschrieben und das das tschechoslowakische Grenzgebiet ohne Kampf dem nazistischen Deutschland auslieferte, konnte er leider nichts machen. Aber zum Zeichen seines Protestes gegen diese ungünstige politische Entwicklung reichte er schon am 5.10. seine Demission ein. Gleich darauf verließ er die Tschechoslowakei und floh ins Ausland, weil er schon damals den Ausbruch eines weltweiten Konflikts voraussah. Schon im Juli 1940 schuf er

¹⁸⁸ http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Edvard_Bene%C5%A1.jpg

in London die tschechoslowakische Exilregierung und übernahm wieder die Funktion des tschechoslowakischen Präsidenten im Exil. Der wirkliche Präsident in der damaligen Tschechoslowakei war in dieser Zeit Emil Hácha. Aber schon vor der Befreiung der Tschechoslowakei wurde vereinbart, dass die Funktion des Präsidenten in der erneuten Republik wieder Edvard Beneš übernahm. Seinen Traum vom Aufbau eines sozialgerechten und auf einer Parlamentdemokratie gegründeten Staates war er leider nicht fähig zu verwirklichen. Der Druck der tschechoslowakischen Kommunisten war nämlich zu stark. Im Frühling 1948 (am 9. Mai) lehnte er ab, die neue Verfassung zu unterschreiben und am 7.6. 1948 dankte er ab. Schon drei Monate später starb er in seiner Villa in Sezimovo Ústí. Das Begräbnis dieses verschlossenen und unzugänglichen Manns stellte nicht nur eine antikommunistische Demonstration, sondern für lange Zeit auch das Ende der demokratischen Tschechoslowakei dar.¹⁸⁹



Jiří Janeček

* 24. Mai 1956 in Jindřichův Hradec

Generaldirektor des tschechischen Fernsehens

190

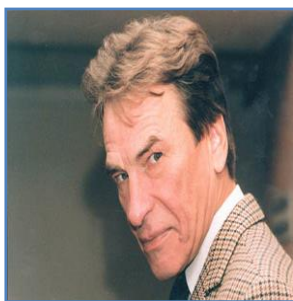
Jiří Janeček übt seit dem 19. Juli 2003 die Funktion des Generaldirektors des Tschechischen Fernsehens aus. Er arbeitet in dem Tschechischen Fernsehen seit dem Jahr 1989, wo er als Regionalredakteur tätig war, später Moderator der Hauptfernsehnachrichten „Události“. Ein paar Jahre später wurde er Chef von Moderatoren und seit dem Jahr 2002 wurde er zum Chef des Nachrichtenwesens gewählt.

Was seine Ausbildung betrifft, absolvierte er im Jahr 1989 die Fakultät der Journalistik (Studienrichtung: Medienjournalistik) an der Karlsuniversität in Prag. Vorher besuchte er die Fachlehranstalt SILON Sezimovo Ústí und dann die chemische Mittelschule in Sezimovo Ústí und Tábor.

Jiří Janeček ist verheiratet und hat zwei Kinder.^{191 192}

¹⁸⁹ ČORNEJ, Petr: *234 českých osobností*. 1. vyd. Brno: Centa, 2003. ISBN 80-7200-838-2.

¹⁹⁰ <http://www.cesktelevize.cz/ct/lide/management/jirijanecek.php>



František Němec

* 9. August 1943 in Sezimovo Ústí

Schauspieler

193

Schon während er das Gymnasium besuchte, wurde er von dem Theater angezogen und tritt als Amateur in Studentenvereinen auf. In den Jahren 1960 – 1964 studierte er an DAMU (auf Deutsch: Theaterakademie der musischen Künste). Auf die professionelle Szene kam er schon in dem Jahr 1962 in der Rolle von Vilík Roškot in einer Theateraufführung des Romans Měsíc nad řekou (auf Deutsch: Der Mond über dem Fluss) von dem Schriftsteller Šrámek im S. K. Neumann-Theater. Nachdem er sein Studium an DAMU abgeschlossen hatte, gewann er das Engagement im Theater Městská divadla Pražská (auf Deutsch: Prager Stadttheater), wo er verschiedene Rollen darstellte.

In dem Film begann er, sich Anfang der 60er Jahre während des DAMU-Studiums durchzusetzen. Berühmt wurde er erst im Jahr 1947, wo er zwei bedeutende Rollen in Fernsehserien – Byl jednou jeden dům (auf Deutsch: Es war einmal ein Haus) und 30 případů majora Zemana (auf Deutsch: Die Kriminalfälle des Major Zeman) gewann. Den Höhepunkt seiner Popularität erreichte er in der 2. Hälfte der 70er Jahre, als er zusammen mit der Regisseurin Marie Poledňáková unglaublich erfolgreiche Familienkomödien Jak vytrhnout velrybě stoličku (auf Deutsch: Wie man einem Wahl den Backenzahn zieht) und Jak dostat tatínka do polepšovny (auf Deutsch: Wie man den Papa in eine Besserungsanstalt bringen kann) drehte. Sehr oft spielte er auch in Krimis sowie in einigen Kriegsfilmen.

Im Frühling 1982 bekam er das Angebot von dem Regisseur Macháček für die Hauptrolle Hamlet im Nationaltheater. Dank dem Erfolg des Theaterstückes wurde er in demselben Jahr

¹⁹¹ <http://www.ceskatelevize.cz/ct/lide/management/jirijanecek.php>

¹⁹² <http://www.blisty.cz/art/14681.html>

¹⁹³ <http://www.dvdsvet.cz/herec/frantisek-nemec-a114622/>

Mitglied des Ensembles des Nationaltheaters.

František Némec wird im Allgemeinen für einen charaktvollen Schauspieler gehalten, der fähig ist, psychologisch sehr komplizierte Rollen darzustellen. Nach den Kritikern hat er ein feines Gefühl für den schneidigen und intelligenten Humor. František Némec gehört zu den meistbesetzten Schauspielern des Tschechischen Fernsehens. Er spielte in einer ganzen Reihe von Studienmärchen sowie Fernsehinszenierungen.

František Némec ist verheiratet und hat zwei schon erwachsene Töchter.¹⁹⁴



JUDr. Vlasta Parkanová

* 21. November 1951 in Prag

bis 9. Mai 2009 Verteidigungsministerin

195

JUDr. Vlasta Parkanová (Familiennamen: Trnovcová) wuchs in Tábor auf, wo sie das Táborer Gymnasium besuchte und im Jahr 1970 die Abiturprüfung ablegte. In demselben Jahr wurde sie an die Juristische Fakultät der Karlsuniversität in Prag aufgenommen, die sie im Jahr 1975 absolvierte. In den Jahren 1975 – 1990 arbeitete sie als Firmenanwältin, hauptsächlich in landwirtschaftlichen Organisationen. Im Jahr 1988 meldete sie sich zu einem rigorosen Verfahren an der Pädagogischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag und es wurde ihr der Titel JUDr. verliehen.

Im November 1989 war sie Mitbegründerin von Občanské fórum (auf Deutsch: Bürgerforum). In den Jahren 1991 – 1998 wurde sie Mitglied der Partei ODA (auf Deutsch:

¹⁹⁴ <http://www.csfd.cz/herec/1438-nemec-frantisek/>

¹⁹⁵ http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/f8/Vlasta_Parkanova.jpg/180px-Vlasta_Parkanova.jpg

Bürgerliche demokratische Allianz). In den Parlamentswahlen 1998 wurde sie in das Abgeordnetenhaus als Unabhängige in der Kandidatenliste der Partei KDU-ČSL, deren Mitglied sie im Juli 2001 wurde. Am 9. Januar 2007 wurde sie zur Verteidigungsministerin ernannt.

Vlasta Parkanová ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter.¹⁹⁶



Rudolf Hrušínský (Jüngere)

*5. Oktober 1946 in Prag

Schauspieler

197

Ebenfalls wie sein Bruder Jan stellt Rudolf Hrušínský die nächste Generation der berühmten Schauspielerfamilie dar. An dem Konservatorium studierte er das Akkordeonspiel und an DAMU Schauspielerei. Im Film debütierte er noch als Student. Rudolf Hrušínský (Jüngere) setzte sich hauptsächlich in Komödienrollen durch.

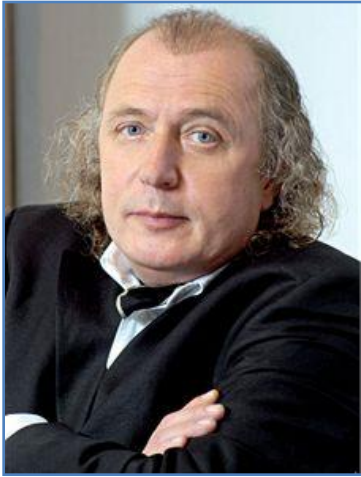
Rudolf Hrušínský ist verheiratet, hat drei Kinder, der älteste Sohn Rudolf ist auch Schauspieler. Rudolf Hrušínský liebt Fischerei, Tennis, Malen und besitzt seine eigene Galerie zu Rudolf in Planá nad Lužnicí.

Seit dem Jahr 1978 ist er Mitglied des Schauspielklubs (auf Tschechisch: Činoherní klub) in Prag. Im Jahr 1997 wurde ihm der Preis Český lev (auf Deutsch: Tschechischer Löwe) für die beste männliche Schauspielleistung für die Hauptrolle in dem Film Knoflíkaři (Buttoners) verliehen.¹⁹⁸

¹⁹⁶ <http://www.parkanova.cz/Zivotopis>

¹⁹⁷ <http://www.fdb.cz/lidi/23004-rudolf-hrusinsky.html>

¹⁹⁸ <http://zivotopis.osobnosti.cz/rudolf-hrusinsky-prostr.php>



Kristián Kodet

*17. Juli 1948 in Prag

Maler

199

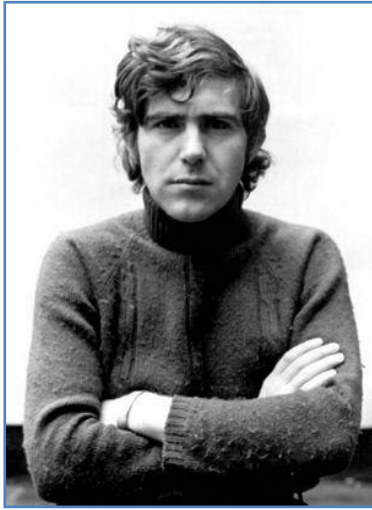
Kristián Kodet begann als Bühnenbildner im Theater Městská divadla Pražská (auf Deutsch: die Prager Stadttheater). In den Jahren 1964 - 1968 studierte er an der Kunstakademie des Beaux Arts in Brüssel. Nach seiner Rückkehr aus Belgien, fing er an, seine Werke auszustellen. Nach der Okkupation der Tschechoslowakei 1968 entschied er sich, in die Schweiz zu emigrieren. Im Jahr 1970 kehrte er zurück, aber schon im Jahr 1979 ging er in die USA, wo er bis 1990 blieb. Dann kam er auf Dauer in die Tschechische Republik zurück.

Kristián Kodet ist schon von seiner Kindheit an mit dem Gebiet von Tábor verbunden. Nach der amerikanischen Emigration siedelte er sich im Jahr 1990 mit Leinen und Pinsel in seinem Landhaus in Klenovice an, wo er von seinem Vater ein Haus mit Atelier erbte. Dann entschied er sich jedoch, den Bauernhof zu verkaufen und kaufte in dem historischen Viertel der Stadt Tábor drei Häuser, durch deren Verbindung ein Museum dreier Generationen von Kodet entstand. Besucher konnte sich hier sowohl seine Werke als auch Werke seines Vaters sowie Großvaters ansehen. Vor vier Jahren entschloss er sich aber, die Tätigkeit des Museums zu beenden und das Objekt zu verkaufen. Der Grund dafür ist nach seinen Worten, dass er für sein Schaffen Natur und Ruhe benötigt. Dass alles soll er in dem Dorf Hartvíkov gefunden haben, in dem er ein Pfarrhaus kaufte und das er als seine letzte Emigration bezeichnet.^{200 201}

¹⁹⁹ http://i.zpravy.cz/07/023/Incl/BYT1942db_03_hausenblasDSC_6484.jpg

²⁰⁰ <http://www.osobnosti.net/kristian-kodet.htm>

²⁰¹ http://www.denik.cz/ostatni_kultura/kodet20080717.html



Jiří Hrzán

* 30. März 1939 in Tábor

Schauspieler, Sänger, Unterhaltungskünstler

202

Jiří Hrzán wurde als das jüngste Kind eines bekannten Táborer Gärtners geboren. Von der Jugend an war er ein aktiver Sportler und neben der Leichtathletik trieb er Eishockey, Handball, Volleyball sowie Fußball. Später spielte er in der Fußballmannschaft Amfora, die aus Schauspielern, Sängern und Unterhaltungskünstlern besteht. Nach dem Abitur auf dem Gymnasium wurde er an der Theaterakademie nicht aufgenommen, aber der Bühnenschaffende E. F. Burian bemerkte sein Talent und engagierte ihn im Theaterstudio in Prag. Nächstes Jahr wurde er schon an der Theaterakademie DAMU aufgenommen.

Nach seinem Studium gewann er das Engagement im Ostböhmischen Theater in Pardubice, dann wirkte er in Ostrava und später wurde er Mitglied des Prager Schauspielklubs (auf Tschechisch: Činoherní klub).

Die 2. Hälfte der 70er Jahre stellte für Jiří Hrzán schlechte Zeiten dar. Während der politischen Normalisierung der tschechoslowakischen Gesellschaft wurden einige Theaterstücke zurückgezogen, in denen er auftrat. Nach einem Zwischenfall, wo er von dem Sims eines Hotels in Ostrava fiel, wurde ihm im Jahr 1976 der Vertrag in dem Schauspielklub nicht mehr verlängert und er war ohne Engagement. In dieser Zeit fing er an, immer mehr Probleme mit Lebensordnung, Alkohol sowie Selbstdisziplin zu haben. Er stellte noch Rollen in den Filmen Blázni, vodníci a podvodníci (auf Deutsch: Verrückte, Wassermänner und Betrüger) und Prázdniny pro psa (auf Deutsch: Die Ferien für den Hund) dar, aber bei dem Film Buldoci

²⁰² <http://img.osobnosti.cz/foto/jiri-hrzan/N284797-d7854.jpg>

a třešně (auf Deutsch: Bulldoggen und Kirschen), inmitten des Filmens kam der verhängnisvolle Tag. In der Nacht am 22. September 1980 fiel Jiří Hrzán in der Prager Ladova Straße aus dem fünften Stockwerk, wo er riskant in die Wohnung seiner Freundin kletterte. Er starb – schwer verletzt - nach zwei Tagen, am 24. September 1980, in dem Alter von 41 Jahren im Krankenhaus. Seine Tochter Barbora Hrzánová ist auch eine beliebte tschechische Schauspielerin.²⁰³



Karel Roden

* 18. Mai 1962 in Budweis

Schauspieler

204

Karel Roden ist einer der führenden tschechischen Schauspieler, der in einer ganzen Reihe von tschechischen sowie ausländischen Filmen spielte.

Er wurde in einer Schauspielerfamilie geboren. Nach der Grundschule besuchte er die Keramikschule in Bechyně und dann wurde er an der Theaterakademie DAMU aufgenommen. Nachdem er sein Studium an DAMU abgeschlossen hatte, war er in einigen Theaterensembles tätig – z.B. in DISK, in dem Theater auf Vinohrady (auf Tschechisch: Divadlo na Vinohradech), in dem Schauspielklub in Ústí nad Labem oder im Nationaltheater. Anfang der 90er Jahre ging er nach Großbritannien, um sein Englisch zu vervollkommen. In seinem Privatleben liebt er Malen, Reiten und Fitness.

Zu seinen bedeutendsten Filmen gehören Bestiář, Hellboy, Blade II, Kytice, Oběti a vrazi, Kuře melancholik, Čas dluhů, Pasti, pasti, pastičky (auf Deutsch: Große Fallen, kleine Fallen), Král Ubu, Čas sluhů (auf Deutsch: Zeit der Diener), Copak je to za vojáka, Jak básníci přicházejí

²⁰³ http://cs.wikipedia.org/wiki/Ji%C5%99%C3%AD_Hrz%C3%A1n

²⁰⁴ http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/b1/Karel_Roden.jpg/422px-Karel_Roden.jpg

o iluze (auf Deutsch: Wie Poeten ihre Illusion verlieren), Jak básníkům chutná život (auf Deutsch: Wie Poeten das Leben genießen), usw.²⁰⁵



Doc. MUDr. Jaroslav Zvěřina, CSc.

* 18. Dezember 1942 in Třebíč

Abgeordneter des Europäischen Parlaments

206

Jaroslav Zvěřina studierte an der Medizinischen Fakultät der Karlsuniversität in Hradec Králové. Nachdem er sein Studium abgeschlossen hatte, war er in der psychiatrischen Anstalt in Havlíčkův Brod tätig. Später arbeitete er in Tábor als ein ambulanter Psychiater. Seit dem Jahr 1977 widmete er sich der Arbeit in dem Sexuologischen Institut der 1. medizinischen Fakultät der Karlsuniversität und danach wurde er zu seinem Vorsitzenden. In den Jahren 1996 – 2004 war er in dem Abgeordnetenhaus tätig, wo er als Vorsitzender des Ausschusses für die europäische Integration wirkte. In den Jahren 1999 – 2002 war er Minister für Schulwesen in der Schattenregierung der Partei ODS. Im Jahr 2004 wurde er zum Abgeordneten des Europäischen Parlaments gewählt.²⁰⁷

²⁰⁵ <http://www.csfd.cz/herec/1022-roden-karel/>

²⁰⁶ <http://www.nasipolitici.cz/cs/politik/461-jaroslav-zverina>

²⁰⁷ <http://www.nasipolitici.cz/cs/politik/461-jaroslav-zverina>



Ing. Miroslav Kalousek

* 17. Dezember 1960 in Tábor
bis 9. Mai 2009 Finanzminister

208

Ing. Miroslav Kalousek ist der ehemalige Finanzminister und Vorsitzende der Partei KDU-ČSL. Er studierte an der Chemisch-Technologischen Hochschule in Prag. Seit dem Jahr 1990 wirkte er in der Staatsverwaltung, im Jahr 1998 wurde er für die Partei KDU-ČSL zu dem Abgeordneten des Abgeordnetenhauses der Tschechischen Republik gewählt. Zu dem Parteivorsitzenden wurde er im Jahr 2003 gewählt und im Jahr 2006 trat er von dieser Funktion zurück. Am 9. Januar 2007 wurde er zum Finanzminister gewählt.

Miroslav Kalousek ist verheiratet und hat zwei Kinder.²⁰⁹



Radek Dvořák

* 9. März 1977 in Tábor
Hockeyspieler

210

Radek Dvořák spielte zum ersten Mal in der A-Mannschaft in seiner Heimatstadt Tábor. Dann trat er in den Hockeyklub HC Budweis über. Im Jahr 1995 begann er in der Mannschaft Florida Panthers zu spielen. In der NHL wurde er in diesen Hockeymannschaften tätig: Florida Panthers, St. Louis Blues, Edmonton Oilers und New York Rangers.²¹¹

²⁰⁸http://www.mfcr.cz/cps/rde/xbcr/mfcr/foto_Miroslav_Kalousek_2007_jpg.jpg

²⁰⁹ <http://encyklopedie.seznam.cz/heslo/139281-miroslav-kalousek>

²¹⁰<http://img.osobnosti.cz/foto/radek-dvorak/N202693-5c713.jpg>

²¹¹ http://cs.wikipedia.org/wiki/Radek_Dvo%C5%99%C3%A1k



Roman Skamene

* 2. Oktober 1945 in Planá nad Lužnicí

Schauspieler

212

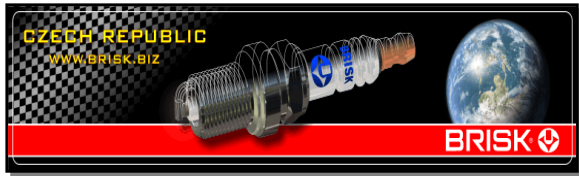
Roman Skamene gehörte früher zu den bekanntesten tschechischen Schauspielern. Bekannt wurde er vor allem dank seiner kleinen Figur, dank der er von Regisseuren Kinderrollen auch in der Zeit bekam, wo er schon erwachsen war. Eine von seinen wichtigsten Rollen ist die Doppelrolle in der Fernsehbearbeitung von *Princ a chud'as* (von Mark Twain Prinz und Bettelknabe). Seine nächste berühmte Rolle war in dem Film *Tankový prapor* (auf Deutsch: Panzerbanner), der nach dem gleichnamigen Roman von Josef Škvorecký gedreht wurde und in dem er einen cholerischen Kommandanten darstellte.

Nach dem Jahr 1989 entschied er sich zu unternehmen, aber anstatt Erfolgs und Gelds geriet er sich leider in Schulden und damit verbundenen Schwierigkeiten.²¹³

²¹² <http://img.fdb.cz/obrazky/76ca27032bc0169a49ce32f08f6.jpg>

²¹³ http://cs.wikipedia.org/wiki/Roman_Skamene

DIE WICHTIGSTEN UNTERNEHMEN IN GEBIET VON TÁBOR



BRISK Tábor

Die Aktiengesellschaft BRISK Tábor entstand in dem Jahr 1992 durch eine Transformation des Staatsunternehmens Jiskra und im Rahmen der Privatisierung im Jahr 1995 wurde sie zu einer Firma mit dem rein tschechischen Kapital. Das neue Management legte schon seit dem Beginn großen Wert auf die Förderung der Entwicklung und Untersuchung.

Die wichtigste Aufgabe der Gesellschaft ist die Herstellung von Zünd- und Glühkerzen für Verbrennungsmotoren, die sich aus der historischen Entwicklung ergibt und schon seit der Gründung der Firma im Jahr 1935 besteht. Die Zünd- und Glühkerzen werden für den Ersatzverbrauch sowie in die Urproduktion in mehr als 56 Länder der Welt geliefert. Ihr Angebot wird durchlaufend innoviert und entspricht den gegenwärtigen Trends. Neben den Kerzen stellt die AG BRISK auch Autodiagnostik und Abnehmer für die Automobilindustrie her. Zudem bietet BRISK auch eigenartige Zündkerzenarten BRISK PREMIUM an, die man bei keinem anderen Hersteller gewinnen kann.

Im Jahr 1998 gewann die AG BRISK die Auszeichnung „LEADING EDGE“ als einer der besten Lieferanten des Konzerns Volkswagen und seit dem Jahr 1999 zählt die Gesellschaft regelmäßig zu den 100 besten Firmen in der Tschechischen Republik.²¹⁴



DOMITA, a.s.

Die Aktiengesellschaft Domita wurde am 1. April 1993 zum Eigentümer der

²¹⁴ http://www.brisk.cz/index.php?page=vitame_vas.html

Industriebäckerei in Tábor. Moderne Produktionsanlagen sowie erfahrene Bäcker und Konditoren ermöglichen der Gesellschaft, die Öffentlichkeit mit hochwertigen Produkten in dem reichen Sortiment zu versorgen. Die AG Domita liefert mit einigen speziellen Produkten das ganze Netz von Ladenketten. Zu den größten Geschäftspartnern gehören die Ketten MAKRO, BILLA, Ahold, Tesco, Edeka, Interspar, Jednota Tábor und Flop. Die Gesellschaft besitzt das Zertifikat ISO 9001 und hat ein paar Schutzmarken einschließlich des Firmenlogos registriert. Die Produkte der erstklassigen Qualität werden unter der Handelsmarke Viva Czech geliefert.

Zu dem Sortiment der Gesellschaft Domita gehören u.a.: Brote, übliches Gebäck, Feingebäck, Pizzateig, Semmelmehl, Saisonprodukte (z.B. Weihnachtsrollen, Osterbrote, Osterlämmer, usw.), Teegebäck, Croissants, „Badoblatten“, Napfkuchen, Krapfen, Kuchen, Linzer Teig, Honigteig, Eistüten, Waffeln, Semmelknödel, Hefeknödel, Kartoffelknödel, Fruchtknödel, Palatschinken, Pfannkuchen, Kartoffelpuffer, Langosche und viel mehr.²¹⁵



Kaufhaus Dvořák Tábor

Das Kaufhaus Dvořák I, das sich an einer sehr attraktiven Stelle der Einkaufszone im Stadtzentrum befindet, ist in Betrieb seit dem Jahr 1994. In den ersten drei Stockwerken gibt es einzelne Geschäfte und in dem vierten Stock befinden sich Büroräume. Vor fünf Jahren wurde das Kaufhaus erweitert und es wurde hier auch ein Parkhaus errichtet.

Der Anbau hat drei oberirdische sowie drei unterirdische Stockwerke für das Parken. Die Interieure des neuen Teils des Kaufhauses wirken sehr freundlich und alle Farben werden angenehm aufeinander abgestimmt und die ganze Durchführung des Anbaus wirkt modern und entspannt. Zudem sollte der bestehende alte Teil des Kaufhauses schrittweise renoviert werden. Das Kaufhaus Dvořák II wurde im November 2004 eröffnet.

²¹⁵ <http://www.domita.as/domita/index.php>

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8:00 – 18:00
Sa 8:00 – 13:00²¹⁶



COMETT PLUS, spol. s r. o.

Die Gesellschaft COMETT PLUS, spol. s r. o. wurde am 28. Dezember 1993 zum Zweck der Privatisierung des Verkehrsbetriebs ČSAD Tábor gegründet. Der Kauf erfolgte am 1. Januar 1998 und die neu entstandene Gesellschaft übernahm sämtliche Tätigkeiten des ehemaligen Betriebs ČSAD einschließlich aller Verpflichtungen und Forderungen. Zudem setzt sie alle Tätigkeiten des ehemaligen ČSAD fort und entwickelt sie erfolgreich.

Diese Tätigkeiten umfassen hauptsächlich:

- Busverkehr
(Stadtverkehr, Linienverkehr, Reiseverkehr)
- Lastverkehr
(inländisch, ausländisch)
- Reparatur- und Servicetätigkeit
- Reisebüro
- Tankstellen

Die Gesellschaft COMETT PLUS gehört zu den größten Transportunternehmen in der Südböhmischen Region.²¹⁷



SILON s.r.o.

Die Gesellschaft SILON ist der größte Hersteller von Polyesterfäden, Kompaunds und

²¹⁶ <http://www.dvorak.cz/index.php?id=22>

²¹⁷ http://www.comettplus.cz/main_cz.php?main=1&sub=1

Chemiefasern in Mitteleuropa. Der Geschäftserfolg von SILON besteht in der auf die Innovation, Qualität und Zusammenarbeit mit Kunden orientierte Strategie. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist in vier Sektionen organisiert:

- Fäden
- Kompaunds
- Immobilien
- Service²¹⁸

SILON hat ihre Produktionsbetriebe in vier Ländern auf drei Kontinenten und verkauft ihre Produkte in mehr als 30 Länder in der ganzen Welt. Die Gesellschaft SILON hat seinen Sitz in Planá nad Lužnicí, nicht weit von Tábor. Auf den Hauptmärkten in aller Welt hat SILON Servicezentren für seine Kunden – neben Planá nad Lužnicí auch im deutschen Düsseldorf, französischen Paris, kanadischen Vancouver oder chinesischen Suzhou.

Internationale Tätigkeiten umfassen völlig im Besitz befindliche Betriebe in Deutschland, Frankreich, Kanada und einen Mehrheitsanteil in einem gemeinsamen Betrieb in China.²¹⁹



KOVOSVIT MAS

Die Produktion der Bearbeitungsmaschinen begann in der Gesellschaft MAS schon im Jahr 1939 und in einer ganz kurzen Zeit wurde ein komplettes Angebot des Grundsortiments von Bearbeitungsmaschinen entwickelt. Diese Maschinen dienten vor allem dem Baťa-Konzern für die Herstellung von Schuhen aber später begannen sie, auch neben dem Konzern verkauft zu werden und schließlich wurde Export zu der Schlüsseltätigkeit der Gesellschaft MAS. Am Anfang handelte es sich um zwei Produktarten – Radialbohrmaschinen und Revolverdrehbänke. Auch während der Nachkriegsjahre ging die weitere Entwicklung der Produkte weiter. Im Verlauf der weiteren Jahre gelang es, viele Typen der

²¹⁸<http://www.silon.eu/cz/profil.php>

²¹⁹<http://www.silon.eu/cz/international.php>

Bearbeitungsmaschinen zu entwickeln und erfolgreich auf den Markt zu bringen.

Die gegenwärtige Produktion der Gesellschaft KOVOSVIT MAS schließt an jahrelange Erfahrungen mit der Herstellung oder Konstruktion der Bearbeitungsmaschinen an und stellt für ihre Kunden eine Garantie der Zuverlässigkeit dar.²²⁰



MADETA

Die Anfänge des Molkereiwesens in der Südböhmischen Region gehen auf das Jahr 1838 zurück. Gerade damals wurde auf dem Schwarzenberger Hof in der Nähe von Budweis die erste Käserei gegründet.

Die eigentliche Gesellschaft MADETA entstand erst um das Jahr 1902 in Tábor. Damals wurde sie noch als Molkereigenossenschaft Tábor (auf Tschechisch: Mlékárenské družstvo Tábor) bekannt. Und es waren gerade die ersten Buchstaben dieses Namens, aus denen die unvergessliche Marke MADETA entstand. Die Gesellschaft MADETA wird von acht selbstständigen Betrieben gebildet, die sich aber sehr nah sind. Alle Betriebe befinden sich in einer Region und MADETA ist der größte Milchverarbeiter in der Tschechischen Republik. Etwa ein Viertel der Produktion wird exportiert, vor allem in die Staaten der EU, nach Russland, Asien, Afrika, Amerika, in die Vereinigten Arabischen Emirate sowie in den Libanon.

Namentlich handelt es sich um die Produktionsbetriebe České Budějovice, Český Krumlov, Jindřichův Hradec, Pelhřimov, Planá nad Lužnicí, Prachatice, Řípec und Strakonice.²²¹



MASO Planá

Die Geschichte der Gesellschaft MASO PLANÁ begann im Januar 1973, wo sie nach 63 Monaten des Ausbaus unter dem Namen Fleischkombinat Planá nad Lužnicí

²²⁰ <http://www.kovosvit.cz/2008/cs/firma/historie-firmy/>

²²¹ <http://www.madeta.cz/cs/o-nas/historie-a-soucasnost>

(auf Tschechisch: Masokombinát Planá nad Lužnicí) in Betrieb gesetzt wurde. In jener Zeit war MASO PLANÁ ein Bestandteil der Südböhmischen Fleischindustrie (auf Tschechisch: Jihočeský průmysl masný). Am 1. Juli 1990 wurde die Südböhmische Fleischindustrie aufgelöst und aus den ehemaligen Betrieben wurden neue Staatsunternehmen gegründet. Das Staatsunternehmen existierte bis zu der Privatisierung, d.h. bis Dezember 1993.

Am 6. Dezember 1999 entschied der Fond des Nationaleigentums (auf Tschechisch: Fond národního majetku) über die Gründung der Gesellschaft MASO PLANÁ, a. s. Die Gesellschaft wurde dann am 1. Januar 1994 in das Handelsregister in Budweis eingetragen. Heutzutage ist MASO PLANÁ, a. s. ein modernes Fleischkombinat, dass sämtliche Bedingungen für die Produktion von hochwertigen Lebensmitteln erfüllt und zu den drei größten Fleischverarbeitern in der Tschechischen Republik zählt.^{222 223}



AES Bohemia

Die Gesellschaft AES Bohemia wurde am 26. Februar 2002 in das Handelsregister eingetragen. AES Bohemia gehört zu der Gruppe AES, die eine der größten Energieunternehmen weltweit ist.

Die Gesellschaft AES Bohemia versorgt hiesige Betriebe und mehr als 7 500 Bewohner von Sezimovo Ústí mit Elektrizität und Wärme. Zudem liefert AES Bohemia für hiesige Unternehmen Kaltwasser, Trinkwasser, destilliertes Wasser, enthärtetes Wasser aber auch Pressluft.

AES Bohemia unterstützt finanziell verschiedene Kindersportvereine, Kinderheime usw.²²⁴

²²² <http://www.masoplana.cz/index.php?id=332&lang=CZ>

²²³ <http://www.masoplana.cz/index.php?id=333&lang=CZ>

²²⁴ <http://www.aes.com/aes/index?page=country&cat=CZ>



ELK, a. s.

Die Gesellschaft ELK baut mehr als 30 Jahre montierte Häuser sowie Blockhäuser und schuf Zuhause schon für tausende Familien. Die Häuser ELK sind „Häuser für Leben“, in denen sich die Familie in ihrem Leben lange wohl fühlt.

ELK ist ein österreichisches Unternehmen und mit großer Zahl von Betrieben und Niederlassungen ist erfolgreich auch im Ausland. Obwohl die Gruppe ELK die Nummer 1 auf dem europäischen Markt der montierten Häuser ist, bleibt sie Unternehmen in Familienbesitz. Sein Eigentümer, die Familie Wechselbaum, garantiert persönlich die beste Qualität, ausgezeichnete Proportionen zwischen Preis und Leistung und einen umfangreichen Service.²²⁵



Fontea, a. s.

Die Gesellschaft Fontea, a. s. wurde im Jahr 1991 gegründet und ihr Sitz befindet sich in Veselí nad Lužnicí. Die Gründer der Gesellschaft sind Nachkommen der ursprünglichen Eigentümer, die an die Tradition der Produktion und des Verkaufs alkoholfreier Getränke in Deštná anknüpfen. Heutzutage umfasst das Sortiment dieses Unternehmens ein komplettes Angebot von Getränken und die Gesellschaft zählt zu den größten Herstellern alkoholfreier Getränke in der Tschechischen Republik.²²⁶

²²⁵ <http://www.elk.cz/index.php?id=86>

²²⁶ <http://www.fontea.cz/cz/02-firma.html>



JITONA, a. s.

Die Gesellschaft JITONA a. s. nimmt eine bedeutende Stellung auf dem europäischen Markt der Möbel ein. Sie ist die größte tschechische Firma, die Möbel herstellt und exportiert.

Sie erzeugt hauptsächlich:

- Schlafzimmer- und Wohnzimmergarnituren und Betten aus Holzmassiv
- Demontierbare Möbel aus dem echten Furnier

Die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft konzentrieren sich vor allem auf den Export, der 96 Prozent des Umstandes beträgt. Die bedeutendsten Exportländer sind Deutschland, Österreich und Dänemark. Der Gesamtumsatz beträgt mehr als 1,6 Mrd. CZK. In drei Produktionsbetrieben stellt JITONA, a. s. 950 Arbeiter an. Was JITONA betrifft, handelt es sich um eine rein tschechische Gesellschaft mit einer langen Tradition.²²⁷

²²⁷<http://www.jitona.cz/cz/o-nas/o-spolecnosti-jitona/>

Zusammenfassung

In meiner Bakkalararbeit habe ich versucht, einen Reiseführer durch das Gebiet von Tábor zu schaffen. Der Reiseführer ist in der deutschen Sprache geschrieben, was bedeutet, dass er hauptsächlich für die Besucher aus Deutschland sowie anderen deutschsprachigen Ländern bestimmt ist.

In meiner Arbeit habe ich mich darum bemüht, einen Reiseführer für solche Touristen zu schreiben, die in das Gebiet von Tábor zum ersten Mal kommen und nicht wissen, welche Sehenswürdigkeiten sowie Naturschönheiten wirklich sehenswert sind.

Der Reiseführer umfasst auch eine Liste von Unterkunftsmöglichkeiten und Öffnungszeiten der einzelnen Sehenswürdigkeiten. Zudem bilden einen Teil des Reiseführers die bekannten tschechischen Persönlichkeiten, die mit dieser Region irgendwie verbunden sind, sowie die wichtigsten Betriebe des Gebiets.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, einen interessanten und bunten Reiseführer zu schaffen, der seinen Lesern hilft, dieses wunderschöne Gebiet besser kennen zu lernen.

Anotace

Ve své bakalářské práci jsem se pokusila vytvořit průvodce Tábořskem. Tento průvodce je psán v německém jazyce a je tedy určen především návštěvníkům z Německa a ostatních německy mluvících zemí.

Pro toto téma bakalářské práce jsem se rozhodla z důvodu, že podle mého názoru doposavad nevznikl ještě žádný obsáhlý průvoce o této oblasti, což je zajisté velká škoda.

Ve své práci jsem se snažila vytvořit průvodce pro návštěvníky, kteří do této oblasti přijíždí poprvé a nevědí, co vše jim tato oblast nabízí. Proto jsem se snažila, aby průvodce zahrnoval všechny nezbytné informace, což znamená, že vedle architektonických a přírodních památek, které jsou těžištěm práce, jsem do své práce zahrnula i tipy na ubytování nebo seznam kulturních a sportovních zařízení v regionu. Součástí práce je samozřejmě i seznam otevíracích dob jednotlivých památek, výčet nejvýznamnějších podniků v této oblasti, ale i například několik pověstí, které se k této oblasti vážou.

Během práce na svém průvodci jsem se snažila využívat všech dostupných informačních zdrojů, což znamená, že vedle literatury jsem využívala i internetové zdroje jakož i dostupné informační brožury z infocenter jednotlivých měst regionu. V případě Borkovických blat jsem pak v největší míře využívala informací z jednotlivých informačních tabulí, které jsou umístěny podél celé naučné stezky.

Pevně doufám, že se mi podařilo vytvořit pestrého a zajímavého průvodce, který své čtenáře zaujme a pomůže jim na jejich cestách za poznáním Tábořska.

Anotation

I was trying in my bachelor thesis to propose a detailed guide through the region of Tábor. This guide is written in German and is also determined to the visitors from Germany as well as other German speaking countries.

The reason why I decided for this region was the fact that I personally live here, which means that I know this region very well and can recommend the readers of my guide which sights they should surely visit during their holidays spent in the region of Tábor.

In addition to that, I also put into the guide a list of accommodation facilities, opening hours of all sights as well as sports and cultural possibilities in the individual towns of the region. A part of the guide is also dedicated to the famous people connected with this region and last but not at least the most important companies of the region.

I hope that I succeeded in creating an interesting and helpful guide that will help its readers on their holidays in the region of Tábor.

Bibliografie

Literaturverzeichnis:

- 1) DAVID, Petr – SOUKUP, Vladimír: *Velká cestovní kniha: Česká republika*. Praha: Soukup & David ve spolupráci s firmou Marco Polo, 2002/2003. ISSN 1212-3264.
- 2) HOREJSKOVÁ, Lenka – RŮŽIČKA, Roman: *Willkommen im Tábor-Gebiet*. Tábor: Město Tábor, 2006. ISBN 80-239-7075-5.
- 3) CHROMÝ, Pavel: *Jihočeský kraj: Průvodce po České republice*. 1. vyd. Praha: Kartografie Praha, 2003. ISBN 80-7011-734-6.
- 4) KLIMEK, Hynek: *Kam na víkend: Jižní Čechy I*. 1. vyd. Brno: Computer Press, 2007. ISBN 978-80-251-1714-9.
- 5) SKORUNKA, František: *Pověsti Tábořska*. Tábor: OPgS, 1991.
- 6) Propagační materiály (auf Deutsch: verschiedene Informationsbroschüren)
- 7) Informační tabule na Naučné stezce Borkovická blata (Auskunftstafeln auf dem Lehrpfad „Sumpfland von Borkovice“)

Internet-Quellen:

- 1) <http://www.vyletnik.cz/turisticke-oblasti/jizni-cechy/taborsko/> (15. 4. 2008)
- 2) <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/poloha/> (10. 9. 2008)
- 3) <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/podnebi/> (10. 9. 2008)
- 4) <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/dopravni-dostupnost/> (10. 9. 2008)
- 5) <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/znak-a-prapor-mesta/> (10. 9. 2008)
- 6) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/tabor---husitske-mesto/> (10. 9. 2008)
- 7) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/zizkovo-namesti---prehlidka-pametihodnosti.html> (11. 9. 2008)
- 8) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/taborska-radnice.html> (11. 9. 2008)
- 9) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/husitske-muzeum-tabor.html> (11. 9. 2008)
- 10) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/dekanský-kostel-promeneni-pane-na-hore-tabor.html> (11. 9. 2008)
- 11) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/mestanske-domy.html> (11. 9. 2008)
- 12) <http://www.skochuvdum.eu/historie2.html> (12. 9. 2008)
- 13) <http://old.tabor.cz/1historie/17.htm> (12. 9. 2008)
- 14) http://www.firmy-tabor.cz/index.php?show_page=catalog&c1id=216 (12. 9. 2008)
- 15) <http://old.tabor.cz/1historie/25.htm> (12. 9. 2008)
- 16) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/taborske-stredoveke-podzemi.html> (15. 9. 2008)
- 17) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/renesancni-kasna-na-zizkove-namesti.html> (15. 9. 2008)
- 18) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/pomnik-jana-zizky-z-trocnova.html> (15. 9. 2008)
- 19) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/muzeum-fotografie-sechtl-a-vosecek.html> (15. 9. 2008)
- 20) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/bechynska-brana-a-vyhlidkova-vez-kotnov.html> (15. 9. 2008)

- 21) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/divadlo-oskara-nedbala.html> (17. 9. 2008)
- 22) <http://www.dvorak.cz/index.php?id=167> (10. 4. 2009)
- 23) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/vodarenska-vez.html> (3. 3. 2009)
- 24) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/architektonicke-pamatky/poutni-kostel-klokoty.html> (3. 3. 2009)
- 25) <http://www.sokol-tabor.info/historie.php> (15. 4. 2009)
- 26) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/jordan---vodni-nadrz-uprostred-mesta.html> (3. 3. 2009)
- 27) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/botanicka-zahrada-tabor.html> (3. 3. 2009)
- 28) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/reka-luznice.html> (3. 3. 2009)
- 29) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/granatova-skala.html> (3. 3. 2009)
- 30) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/naucna-stezka-pintovka.html> (4. 3. 2009)
- 31) <http://www.tabor.cz/cs/turista/historie-a-pamatky/prirodni-zajimavosti/geologicka-expozice-pod-klokoty.html> (4. 3. 2009)
- 32) <http://de.wikipedia.org/wiki/Flederm%C3%A4use#Mitteleuropa> (4. 3. 2009)
- 33) <http://www.turistika.cz/turisticke-cile/detail/hylacka> (18. 9. 2008)
- 34) <http://www.volny.cz/kct-tabor/cesky/index.htm?l=kct-tabor/cesky/hylacka.htm> (18. 9. 2008)
- 35) http://www.sezimovo-usti.cz/_turista/omeste.php (18. 9. 2008)
- 36) http://www.sezimovo-usti.cz/_turista/kozihradek.php (18. 9. 2008)
- 37) http://www.sezimovo-usti.cz/_zivprostredi/zelen.pdf (19. 9. 2008)
- 38) http://www.sezimovo-usti.cz/_turista/ben_vila.php (19. 9. 2008)
- 39) http://www.rozhlas.cz/cb/zpravodajstvi/_zprava/571353 (14. 4. 2009)
- 40) <http://www.mestobechyne.cz/prakticke-informace/historie/historicke-texty/o-zalozeni-mesta-bechyne.html> (14. 1. 2008)

- 41) <http://www.mestobechyne.cz/pro-turisty/informace-pro-navstevniky-mesta/html>
(14. 1. 2008)
- 42) <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=14&idv=52> (15. 1. 2008)
- 43) <http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/zamek/zamek-bechyne.html> (15. 1. 2008)
- 44) <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=18&idv=60> (15. 1. 2008)
- 45) <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=18&idv=59> (15. 1. 2008)
- 46) <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=18&idv=58> (16. 1. 2008)
- 47) <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=17&idv=54> (16. 1. 2008)
- 48) <http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/most-bechynska-duha/bechynska-duha-most.html> (18. 1. 2008)
- 49) <http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/historicka-zeleznice/elinka-elektricka-draha-tabor-bechyne.html> (18. 1. 2008)
- 50) <http://www.laznebechyne.cz> (19. 1. 2009)
- 51) <http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/kostely/bechynske-kostely.html>
(21. 1. 2008)
- 52) <http://www.mestobechyne.cz/pametihodnosti/klaster/bechynsky-klaster.html>
(21. 1. 2008)
- 53) <http://www.infocesko.cz/contentnt/clanek.aspx?claneied=5873> (21. 1. 2008)
- 54) http://www.dobronice.cz/historie_hrad_dejiny.html (22. 1. 2008)
- 55) <http://www.pf.jcu.cz/others/okoli/hrazam/dobronic.htm> (22. 1. 2008)
- 56) <http://www.panstvi-bechyne.cz/index.php?idh=2&idv=5> (24. 1. 2008)
- 57) <http://www.musobeslav.cz/zakladni-informace/2008-02-27.html> (27. 2. 2008)
- 58) <http://www.musobeslav.cz/zakladni-informace/pamatky/2008-02-27.html> (27. 2. 2008)
- 59) <http://rehacek.bloguje.cz/710630-sobeslavsky-mestsky-goticky-hrad-meni-svou-tvar.php>
(14. 4. 2009)
- 60) <http://www.husitskemuzeum.cz/search.php?rsvelikost=sab&rstext=all-phpRS-all&rstema=111&stromhlmenu=63:65> (14. 4. 2009)
- 61) <http://www.husitskemuzeum.cz/search.php?rsvelikost=sab&rstext=all-phpRS-all&rstema=110&stromhlmenu=63:65> (14. 4. 2009)
- 62) <http://www.rolnicka.cz/obsah/poslani.php> (10. 4. 2009)
- 63) <http://www.rolnicka.cz/obsah/charakteristika.php> (10. 4. 2009)

- 64) http://www.rolnicka.cz/obsah/cajovna_kavarna.php (10. 4. 2009)
- 65) http://www.veseli.cz/vismo/dokumenty2.asp?id_org=18068&id=8636&p1=3540
(24. 2. 2009)
- 66) http://www.veseli.cz/vismo/o_utvar.asp?id_org=18068&id_u=27559&p1=35423
(24. 2. 2009)
- 67) http://www.veseli.cz/vismo/dokumenty2.asp?id_org=18068&id=202175&p1=35422
(24. 2. 2009)
- 68) http://cs.wikipedia.org/wiki/Selsk%C3%A9_baroko (21. 9. 2008)
- 69) <http://selskebaroko.unas.cz/komarov/komarov.htm> (21. 9. 2008)
- 70) <http://selskebaroko.unas.cz/klecaty/klecaty.htm> (21. 9. 2008)
- 71) <http://selskebaroko.unas.cz/zalsi/zalsi.htm> (21. 9. 2008)
- 72) <http://selskebaroko.unas.cz/borkovice/borkovice.htm> (21. 9. 2008)
- 73) <http://selskebaroko.unas.cz/zaluzi/zaluzi.htm> (21. 9. 2008)
- 74) <http://selskebaroko.unas.cz/vlastibor/vlastibor.htm> (21. 9. 2008)
- 75) <http://selskebaroko.unas.cz/svinky/svinky.htm> (21. 9. 2008)
- 76) <http://selskebaroko.unas.cz/nedvedice/nedvedice.htm> (21. 9. 2008)
- 77) <http://selskebaroko.unas.cz/debrnik/debrnik.htm> (21. 9. 2008)
- 78) <http://www.ceskatelevize.cz/ct/lide/management/jirijanecek.php> (14. 4. 2009)
- 79) <http://www.blisty.cz/art/14681.html> (14. 4. 2009)
- 80) <http://www.csfd.cz/herc/1438-nemec-frantisek/> (14.4. 2009)
- 81) <http://www.parkanova.cz/zivotopis> (14. 4. 2009)
- 82) <http://zivotopis.osobnosti.cz/rudolf-hrusinsky-prostr.php> (14. 4. 2009)
- 83) <http://www.osobnosti.net/kristian-kodet.htm> (14. 4. 2009)
- 84) http://www.denik.cz/ostatni_kultura/kodet20080717.html (14. 4. 2009)
- 85) http://cs.wikipedia.org/wiki/Ji%C5%99%C3%AD_Hrz%C3%A1n (14. 4. 2009)
- 86) <http://www.csfd.cz/herc/1022-roden-karel/> (14. 4. 2009)
- 87) <http://www.nasipolitici.cz/cs/politik/461-jaroslav-zverina> (14. 4. 2009)
- 88) <http://encyklopedie.seznam.cz/heslo/139281-miroslav-kalousek> (14. 4. 2009)
- 89) http://cs.wikipedia.org/wiki/Radek_Dvo%C5%99%C3%A1k (14. 4. 2009)
- 90) http://cs.wikipedia.org/wiki/Roman_Skamene (14. 4. 2009)
- 91) http://www.brisk.cz/index.php?page=vitame_vas.html (11. 4. 2009)

- 92) <http://www.domita.as/domita/index.php> (11. 4. 2009)
- 93) <http://www.dvorak.cz/index.php?id=22> (11. 4. 2009)
- 94) http://www.comettplus.cz/main_cz.php?main=1&sub=1 (11. 4. 2009)
- 95) <http://www.silon.eu/cz/profil.php> (11. 4. 2009)
- 96) <http://www.silon.eu/cz/international.php> (11. 4. 2009)
- 97) <http://www.kovosvit.cz/2008/cs/firma/historie-firmy/> (11. 4. 2009)
- 98) <http://www.madeta.cz/cs/o-nas/historie-a-soucasnost> (11. 4. 2009)
- 99) <http://www.masoplana.cz/index.php?id=332&lang=CZ> (11. 4. 2009)
- 100) <http://www.masoplana.cz/index.php?id=333&lang=CZ> (11. 4. 2009)
- 101) <http://www.aes.com/aes/index?page=country&cat=CZ> (11. 4. 2009)
- 102) <http://www.elk.cz/index.php?id=86> (11. 4. 2009)
- 103) <http://www.fontea.cz/cz/02-firma.html> (11. 4. 2009)
- 104) <http://www.jitona.cz/cz/o-nas/o-spolecnosti-jitona/> (11. 4. 2009)
- 105) <http://www.hotelnautilus.cz/cs/index.php> (6. 4. 2009)
- 106) <http://www.hotelnautilus.cz/cs/accommodation.php> (6. 4. 2009)
- 107) http://www.hotelnautilus.cz/cs/accommodation_pricelist.php (6. 4. 2009)
- 108) <http://www.orea.cz/dvorakta> (6. 4. 2009)
- 109) <http://www.orea.cz/cs/hotely/seznam-vsech-hotelu/orea-hotel-dvorak-tabor.html?pid=164> (6. 4. 2009)
- 110.) http://www.orea.cz/_dataPublic/attachments/543ba489de42803ece460e2bd0a3b5d4/Cenik%20ubytovani%202009.pdf (6. 4. 2009)
- 111) <http://www.hotel-lazne.i-ubytovani.info/Tabor.htm> (6. 4. 2009)
- 112) <http://www.hotelelzet.cz/index.php?show=uvod> (6. 4. 2009)
- 113) <http://www.hotelelzet.cz/index.php?show=ubytovani> (6. 4. 2009)
- 114) http://www.hotelsprague.cz/tabor/cernyleknin/leknin_c.php (6. 4. 2009)
- 115) <http://www.resort-bechyne.cz/index.php?idh=4> (6. 4. 2009)
- 116) <http://www.resort-bechyne.cz/index.php?idh=6> (6. 4. 2009)
- 117) <http://www.hoteltrilobit.cz/> (6. 4. 2009)
- 118) <http://www.kemporion.cz/o-nas.html> (6. 4. 2009)
- 119) <http://www.housuvmlyn.cz/cz/program/udoli-stredoveku-pod-jordanem.html> (4. 4. 2009)

- 120) <http://www.housuvmlyn.cz/cz/index.html> (4. 4. 2009)
- 121) <http://www.housuvmlyn.cz/cz/program/stredoveka-krcma.html> (4. 4. 2009)
- 122) <http://www.tzmt.cz/kino-svet.php> (4. 4. 2009)
- 123) <http://www.tzmt.cz/zimni-stadion.php> (4. 4. 2009)
- 124) <http://www.tzmt.cz/plavecky-stadion.php> (4. 4. 2009)
- 125) <http://www.tzmt.cz/fotbalove-stadiony-svepomoc.php> (4. 4. 2009)
- 126) <http://www.tzmt.cz/fotbalove-stadiony-viktoria.php> (4. 4. 2009)
- 127) <http://www.tzmt.cz/fotbalove-stadiony-mir.php> (4. 4. 2009)
- 128) <http://www.tzmt.cz/fotbalove-stadiony-luznice.php> (5. 4. 2009)
- 129) <http://www.tzmt.cz/sportovni-haly.php> (5. 4. 2009)
- 130) <http://www.danceatak.cz/index.php?m=clanek&clanek=2> (5. 4. 2009)
- 131) <http://www.6dance.cz/indexk.php> (5. 4. 2009)
- 132) <http://kamenak.unas.cz/index1.html> (5. 4. 2009)
- 133) <http://kultura.infocesko.cz/content/pisecko-strakonice-taborsko-kultura-kulturni-zarizeni-kulturni-dum-narod-sobeslav.aspx> (5. 4. 2009)
- 134) <http://www.qasar.cz/vksob/> (5. 4. 2009)
- 135) <http://www.spartaksobeslav.cz/> (5. 4. 2009)
- 136) http://www.tabor.cz/docstore/File/kultura/finalni_kultur_program_09_cz_web.pdf
(8. 4. 2009)
- 137) http://www.veseli.cz/vismo/zobraz_dok.asp?id_org=18068&id_ktg=9717&pl=35404
(8. 4. 2009)
- 138) <http://www.mestobechyne.cz/kultura/informace-o-kulture-v-bechyni.html> (3. 9. 2008)
- 139) <http://www.mestobechyne.cz/sport-a-volny-cas/kolobezkova-gp/kolobezkova-grand-prix.html> (9. 4. 2009)
- 140) <http://www.kubesl.cz/index.php?str=festival> (9. 4. 2009)
- 141) <http://www.tabor.cz/cs/obcan/kultura/taborska-setkani/> (10. 4. 2009)

Abbildungsverzeichnis:

- 1) Eigene Fotogalerie
- 2) <http://www.tabor.cz/cs/turista/zakladni-informace/znak-a-prapor-mesta/> (10. 9. 2008)
- 3) <http://www.nadacepartnerstvi.cz/img/doprava/soutez2008/tabor1-08-2.jpg> (12. 4. 2009)
- 4) http://www.regiony24.cz/obr/clanky/velke/050908_husitskemuzeumtabor.jpg
(12. 4. 2009)
- 5) <http://www.tabor.cz/docstore/pamatky/images/1119268023.jpg> (12. 4. 2009)
- 6) <http://www.tabor.cz/docstore/pamatky/images/1118758971.jpg> (12. 4. 2009)
- 7) <http://sechtl-vosecek.ucw.cz/en/muzeum.html> (12. 4. 2009)
- 8) <http://old.tabor.cz/1historie/fotky/webta37.jpg> (12. 4. 2009)
- 9) http://www.tabor.cz/docstore/Image/zivotni-prostredi/botanicka-zahrada/skalka_m.jpg
(12. 4. 2009)
- 10) <http://www.tabor.cz/docstore/priroda/images/1119441325.jpg> (12. 4. 2009)
- 11) <http://www.tabor.cz/docstore/priroda/images/1119445523.jpg> (12. 4. 2009)
- 12) http://www.tabor.cz/docstore/addons/geo2/img/expozice_big.jpg (12. 4. 2009)
- 13) <http://www.tbs.cz/obrazky/detail/jeskyne.jpg> (12. 4. 2009)
- 14) <http://www.tabor.cz/docstore/okoli/images/1119531117.jpg> (12. 4. 2009)
- 15) <http://smichov.evangelnet.cz/foto/galerie/vylet-2008/edvard-benes-3.jpg> (12. 4. 2009)
- 16) http://www.praha.eu/public/4/59/93/108102_58233_benesova_vila.jpg (12. 4. 2009)
- 17) <http://www.stavocentrum.cz/obrazky.php?id=325> (13. 4. 2009)
- 18) <http://www.cornis.cz/popup.php?img=297&gallery=activities&k=122> (13. 4. 2009)
- 19) <http://www.mestobechyne.cz/kultura/muzea-a-galerie/galerie-podrobneji/muzeum-vladimira-preclika.html> (13. 4. 2009)
- 20) http://i.lidovsky.cz/07/042/Incl/GLU1a772d_Preclik2.jpg (13. 4. 2009)
- 21) <http://www.lazne-bechyne.cz/foto/elinka02.jpg> (13. 4. 2009)
- 22) http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hrad_Dobronice.jpg (13. 4. 2009)
- 23) <http://kultura.infocsko.cz/Images/clanek/muzea/5884/10zoom.jpg> (13. 4. 2009)
- 24) <http://jan.fabry.sweb.cz/Galerie/Choustnik1.jpg> (13. 4. 2009)
- 25) http://www.veseli.cz/vismo/o_utvar.asp?id_org=18068&id_u=27559&p1=35423
(13. 4. 2009)

- 26) <http://www.czechtourism.com/cze/cz/docs/holiday-tips/active-holiday/aktivita/2008-02-27-1030-cykloturistika-za-poznanim-koupani-a-vodni-sporty-pesi-turistika-vodni-turistika-veseli-nad-luznici.html>
(13. 4. 2009)
- 27) <http://svatosovi.bloguje.cz/img/kopie%20-%20dsc07243.jpg> (13. 4. 2009)
- 28) http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Edvard_Bene%C5%A1.jpg (14. 4. 2009)
- 29) <http://www.ceskatelevize.cz/ct/lide/management/jirijanecek.php> (14. 4. 2009)
- 30) <http://www.dvdsvet.cz/herce/frantisek-nemec-a114622/> (14. 4. 2009)
- 31) http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/f8/Vlasta_Parkanova.jpg/180px-Vlasta_Parkanova.jpg (14. 4. 2009)
- 32) <http://www.fdb.cz/lidi/23004-rudolf-hrusinsky.html> (14. 4. 2009)
- 33) http://i.zpravy.cz/07/023/Incl/BYT1942db_03_hausenblasDSC_6484.jpg (14. 4. 2009)
- 34) <http://img.osobnosti.cz/foto/jiri-hrzan/N284797-d7854.jpg> (14. 4. 2009)
- 35) http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/b1/Karel_Roden.jpg/422px-Karel_Roden.jpg (14. 4. 2009)
- 36) <http://www.nasipolitici.cz/cs/politik/461-jaroslav-zverina> (14. 4. 2009)
- 37) http://www.mfcr.cz/cps/rde/xbcr/mfcr/foto_Miroslav_Kalousek_2007.jpg.jpg
(14. 4. 2009)
- 38) <http://img.osobnosti.cz/foto/radek-dvorak/N202693-5c713.jpg> (14. 4. 2009)
- 39) <http://img.fdb.cz/obrazky/76ca27032bc0169a49ce32f08f6.jpg> (14. 4. 2009)

Fernsehprogramm:

VÁVRA, David: *Šumná města: Šumný Tábor*. Česká televize 2008.

Landkarten:

- 1.) Tábor – Informationsbröschüre der Stadt Tábor
- 2.) Bechyně – http://www.mestobechyne.cz/user_data/web/turiste/mesto1.jpg (19. 4. 2009)
- 3.) Soběslav – <http://www.soreal.cz/mapa-sobeslav.htm> (19. 4. 2009)
- 4.) Veselí nad Lužnicí -
http://www.mapy.cz/#x=133696640@y=132713344@z=14@mm=ZP@sa=s@st=s@ssq=vesel%C3%AD%20nad%20lu%C5%BEnic%C3%AD@sss=1@ssp=120902565_126715777_150197157_149636993 (19. 4. 2009)

UNTERKUNFTSMÖGLICHKEITEN

TÁBOR HOTELS IN TÁBOR

Hotel NAUTILUS

Žižkovo náměstí 20

390 02 Tábor

tel.: + 420 380 900 900

Webseite: <http://www.hotelnautilus.cz>

Im Jahr 2002 begann das britische Ehepaar Angie und Neil Harbury in Tábor mit dem Wiederaufbau eines historischen Gebäudes. Es verlief ein umfangreicher Umbau, der erst im März 2006 beendet wurde, wo das Hotel Nautilus sowie das Restaurant Goldie feierlich eröffnet wurden.²²⁸

Sie schufen 22 einzigartige Zimmer in dem Boutique-Hotel mit 4 Sternen, das seinen Gästen erstklassige Küche sowie Service zur Verfügung stellt.

Das Hotel bietet die Unterkunft in 22 Zimmern an, einschließlich Doppelzimmer, „de luxe“ und „superior“ Zimmer. Zudem stehen drei wunderbare Suiten sowie das beste Zimmer des ganzen Hotels, die Präsidentensuite, zur Verfügung.

Jedes von den Zimmern ist einzigartig und zeichnet sich durch ein markantes Element in der Form eines Öl- oder Akrylatgemäldes, eines Stückes von antiken Möbeln und einer Fossilie aus, die einen einmaligen Eindruck machen. Seidenkissen sowie herrliche Textilien sind so kombiniert, dass sie eine warme, freundliche und angenehme Atmosphäre schaffen.

Die exklusiven Zimmer „de luxe“ und „superior“ ragen mit ihrer Größe hervor und

²²⁸ <http://www.hotelnautilus.cz/cs/index.php>

manche von ihnen haben eine einmalige Aussicht auf den historischen Marktplatz. Die Luxussuiten mit Whirlpool sind für Geschäftsklientel, Familien mit Kindern sowie Jungvermählte bestimmt (vergessen Sie nicht das Zimmer Honeymoon zu beantragen).

Es ist ganz üblich in den Zimmern, vor allem in Badezimmern, Gesteine, Steine oder Fossilien zu sehen, die bis zu 380 Jahre alt können sein und aus Marokko eingeführt wurden.

Die Zimmer in dem Obergeschoss haben eine außergewöhnlich zauberhafte Atmosphäre und von vielen bietet sich eine Aussicht auf Dächer der Táborer Häuser und die wunderschöne Landschaft des Südböhmens an. Die Zimmer besitzen viele einzigartige Elemente: Mosaiken, geätzte Türfelder, Vitragen und sogar eine winzige Theaterbühne.

Informieren Sie bitte vorher das Personal des Hotels, wenn Sie ein Nichtraucherzimmer verlangen.

Alle Zimmer sind mit Badewanne oder Dusche, WC, Farbfernsehen, Telefon, Minibar, Fön, Netzanschluss und Zimmersafe ausgestattet. Der Internetanschluss ist kostenfrei und in dem Erdgeschoss sowie in dem ersten Geschoss steht WIFI-Anschluss zur Verfügung.²²⁹

Preisliste:

Einzelzimmer	2 250,- CZK
Doppelzimmer	2 700,- CZK
Doppelzimmer „de luxe“	2 700,- CZK
Doppelzimmer „superior“	3 200,- CZK
Präsidentensuite	7 000,- CZK
Suite	4 000,- CZK
Aufbettung	700,- CZK ²³⁰

²²⁹ <http://www.hotelnautilus.cz/cs/accommodation.php>

²³⁰ http://www.hotelnautilus.cz/cs/accommodation_pricelist.php



231

OREA Hotel Dvořák

Hradební 3037

390 01 Tábor

tel.: + 420 381 207 211

Webseite: <http://www.orea.cz/dvorakta>

Das OREA Hotel Dvořák befindet sich in dem historischen Zentrum der Stadt von Tábor, in der Nähe von dem Stadtplatz von Žižka. Das Hotel entstand im Jahr 2004 durch einen sehr interessanten Wiederaufbau des historischen Gebäudes der Táborer Brauerei, die gerade an die Reste der Burg aus dem 14. Jh. angrenzt.²³²

Das OREA Hotel Dvořák stellt 72 Zimmer zur Verfügung. Es handelt sich um 5 Einzelzimmer, 23 Doppelzimmer „superior“, 10 Suiten „junior“ und 2 Suiten.

Alle Zimmer sind mit Fernsehen, Telefon, Tresor, Minibar, Badezimmern mit

²³¹ Eigene Fotogalerie

²³² <http://www.orea.cz/dvorakta>

Badewannen, Fön und Internetanschluss ausgestattet.²³³

Preisliste:

Einzelzimmer	2 500,- CZK
Doppelzimmer	2 850,- CZK
Doppelzimmer „superior“	3 150,- CZK
Suite „junior“	3 600,- CZK
Suite	4 500,- CZK
Familiensuite	4 950,- CZK
Präsidentensuite	11 500,- CZK
Aufbettung	700,- CZK
Ermäßigung für Kinder (0-6 Jahre)	100 %
Ermäßigung für Kinder (6-12 Jahre)	50 % ²³⁴



²³³ <http://www.orea.cz/cs/hotely/seznam-vsech-hotelu/orea-hotel-dvorak-tabor.html?pid=164>

²³⁴ http://www.orea.cz/_dataPublic/attachments/543ba489de42803ece460e2bd0a3b5d4/Cenik%20ubytovani%20009.pdf

²³⁵ Eigene Fotogalerie

Hotel Lázně

U Lázní 44

390 02 Tábor

tel.: + 420 381 202 501

Webseite: <http://www.hotel-lazne.eu>

Das Hotel Lázně (auf Deutsch: Kurbad) befindet sich in dem neu renovierten Gebäude des ehemaligen Stadtkurbades in dem ruhigen Stadtviertel Čelkovice. Das an dem Ufer des Flusses Lužnice liegende Hotel bietet eine wunderschöne Aussicht auf den Fluss sowie eine romantische und herzliche Atmosphäre an. Das Hotel ist etwa 15 Minuten von dem historischen Stadtzentrum entfernt.

Das Hotel Lázně bietet komfortable Unterkunft in 10 Doppelzimmern, 2 Suiten sowie 3 Familiensuiten an. Alle Zimmer sind mit Fernsehen, Telefon, Tresor (für Zuschlag) und Minibar ausgestattet. In den Luxusbadezimmern steht den Gästen eine Badewanne oder Dusche und Fön zur Verfügung. Die meisten Zimmer besitzen einen Balkon oder eine Terrasse, von denen aus sich eine wunderschöne Aussicht auf den Fluss sowie auf das Panorama der Stadt anbietet. Für die Augenblicke der Erholung unter freiem Himmel können sie die Außenterrasse nutzen.

Preisliste:

Doppelzimmer	2 000,- CZK
Doppelzimmer für eine Person	1 700,- CZK
Suite für 2 Personen	2 700,- CZK
Familiensuite für 4 Personen	3 300,- CZK
Aufbettung	700,- CZK
Zuschlag für ein Tier	150,- CZK
Ermäßigung für Kinder (0-3 Jahre)	100 %
Ermäßigung für Kinder (3-12 Jahre)	50 % ²³⁶

²³⁶ <http://www.hotel-lazne.i-ubytovani.info/Tabor.htm>

Hotel ELZET

Měšice 474

390 02 Tábor

Tel.: + 420 381 258 641

+ 420 603 112 682

Webseite: <http://www.hotelelzet.cz/>

Das Hotel ELZET befindet sich am Rand der Stadt Tábor in die Richtung Pelhřimov. Dank seiner günstigen Lage bietet es sowohl Fahrern als auch Familien mit Kindern die Möglichkeit an, sich zu erfrischen oder nur zu erholen.²³⁷

Den Gästen stehen Restaurant mit zwei Vorgärten, Schulungsräume mit einer Kapazität von 162 Plätzen und 16 Doppelzimmer mit der Möglichkeit einer Aufbettung zur Verfügung. Alle Zimmer sind mit Dusche, Satellitenfernsehen, Minibar sowie WIFI-Anschluss ausgestattet.

Preisliste:

Einzelzimmer	950,- CZK
Doppelzimmer	1 300,- CZK
Dreibettzimmer	1 600,- CZK ²³⁸

Pension Černý leknín

Příběnická 695

390 01 Tábor

Tel.: + 420 381 256 405

Die Villa Černý leknín (auf Deutsch: Schwarze Seerose) wurde im Jahr 1898 von dem Architekten František Novák gebaut, der sich als Architekt vor allem in Budapest bedeutsam durchsetzte. Der Komponist Emanuel Maršík komponierte hier die Oper „Die schwarze Seerose“, die zum ersten Mal im Jahr 1921 in dem slowakischen Nationaltheater aufgeführt wurde.

Die Pension Černý leknín befindet sich am Rand des historischen Zentrums von Tábor über dem Fluss Lužnice in der Nähe der Burg Kotnov.

Preisliste:

Einzelzimmer	1 390,- CZK
--------------	-------------

²³⁷ <http://www.hotelelzet.cz/index.php?show=uvod>

²³⁸ <http://www.hotelelzet.cz/index.php?show=ubytovani>

Doppelzimmer	1 750,- CZK
Einzel suite	2 000,- CZK
Doppelsuite	2 500,- CZK
Aufbettung	400,- CZK ²³⁹



SONSTIGE HOTELS UND PENSIONEN IN TÁBOR

Hotel Slavia

Husovo náměstí 591

390 02 Tábor

tel.: + 420 222 532 534

Webseite: <http://www.slavia.v-hotel.net/Tabor-asc.htm>

Hotel RELAX U Drsů

Varšavská 2708

390 05 Tábor

tel.: + 420 381 263 905

²³⁹ http://www.hotelsprague.cz/tabor/cernyleknin/leknin_c.php

²⁴⁰ Eigene Fotogalerie

Webseite: <http://www.hotel-relax.cz/>

Hotel Palcát

trř. 9. května 2471

390 01 Tábor

tel.: + 420 381 252 901-2

Webseite: <http://www.hotelpalcat.cz/>

Hotel KAPITAL

trř. 9. května

390 01 Tábor

tel.: + 420 381 256 096-7

Webseite: <http://www.hotel-kapital.cz/>

Pension ALFA

Klokotská 107

390 01 Tábor

tel.: + 420 381 256 165

Pension SYLVA

Roháčova 668

390 02 Tábor

tel.: + 420 381 253 867

+ 420 604 771 111

Webseite: <http://www.pensionsylvatabor.cz/>

HOTELS UND PENSIONEN IN SEZIMOVO ÚSTÍ

Hotel MAS

Náměstí Tomáše Bati 417

391 02 Sezimovo Ústí

tel.: + 420 381 276 022

Webseite: <http://www.hotelmas.cz/>

Pension U Růže

Prokopa Holého 59
391 01 Sezimovo Ústí
Pension Hubert

Šafaříkova 1073
391 01 Sezimovo Ústí
tel.: + 420 381 263 348

Webseite: <http://www.e-penzionhubert.cz/>

HOTELS UND PENSIONEN IN BECHYNĚ

Hotel Bechyně

Náměstí T.G. Masaryka 54
391 65 Bechyně
tel.: + 420 222 532 534

Webseite: <http://www.resort-bechyne.cz/>

In dem Hotel Bechyně stehen seinen Gästen 25 Doppelzimmer, 2 Einzelzimmer sowie 2 Suiten (eine davon ist Behinderten angepasst) zur Verfügung. In allen Zimmern findet man stilvolle rustikale Möbel, Badezimmer mit Dusche oder Badewanne, Fön, Satellitenfernsehen sowie Minibar.

Sonstige von dem Hotel gewährte Dienstleistungen umfassen u.a.: Friseursalon, Wechselstube, Verkauf von Souvenirs, usw.²⁴¹

Preisliste: (in Hauptsaison, d.h. 1.7. – 31.8 2009; 21.12. – 1.1. 2010)

Einzelzimmer	1 300,- CZK
Doppelzimmer	1 800,- CZK
Suite	2 200,- CZK
Aufbettung	400,- CZK
Ermäßigung für Kinder (0-6 Jahre)	100 % ²⁴²

²⁴¹ <http://www.resort-bechyne.cz/index.php?idh=4>

²⁴² <http://www.resort-bechyne.cz/index.php?idh=6>

Hotel Jupiter

Libušina 188

391 65 Bechyně

tel.: + 420 381 212 631-3

Webseite: <http://www.laznefelicitas.cz/>

Pension Pod Skalou

Pod Schody 509

391 65 Bechyně

tel.: + 420 602 725 095

Webseite: <http://www.diblik.tym.cz/>

Pension Villa Liduška Bechyně

Křížíkova vilová čtvrť 538

391 65 Bechyně

tel.: + 420 731 109 101

+ 420 381 276 582

Webseite: <http://vilaliduska.kvalitne.cz>

Pension Mlýn na prádle

Bechyně 707

391 65 Bechyně

tel.: + 420 775 684 048

Pension Květa

Náměstí T.G. Masaryka 21

391 65 Bechyně

Tel.: + 420 602 437 593

+ 420 602 809 531

Webseite: <http://ubytovani.bechyne.sweb.cz/>

HOTELS UND PENSIONEN IN VESELÍ NAD LUŽNICÍ

Hotel TRILOBIT

Jiráskova 333

391 81 Veselí nad Lužnicí

Tel.: + 420 381 500 700

Webseite: www.hoteltrilobit.cz/

Das Hotel TRILOBIT bietet seinen Gästen insgesamt 14 Zimmer: 3 Einzelzimmer, 6 Doppelzimmer, 1 Dreibettzimmer, 4 Vierbettzimmer (1 Zimmer davon ist für Behinderte) an. Alle Zimmer sind mit Satellitenfernsehen, Minibar, Tresor, Telefon, kostenlosem Internetanschluss ausgestattet.

Das Bowlingzentrum TRILOBIT ist ein Bestandteil des Hotelkomplexes. Im Zentrum stehen den Gästen vier Bowlingbahnen mit der amerikanischen Technologie Brunswick zur Verfügung und es stellt das modernste klimatisierte Bowlingzentrum in Südböhmen dar. Im Bowlingzentrum TRILOBIT findet eine ganze Reihe von verschiedenen Bowlingturnieren nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder und Jugendliche statt.²⁴³



244

²⁴³ <http://www.hoteltrilobit.cz/>

²⁴⁴ Eigene Fotogalerie

Pension Na Soutoku

Tř. Československé armády 612

391 81 Veselí nad Lužnicí

Tel.: + 420 381 582 142

Webseite: <http://www.pension-soutok.cz/>

CAMPINGPLÄTZE

Kemp ORION – Ján Stanček

Roudná 232

392 01 Tábor

Tel.: + 420 381 520 023

+ 420 736 546 282

Webseite: <http://www.kemporion.cz/>

Der Campingplatz ORION befindet sich am Rand des Dorfes Roudná, 5 km nördlich von Soběslav und 15 km südlich von dem historischen Zentrum der Stadt Tábor. In der unmittelbaren Umgebung des Campingplatzes gibt es nicht nur einen Wald, der ein Paradies für Pilzsammler darstellt, sondern auch zwei Sandgruben oder den Fluss Lužnice, der unter Wassersportlern sehr beliebt ist.²⁴⁵

Autokemp POHODA

Roudná 260

392 01 Tábor

Tel.: + 420 381 520 017

Automoto klub Malý Jordán

P. O. BOX 75

390 01 Tábor

Tel.: + 420 381 235 103

+ 420 723 479 168

²⁴⁵ <http://www.kemporion.cz/o-nas.html>

ATC Knížecí rybník

Zárybničná Lhota

391 56 Tábor

Tel.: + 420 381 252 546

+ 420 606 823 746

Webseite: <http://www.knizecirybnik.cz/>

Automoto klub Soběslav – Karvánky

Na Švadlačkách 460/II

392 01 Soběslav

Tel.: + 420 603 242 157

Webseite: <http://www.karvanky.cz/>

Kemp Na Staré papírně

391 65 Dobronice u Bechyně

Tel.: + 420 606 442 916

+ 420 381 213 276

Webseite: <http://starapapirna.webpark.cz/>

TJ Spartak Soběslav

Nová 401/II

392 01 Soběslav

Tel.: + 420 381 521 278

Webseite: <http://www.spartaksobeslav.cz/>

KULTUR- UND SPORTMÖGLICHKEITEN

TÁBOR

Housův mlýn – Tal des Mittelalters in Tábor (auf Deutsch: Housův-Mühle)

Die Housův-Mühle wurde an der Stelle einer ehemaligen Mühle aus dem 13. Jh., gerade unter den altertümlichen Stadtschanzen von Tábor, an dem Ufer des Tismenický-Bachs gebaut, der aus der Talsperre Jordán fließt. In der einstigen Vergangenheit fanden an dieser Stelle Gottesdienste von Hussitenradikalen – Adamiten statt. Angeblich wurden hier schwedische Eroberer begraben, die während der Belagerung von Tábor im Jahre 1645 starben.

In dem 18. Jh. wurde an diesem malerischen versteckten Ort die erste kunstgerechte Dampfmühle eingerichtet, die mit Bädern verbunden war. Die Mystik gibt der Housův-Mühle eine Sage, nach der sich gerade hier ein Geheimausgang aus den Táborer unterirdischen Gängen befand.²⁴⁶

In dem Areal der Housův-Mühle finden Sie Hussitenkneipe, Folterkammer, keltischen Salon, Musikklub sowie Ausstellungssaal. Hier finden verschiedene Festivals, Konzerte, Fechtkurse, Hochzeiten, Wochenendprogramme für Familien, private Partys sowie Firmenveranstaltungen statt.²⁴⁷

Husittenkneipe

Es handelt sich um eine mittelalterliche Kneipe, die durch Kerzen und Flammen aus dem Kamin beleuchtet ist und wo man mit Händen schmausen und Knochen Hunden wegwerfen kann. Nach dem Abendessen können Sie ein mittelalterliches Bad, bzw. ein Konzert, eine Theatervorstellung oder Ausstellung besuchen, die gerade in dem Areal der Housův-Mühle verlaufen. In der hiesigen Rüstkammer (6 500 Exponate) finden Sie Waffen und Rüstungen aus den Filmen Tristan und Isolde, Bathory, Die Nebel von Avalon, usw. Nach der Vereinbarung können Sie sie nicht nur fotografieren, sondern auch probieren. Sehenswert ist auch der Besuch der Folterkammer oder des einzigartigen Museums des Hussitenkitsches.²⁴⁸

²⁴⁶ <http://www.housuvmlyn.cz/cz/program/udoli-stredoveku-pod-jordanem.html>

²⁴⁷ <http://www.housuvmlyn.cz/cz/index.html>

²⁴⁸ <http://www.housuvmlyn.cz/cz/program/stredoveka-krcma.html>

Theater von Oskar Nedbal

Divadelní 218/2

390 01 Tábor

tel.: + 420 381 254 704

Webseite: <http://www.divadlotabor.cz/>

Informationen über das Theater von Oskar Nedbal findet man in dem Teil der Arbeit, der sich mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt Tábor beschäftigt.

Kino SVĚT

Náměstí Fr. Křížíka 1291

390 01 Tábor

tel.: + 420 381 252 200

Das Kino Svět wurde im Jahr 2000 wiedereröffnet. Seit dem 3. Mai 2007 besitzt eine der besten technischen Ausstattungen der Tonübertragung von dem Filmstreifen zu dem Zuschauer. In den Tonprozess wurde ein Modul Dolby Digital 5.1 installiert, das bedeutend die Tonqualität verbesserte. In dem Kino Svět wurde das System Dolby SR mit der Induktionschleife für Gehörlosen eingebaut.

Das Kino SVĚT hat barrierenlosen Eingang und eine Kapazität von 219 Sitzplätzen. Die Besucher des Kinos SVĚT können auch vor oder nach der Filmvorstellung das hiesige Kinocafé besuchen.²⁴⁹

Stadtbibliothek Tábor

Jiráskova 1775

390 01 Tábor

tel.: + 420 381 200 580

Webseite: <http://www.vkta.cz/>

Die Stadtbibliothek Tábor ist eine öffentliche Bibliothek, die von der Stadt Tábor verwaltet wird. Die Haupttätigkeit der Bibliothek ist, Bibliothek- sowie Informationsdienstleistungen zu gewähren. Die Táborer Stadtbibliothek besteht aus drei Abteilungen:

²⁴⁹ <http://www.tzmt.cz/kino-svet.php>

- Abteilung für Erwachsene
- Abteilung für Kinder
- Musikabteilung

Eisstadion Tábor

Václava Soumara 2300

390 03 Tábor

Tel.: + 420 381 231 088

+ 420 381 231 121

Webseite: <http://www.tzmt.cz/zimni-stadion.php>

Das Eisstadion Tábor wurde im Jahr 1972 eröffnet und wird von Schulen, der Öffentlichkeit sowie von Interessenverbänden genutzt (das alles sogar in Nachtstunden).

Der volle Betrieb des Eisstadions einschließlich des öffentlichen Schlittschuhlaufens beginnt gewöhnlich im November. Eine Neuigkeit stellt der Eislaufplatz mit der künstlichen Oberfläche in Außenräumen des Eisstadions dar, der seit dem 6. Dezember 2006 der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Im Jahr 2002 wurde für die Bedürfnisse der Tanzvereine und Nichtballspiele ein Glassaal errichtet. Auf dem Eisstadionsgelände befindet sich auch eine Turnhalle für Ballsport und Tischtennis. Zudem stehen in dem Areal diese Dienstleistungen zur Verfügung:

- Spezialgeschäft mit Sportwaren
- Schärfung von Schlittschuhen
- Fitnessstudio Vendula
- Fitnessstudio Wilson – Fitnessraum und Sauna
- Restaurant „Na Zimáku“
- Disko Allegro
- Friseursalon, usw.²⁵⁰

Schwimmhalle Tábor

Kvapilova 2500

²⁵⁰ <http://www.tzmt.cz/zimni-stadion.php>

390 03 Tábor

Tel.: + 420 381 406 123

Webseite: <http://www.tzmt.cz/plavecky-stadion.php>

Die Schwimmhalle Tábor bietet ihren Besuchern diese Dienstleistungen an:

- Konditionsschwimmen sowie Rekreationsschwimmen
- Schwimmen für Schulen, Interessenverbände, verschiedene Organisationen, Senioren, Schwangeren sowie für Diabetiker und Herzkranken

Im Areal der Schwimmhalle befinden sich auch Dampfkammern (Länge 25 m), Schwimmbecken für Kinder bis 8 Jahre (Länge 6 m), Freibad mit Plantschbecken, Wasserrutsche sowie individuellem Relaxzentrum.

Innenschwimmbecken

Länge 25 m, Breite 16,67 m, Tiefe 1,4 - 1,7 m

durchschnittliche Wassertemperatur: 27°C

durchschnittliche Lufttemperatur: 28,5°C

Wasservolumen: 700 m³

Kapazität: 210 Personen

Kinderschwimmbecken

Länge 6 m, Breite 9 m, Tiefe 0,4 - 0,9 m

durchschnittliche Wassertemperatur: 30°C

durchschnittliche Lufttemperatur: 31,5°C

Wasservolumen: 50 m³

Außengelände

Der Außengelände ist in Betrieb von Mai bis August. Der Betrieb des Freibads ist von dem Wetter abhängig; die Lufttemperatur muss etwa 20°C betragen. Die Wasserrutsche ist kostenfrei.

Freibad

Wasserfläche: 920 m²

Tiefe: 0,8 – 1,8 m

Wasservolumen: 1 470 m³

Kapazität: 1 150 Personen

Die Schwimmhalle Tábor bietet ihren Kunden die Möglichkeit an, sich eine Dauerkarte zu kaufen.

Sonnenstrand Jordán

Die Räume des ehemaligen Schwimmbades SOKOL werden seit 2 Saisonen nicht mehr als Schwimmbad genutzt. Der Grund dafür ist die schlechte Wasserqualität in der Talsperre Jordán. Deswegen ist das Baden nur auf eigene Gefahr erlaubt.²⁵¹

Fußballstadien

Stadion Svěpomoc

- grasiger Fußballplatz mit der Fläche von 103 x 66 m
- im Jahre 2005 ging er durch einen umfangreichen Umbau²⁵²

Stadion Viktoria

- grasiger Fußballplatz mit der Fläche von 98 x 72 m²⁵³

Stadion Mír und athletischer Außenareal

- in dem athletischen Außenareal stehen zurzeit diese Sportstätten zur Verfügung:

- grasiger Fußballplatz mit der Fläche von 100 x 65 m
- athletische Bahn
- Sektor für den Kugelstoß
- Sektor für den Speißwurf
- Sektor für den Weitsprung
- Sektor für den Stabhochsprung
- Zeitmessungssystem für die Dateiverarbeitung

Im Jahre 2005 verliefen hier umfangreiche Bauarbeiten. Es wurde eine neue künstliche Oberfläche Porplastic verlegt.²⁵⁴

Stadion Lužnice

²⁵¹ <http://www.tzmt.cz/plavecky-stadion.php>

²⁵² <http://www.tzmt.cz/fotbalove-stadiony-svepomoc.php>

²⁵³ <http://www.tzmt.cz/fotbalove-stadiony-viktoria.php>

²⁵⁴ <http://www.tzmt.cz/fotbalove-stadiony-mir.php>

- in diesem Sportareal befinden sich zurzeit diese Sportstätten:

- athletische Bahn
- Sektor für den Weitsprung
- Fußballplatz
- Spielplatz für Basketball und Handball
- Skatepark²⁵⁵

Sporthallen

Sporthallen dienen nicht nur Schulen, Sportvereinigungen und Sportvereine sondern auch der Öffentlichkeit. Die Konzeption des Gebäudes ermöglicht, in diesen Einrichtungen fast alle Saalsportarten zu betreiben, z.B. Basketball, Handball, Volleyball, Saalfußball, Tennis, Floorball, Korbball, usw.

Zudem können die Räume der Sporthallen für den Sportunterricht verwendet werden. Zu den wichtigsten Sporthallen in Tábor gehören die Sporthallen Kvapilova und Mír.²⁵⁶

Taneční škola ATAK

Vídeňská 2931

390 05 Tábor

tel.: + 420 381 263 815

Webseite: <http://www.danceatak.cz>

Die Tanzschule ATAK ist eine traditionelle südböhmische Tanzschule gesellschaftlicher und moderner Tänze. Sie entstand im Jahr 1990 als gesellschaftlicher Tanzklub und im Jahr 1997 wurde sie zu der gegenwärtigen Tanzschule.

In der Tanzschule ATAK werden Standard-, lateinamerikanische sowie moderne Tänze wie z.B. Disco Dance, Disco Show, Hip Hop oder orientalische Tänze unterrichtet.²⁵⁷

Sporttanzklub 6Dance

Kpt. Jaroše 2081

²⁵⁵ <http://www.tzmt.cz/fotbalove-stadiony-luznice.php>

²⁵⁶ <http://www.tzmt.cz/sportovni-haly.php>

²⁵⁷ <http://www.danceatak.cz/index.php?m=clanek&clanek=2>

390 03 Tábor

tel.: + 420 777 750 160

Webseite: <http://www.6dance.cz>

Der Tanzklub wurde im Jahr 2001 gegründet und es werden hier Standard-, lateinamerikanische Tänze sowie Salsa unterrichtet. Der Tanzklub 6Dance veranstaltet auch Tanzkurse für Jugendliche (im Frühling und Herbst).²⁵⁸

Disko Allegro Club

Václava Soumara 2300

390 03 Tábor

tel.: + 420 608 942 748

Webseite: <http://www.allegroclub.cz>

Öffnungszeiten: Fr, Sa 20:00 – 05:00

Bowling-Bar Slovan

tř. 9. května 678

390 02 Tábor

tel.: + 420 381 498 308

- zu der Verfügung stehen auch 2 Bowlingbahnen, Billiard und Pfeile

SEZIMOVO ÚSTÍ

Kino SPEKTRUM Sezimovo Ústí

Náměstí Tomáše Bati 701

391 02 Sezimovo Ústí

tel.: + 420 381 275 805

Freilichtkino Sezimovo Ústí

Ke Hvězdárně 667

391 02 Sezimovo Ústí

tel.: + 420 381 275 805

- in Betrieb: Juni – August

- Filmvorstellungen beginnen um 21:30

²⁵⁸<http://www.6dance.cz/indexk.php>

Disko Apollo

Táborská 45/2

391 01 Sezimovo Ústí

tel.: + 420 381 261 999

Webseite: <http://www.apollo-centrum.cz>

Öffnungszeiten: Mi, Do 21:00 – 04:00

Fr, Sa 20:45 – 04:30

In vier Stockwerken finden Sie alles, um einen angenehmen Abend zu verbringen. Im Erdgeschoss befindet sich ein Restaurant und eine Bar und in den nächsten Stockwerken gibt es eine Diskothek sowie einen Oldies Klub.

Bowling Sojčák

Varšavská 2730

390 05 Sezimovo Ústí

tel.: + 420 381 261 618

- zudem kann man hier auch Billiard und Pfeile spielen

Bowling MAS

Náměstí Tomáše Bati 417

391 02 Sezimovo Ústí

tel.: + 420 381 210 620

BECHYNĚ

Unterhaltungszentrum Kameňák

Bežerovice 50

391 65 Bechyně

tel.: + 420 777 742 970

In diesem Zentrum stehen seinen Besuchern 2 Bowlingbahnen, Billiard, elektronische Pfeile, Tischtennis zur Verfügung. Jeden Freitag findet hier auch eine Diskothek statt.²⁵⁹

²⁵⁹ <http://kamenak.unas.cz/index1.html>



260

Kino Bechyně

Libušina 169

391 65 Bechyně

tel.: + 420 381 213 234

SOBĚSLAV

Kulturhaus Národ Soběslav

Jirsíkova 34

392 01 Soběslav

tel.: + 420 381 524 261

Das Kulturhaus besteht aus einem Großen Saal mit einer Kapazität von 366 Personen und einem Kleinen Saal mit einer Kapazität von 160 Personen. In dem Kulturhaus finden Theater- und Musikvorstellungen, Ausstellungen sowie verschiedene Bälle statt. In dem Kulturhaus Národ befindet sich auch ein Restaurant.²⁶¹

²⁶⁰ Eigene Fotogalerie

²⁶¹ <http://kultura.infocesco.cz/content/pisecko-strakonice-taborsko-kultura-kulturni-zarizeni-kulturni-dum-narod-sobeslav.aspx>



262

Giebel des Kulturhauses Národ Soběslav

Kino Soběslav

Nerudova 424

392 01 Soběslav

tel.: + 420 381 525 648

- das Kino ist wegen Rekonstruktion vorläufig außer Betrieb

Stadtbibliothek Soběslav

Náměstí Republiky 1/II

392 01 Soběslav

Tel.: + 420 381 524 187

Webseite: <http://www.qasar.cz/vksob>

Die Stadtbibliothek Soběslav befindet sich in dem Renaissancegebäude des ehemaligen Rathauses auf dem Marktplatz der Republik und besteht aus zwei Abteilungen:

- Abteilung für Erwachsene
- Abteilung für Kinder

²⁶² Eigene Fotogalerie

Zurzeit stehen den Lesern der Stadtbibliothek Soběslav 35 000 Bücher zur Verfügung.²⁶³

Disco Paluba

Nová 409/2

392 01 Soběslav

tel.: + 420 606 252 280

Webseite: <http://www.discopaluba.cz>

Eisstadion Soběslav

Nová 401/II

392 01 Soběslav

Tel.: + 420 381 522 062

- Eisfläche mit der Abmessung von 58 x 25 m
- 11 Garderoben
- ist in Betrieb von August - März

Fußballstadion Soběslav

- grasiger Fußballplatz mit der Fläche von 105 x 68 m
- eingebaute automatische Bewässerung
- eine Tribüne mit 560 Sitzplätzen
- 10 Garderoben

Athletischer Stadion Soběslav

- Oval 400 m – 4 Bahnen
- Gerade 100 m – 6 Bahnen
- ein Sektor für den Hochsprung
- zwei Sektoren für den Weitsprung
- ein Sektor für Kugelstoß
- ein Sektor für Diskuswurf
- in Betrieb von März bis November

²⁶³ <http://www.qasar.cz/vksob/>



264

Tennishalle Soběslav

- Innenabmessungen 36 x 18 m
- Tennisplatz, Basketball, Volleyball²⁶⁵

VESELÍ NAD LUŽNICÍ

Kino Veselí nad Lužnicí

Čs. armády 552

391 81 Veselí nad Lužnicí

tel.: + 420 381 583 205

Disco Vinárna

Blatské sídliště 567

391 81 Veselí nad Lužnicí

tel.: + 420 608 819 850

Webseite: <http://www.discovinarna.cz>

Öffnungszeiten: Fr, Sa

20:45 – 04:00

²⁶⁴ Eigene Fotogalerie

²⁶⁵ <http://www.spartaksobeslav.cz/>

Bowlingzentrum TRILOBIT

Jiráskova 333

391 81 Veselí nad Lužnicí

tel.: + 420 381 500 700

KULTURVERANSTALTUNGEN

TÁBOR

JANUAR 2009

1. Januar 2009

Neujahrsspaziergang in das Tal des Flusses

Lužnice

(Länge: 10 km)

- veranstaltet von dem Klub der tschechischen Touristen

4. Januar 2009

Neujahrskonzert der *Garnisonsmusik Tábor*

(auf Tschechisch: Posádková hudba Tábor)

FEBRUAR 2009

3. – 6. Februar

Repräsentationsfeste von Bier und Mineralwasser

- 19. Jahrgang
- 4- tägige Kulturveranstaltung für die Öffentlichkeit mit einem reichen Kulturprogramm
- Teilnahme tschechischer sowie ausländischer Hersteller von Bier und Mineralwasser
- Bierdegustation von Experten, die mit dem Wettbewerb um „*Tschechisches Biersiegel*“ verbunden ist
(auf Tschechisch: Česká pivní pečeť)
- Wettbewerb aller Hersteller von Mineralwasser um den Preis „*die Goldene tschechische Quelle*“
(auf Tschechisch: Zlatý český pramen)

MÄRZ 2009

22. März 2009

Frühlingswillkommen am Knížecí-Teich

29. März 2009

Austreiben von Morana

- traditioneller Abschied von dem Winter und damit verbundenes Frühlingswillkommen
- am Kai in dem Stadtviertel Čelkovice bei dem Hotel Lázně

APRIL 2009

2. – 6. April 2009

Eine Welt

- (auf Tschechisch: Jeden svět)
- 5. Jahrgang des internationalen Festivals von Dokumentarfilmen zum Thema Menschenrechte

13. April 2009

Osternkonzert

- in der Dekanskirche Zur Verklärung Christi auf dem Berg Tábor

25. April 2009

Durch die Stadt

(auf Tschechisch: Napříč Tábořem)

- historischer Wettbewerb, mit dem Ziel, die bekannte sowie unbekannte Geschichte der Stadt Tábor kennen zu lernen

30. April 2009

Reigen kleiner Hexen unter dem Aussichtsturm Hýlačka

- 14. Jahrgang
- lustige Zauberei und Hexenverbrennung

Keltisches Fest Beltine

- Keltischer Festtag des Frühlings in der Housův-Mühle

Tage der französischen Kultur in Tábor

- Ausstellungen, Konzerte, Film- sowie Theatervorstellungen, Tage der französischen Küche, usw.

MAI 2009

16. – 17. Mai 2009

Eröffnung der touristischen Saison in Tábor

- kulturelles Unterhaltungsprogramm, Marsch mit Jakob, Wettbewerbe für Kinder, Radfahrausflüge

16. Mai 2009

12. Jahrgang der Táborer Trasse des Marsches Praha-Prčice

4. Jahrgang der Táborer Radfahrtrasse Praha-Prčice

17. Mai 2009

Internationale Feste in Měšice

- Vorführungen des historischen Fechtens, zeigemäße Musik und Lieder, Befreiung von Tábor durch die französische Armee, Kampfbzusammenstoß der Franzosen und Deutschen in dem Park und der Vorhof des Barockschlosses in Měšice

23. Mai 2009

Turnier in Pétangue

- Turnier in traditionellem französischem Spiel

23. Mai 2009

Táborer Cocktail Jordán

- 12. Jahrgang des Festivals von Folk, Country, Bluegrass, Trampmusik und Tänzen
- Begleitungsprogramm: Feuershow und Kampfvorführungen von der Fechtgruppe Pětistá růže (auf Deutsch: Fünfblättrige Rose)

31. Mai 2009

Internationaler Kindertag

- in dem Waldpark Pintovka (Stadtviertel Horky)

- Unterhaltungsnachmittag

Hussitentage in Tábor

- verbunden mit dem Besuch der Exposition
„Táborer Schatz“
- das ganze Programm spielt sich unter freiem Himmel unter der Stadtschanzen im Areal der Housův-Mühle
- die Hussitentage sind hauptsächlich für Schüler der Grundschulen und Familien mit Kindern bestimmt
- der erste Teil ist als Theaterstück von dem Leben des Magister Jan Hus konzipiert
- der zweite Teil besteht aus Vorführungen des mittelalterlichen Lebens, Spielen sowie Wettbewerben

Pietätakt

- anlässlich der Beendigung des 2. Weltkriegs
- auf der Táborer Richtstätte

JUNI 2009

5. – 6. Juni 2009

Planet Festival

- multigenrehaftes Open-Air-Musikfestival
- am Flughafen des Aeroklubs Tábor

6. Juni 2009

D-Day – 65. Gedächtnistag der Invasion in der Normandie

- Vorführungen der Kampftechnik des Endes des 2. Weltkrieges und Kriegszusammenstöße in zeitgemäßen amerikanischen, britischen sowie deutschen Uniformen mit zeitgemäßen Waffen
- zeitgemäße Kriegsgastronomie
- Barockschloss in Měšice

18. – 20. Juni 2009

Festival „Sommer über Jordán 2009“

- verbunden mit der Feuershow **Vulkan 2009**
- reiches Kulturprogramm

20. Juni 2009

8. Jahrgang des Folkrockfestivals „Letní slunovrat“

(auf Deutsch: Sommersonnenwende)

- in der Housův-Mühle

21. Juni 2009

Europäischer Feiertag der Musik in der Tschechischen Republik

- Konzerte

23. – 28. Juni 2009

VI. Sommerolympiade von Kindern und Jugendlichen in der Tschechischen Republik

- Pflichtsportarten: Athletik, Schwimmen, Fußball
- olympische Wahlsportarten: Tennis, Basketball, Beach-Volleyball, Radsport, Triathlon, Kanusport, Moderngymnastik, Cyclocross
- nicht olympische Wahlsportarten: Floorball, Karate

Juni – August 2009

Südböhmisches Musikfestival

- Konzerte der klassischen Musik

JULI 2009

Juli – September 2009

Táborer Kultursommer

- Konzerte der klassischen Musik
- Promenadenkonzerte
- Ausstellungen
- Märchen unter freiem Himmel
- Rockkonzerte
- historische Abende
- Auftreten ausländischer Ensembles

- Kinematograph auf Reisen
- Unterhaltungsnachmittage für Kinder
- Straßentheater
- Festival „*Táborer Begegnungen*“

(auf Tschechisch: Táborská setkání)

Juni – September 2009

Südböhmisches Musikfestival

- Konzerte der klassischen Musik

KEREKATE (im Kreis)

- 3. Jahrgang des Festivals der Roma-Kultur
- im Waldareal Pintovka (Stadtviertel Horky)

Táborer Rocklandkarte

- traditionelles Musikfestival im Waldareal
Pintovka

Juli – September 2009

Táborer Kultursommer

AUGUST 2009

15. August 2009

Marianische Pilgerfahrt in Klokoty

- Pilgergottesdienst

22. August 2009

Eroberung der Stadt Tábor von Schweden

- Rekonstruktionen der Kriegszusammenstöße
aus dem Ende des Dreißigjährigen Krieges
- zeitgemäße Musik und Gastronomie
- Besichtigung des Barockschlosses in Měšice

Juni – August 2009

Südböhmisches Musikfestival

- Konzerte der klassischen Musik

Keltisches Festival Lughnasad

- 4. Jahrgang der traditionellen Feier des
keltischen Feiertages
- in der Housův-Mühle

SEPTEMBER 2009

Juli – September 2009

9. September 2009

Táborer Kultursommer

Lauf durch die Altstadt

- für alle Altersgruppen
- 10. Jahrgang
- im Rahmen des Festivals Táborer Begegnungen

11. – 13. September 2009

Festival „Táborer Begegnungen“

- 18. Jahrgang des internationalen Festivals
- Fackelzug
- Feuerwerk
- mittelalterlicher Markt
- Fechtkämpfe
- altböhmischer Jahrmarkt
- Auftreten tschechischer sowie ausländischer Ensembles
- Feuershow
- Straßentheater
- Kinderparadies
- historische Schlacht
- Ritterturnier
- Tag der offenen Tür der Sehenswürdigkeiten

OKTOBER 2009

3. Oktober 2009

Treffen historischer Wagen – Čelkovice 2009

- 8. Jahrgang des Treffens von Besitzern historischer Wagen
- es ist eine ungeschriebene Regel, dass jeden ersten Samstag im Oktober historische Wagen in Tábor ankommen

- 1. Jahrgang des Treffens fand im Jahr 2002 statt
- im Jahr 2005 fuhren nach Tábor mehr als 100 dieser Wagen
- seit dem 4. Jahrgang gewann das Treffen einen internationalen Charakter, weil an dem Treffen eine Gruppe von 11 historischen Automobilen von dem ältesten deutschen Klub mit Sitz in Berlin teilnahm
- im Jahr 2007 kamen in Tábor Mitglieder des Klubs Oldtimer aus dem österreichischen Wels, dem Partnerstadt von Tábor

4. Oktober 2009

Touristenmarsch „Od Tábora až k nám“

(auf Deutsch: Seit Tábor bis zu uns)

- Länge der Trassen: 9, 22, oder 33 km

8. Oktober 2009

Abendlauf durch Tábor

- Lauf für alle Altersgruppen

31. Oktober 2009

Festival historischer Kämpfer

- 9. Jahrgang
- Vorstellungen, Exhibitionen, Gladiatoren, Ritter, Wikinger, Husaren, usw.
- in der Housův-Mühle

Tage der slowakischen Kultur

- 2. Jahrgang des Festivals

NOVEMBER 2009

7. November 2009

Fest von Martin

- Zug durch die Stadt mit angezündeten Laternen, Singen herbstlicher Lieder, Erzählen der Legende über Martin, Ankunft von Martin auf dem weißen Pferd
- im Park unter Kotnov

14. November 2009

Waldlauf durch Pintovka

- 59. Jahrgang
- der zweitälteste Lauf in dem südböhmischen Kreis für alle Altersgruppen
- im Waldpark Pintovka

27. November 2009

Feierliche Anzünden des Weihnachtsbaums

- auf dem Stadtplatz von Žižka

29. November 2009

Adventliches Benefizkonzert

- in der Kirche von Sankt Filip und Jakub

15. Táborer Videofest

- Festival amateurhafter Filme mit der Teilnahme eines angesehenen Gastes
- reiches Begleitungsprogramm

Fest von Sankt Cecílie – der Patronin von Musikanten

- 5. Jahrgang

DEZEMBER 2009

Táborer Weihnachten

- feierliches Anzünden des Weihnachtsbaums auf dem Stadtplatz von Žižka (am Freitag vor dem ersten Adventssonntag)
- reiches Kulturangebot sowohl für Kinder als auch für Erwachsene
- Teufelreigen für Kinder
- Nikolausfahrt mit „Elinka“ (historischem Zug) von Tábor nach Bechyně
- Adventskonzerte
- altböhmischer Weihnachtsmarkt mit einem reichen Kulturprogramm sowie mit der lebendigen Weihnachtskrippe

- Vorführungen von Weihnachtsbräuchen sowie der Verkauf von Handwerkprodukten
- Konzert „*Hej, mistře!*“
- Weihnachtsschwimmen für Kinder mit Fang von Karpfen
- Ausstellung von Weihnachtskrippen, Weihnachtsbaumschmuck, Weihnachtsgebäck

3. Dezember 2009

Nikolausbescherung

- in der Dekanskirche Zur Verklärung Christi auf dem Berg Tábor

5. Dezember 2009

Teufelreigen

- auf dem Stadtplatz von Žižka

12. Dezember 2009

Altböhmischer Weihnachtsmarkt, lebendige

Weihnachtskrippe

- traditioneller Weihnachtsmarkt mit Vorführungen von Weihnachtsbräuchen sowie mit dem Verkauf von Schweineschlachtenspezialitäten

24. – 26. Dezember 2009

Römisch-katolische Weihnachten

24. Dezember – Weihnachtstag

Adventsmesse

- in der Dekanskirche zur Verklärung Christi auf dem Berg Tábor auf dem Stadtplatz von Žižka
- Weihnachtsgottesdienste für Kinder
- Mitternachtsmesse:
Pfarrkirche in Sezimovo Ústí 21:00
Dekanskirche auf dem Stadtplatz von Žižka 22:00
Wallfahrtskirche in Klokoty 24:00

25. Dezember 2009

(1. Weihnachtsfeiertag)

25. Dezember 2009

25. Dezember 2009

26. Dezember 2009

Weihnachtsgottesdienste

Weihnachtstummel durch Tábor

Länge: ca 10 km

traditionelles Weihnachtskonzert des Musikensembles Quodlibet

Sankt Stephansgottesdienste und Orgelkonzert²⁶⁶

²⁶⁶ http://www.tabor.cz/docstore/File/kultura/finalni_kultur_program_09_cz_web.pdf

Táborer Begegnungen

Der 18. Jahrgang des internationalen historischen Festivals findet am **11. – 13. September 2009** statt.

Kulturprogramm der Táborer Begegnungen

Freitag 11. September 2009

feierliche Eröffnung des Festivals ** Fackelzug durch die Stadt ** Feuerwerk

Samstag 12. September 2009

mittelalterlicher Markt ** Fechtkämpfe ** altböhmischer Jahrmarkt ** historischer Umzug durch die Stadt ** Auftreten tschechischer sowie ausländischer Ensembles** Kinderparadies

Sonntag 13. September 2009

Tag der offenen Tür der Sehenswürdigkeiten

Mögen Sie die Atmosphäre des Mittelalters? Lockt Sie die traditionelle Musik, Singen sowie lustige Atmosphäre unter freiem Himmel? Dann lassen Sie nicht den nächsten Jahrgang des Festivals „Táborer Begegnungen“ nicht entgehen. Das Festival findet dieses Jahr schon zum 18. Mal statt. Die Stadt Tábor ist für zeitgemäße Feste wie geschaffen. Das historische Zentrum mit ein paar Marktplätzen, winkligen Gassen sowie reiche Grünanlagen mit Stadtschanzen belebt sich für drei Tage mit der einstigen Geschichte der ersten Hälfte des 15. Jh., mit der Zeit, wo die Macht über Tábor der Hussitenhauptmann Jan Žižka von Trocnov ergriff. Auch jetzt, nach fast 600 Jahren übernimmt dieser berühmte Hauptmann alljährlich symbolisch die Macht über Tábor. Damit wurde er von dem Heer hussitischer Kämpfer begleitet. Nach der feierlichen Eröffnung des Festivals können Sie sich auswählen, ob Sie einen Stand mit Honigwein und Brot mit Grieben besuchen oder vielleicht ausgesuchte altertümliche Spezialitäten in einer der angenehmen Tavernen probieren möchten.

Das Programm des Festivals ist ebenso verschieden – Züge in historischen Kostümen, Konzerte geistlicher, altertümlicher sowie zeitgenössischer Musik, Theater unter freiem Himmel, Ausstellungen, Spiele und Wettkämpfe für Kinder und noch viel anderes.²⁶⁷

²⁶⁷ <http://www.tabor.cz/cs/obcan/kultura/taborska-setkani/>

VESELÍ NAD LUŽNICÍ

	Veselský-Pokal (auf Tschechisch: Veselský pohár) • 17. Jahrgang des Wettkampfes in Sportgymnastik
25. April 2009	Durch die Region von Teichen (auf Tschechisch: Krajem rybníků) • 33. Jahrgang des ausgedehnten Marsches • Fuß- oder Radfahrmarsch (10-125 km) nach den Dämmen der Teiche in dem Naturschutzgebiet Třeboňsko
25. April 2009	Veselský-Wassermarathon (auf Tschechisch: Veselský vodácký maratón) • 20. Jahrgang des Wasserwettkampfes
23. Mai 2009	Frühling im Sumpfland (auf Tschechisch: Jaro na blatech) • 9. Jahrgang der Radfahrt durch die wirkungsvolle Landschaft des Sumpflandes, die hauptsächlich durch die eigenartigen Dörfer der Mikroregion „Veselsko“ mit der typischen Architektur des Bauernbarocks führt
30. Mai 2009	Tag von Pferden in Zálší
19. – 20. Juni 2009	Feste von Veselí (auf Tschechisch: Veselské slavnosti) • Wochenende in der Stadt mit einer ganzen Reihe von Unterhaltungsspielen, Wettkämpfen, Konzerten, Sportturnieren sowie mit der Fahrt außergewöhnlicher Wasserfahrzeugen auf dem Fluss Lužnice
9. August 2009	Veselská-Stunde

(auf Tschechisch: Veselská hodinovka)

- 9. Jahrgang des Erholungswettkampfes in Dauerschwimmen in der Sandgrube von Vlkov

22. August 2009

Betonmann und –Frau

(auf Tschechisch: Betonový muž a žena)

- 26. Jahrgang des Rekreationstriathlons in dem Gebiet der Sandgruben von Veselí
- 500 m Schwimmen
- 20 km Radfahren
- 7 km Lauf

19. September 2009

Krčín-Labyrinth

(auf Tschechisch: Krčínův labyrint)

- 23. Jahrgang der Touristen- und Radfahrveranstaltung
- Trassen: 10 – 125 km

26. September 2009

Wassertriathlon

(auf Tschechisch: Vodácký triatlon)

- 7. Jahrgang des Rekreationstriathlons, der auf den weltältesten Triathlon „Eppies Great Race“ in Sacramento in Kalifornien anschließt
- 3 km Lauf
- 12 km Mountainbike
- 2 km Bootfahrt
- die Trassen führen um die Sandgrube in Veselí nad Lužnicí in dem Naturschutzgebiet Třeboňsko

4. Oktober 2009

Lauf um Lužnice

(auf Tschechisch: Běh kolem Lužnice)

- 27. Jahrgang des Laufes für alle Altersgruppen²⁶⁸

²⁶⁸ http://www.veseli.cz/vismo/zobraz_dok.asp?id_org=18068&id_ktg=9717&pl=35404

BECHYNĚ

6. – 7. Februar 2009

Südböhmisches Musikfestival

- mit der Teilnahme ausländischer Musiker

Bechyňské perlení

- 15. Jahrgang der nationalen Vorführung von Amateurtheaterensembles
- im hiesigen Kulturhaus

Juli 2009

„Theater im Gras“

(auf Tschechisch: Divadlo v trávě)

- Vorführung aller Theaterensembles, die unter freiem Himmel im Gras spielen wollen
- im Klostergarten

August 2009

Blasmusikfestival in Bechyně

(auf Tschechisch: Bechyňský festival dechových hudeb)

- Treffen von allen Menschen, die die Blasmusik lieben
- eine der am meistbesuchten Kulturveranstaltungen in Bechyně
- auf dem Stadtstadion

Juni 2009

„Bechyněř Schoppen“

(auf Tschechisch: Bechyňský žejdlík)

- Zusammentreffen von Keramikern und ihren Erzeugnissen
- Keramikmarkt, der mit dem Wettbewerb um „Bechyněř Schoppen“ verbunden ist
- im Park vor dem Kulturhaus

Juli – August 2009

Nostalgische Fahrten mit Bechyňka

- im Verlauf der Sommersaison hat man eine einmalige Gelegenheit, einen Ausflug mit

dem historischen Zug 400-001, der „Elinka“ genannt wird, von Tábor nach Bechyně zu machen²⁶⁹

Eine der bekanntesten Kulturveranstaltungen in Bechyně ist ohne Zweifel der Wettkampf **Roller Grand Prix**, der alljährlich stattfindet.

Dieser alljährliche ungewöhnliche Wettkampf entstand eigentlich aus Rezession und die erste Roller Grand Prix fand im Jahr 1973 statt.

Die Strecke des Rollerwettkampfs beginnt bei dem Hotel „Zum Drachen“, dann führt sie über die Bechyně Brücke, das Stadtviertel „Zářečí“, um das Schloss herum zum Stadtplatz und endet wieder bei dem Hotel „Zum Drachen“. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt ca. 4 Kilometer. Während des Wettkampfs müssen die Wettkämpfer bestimmte Aufgaben erfüllen. In der Kneipe „Pod skalou“ müssen sie ein halbes Liter Bier austrinken, auf dem Stadtplatz noch zwei Deziliter Milch und zur guten Letzt müssen sie noch einen Luftballon bis zum Zerplatzen aufblasen. Dann können sie endlich zum Ziel fahren.²⁷⁰

Mehr Informationen über die einzelnen aktuellen Kultur- und Sportveranstaltungen finden Sie an der Webseite der Stadt Bechyně: <http://www.mestobechyne.cz>.

²⁶⁹ <http://www.mestobechyne.cz/kultura/informace-o-kulture-v-bechyni.html>

²⁷⁰ <http://www.mestobechyne.cz/sport-a-volny-cas/kolobezkova-gp/kolobezkova-grand-prix.html>

SOBĚSLAV

18. - 19. Juli 2009

Kubešova Soběslav

(auf Deutsch: Kubeš-Soběslav)

- 15. Jahrgang des internationalen Festivals der Blasmusik
- findet seit dem Jahr 1995 jedes 3. Wochenende im Juli statt²⁷¹



Ausführliche Informationen über die aktuellen Kultur- und Sportveranstaltungen in Soběslav finden Sie an der Webseite der Stadt Soběslav: <http://www.musobeslav.cz>.

²⁷¹ <http://www.kubesl.cz/index.php?str=festival>

ÖFFNUNGSZEITEN DER EINZELNEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

TÁBOR

Hussitenmuseum Tábor

Öffnungszeiten:

April – Oktober 2009 Mo – So 8:30 – 17:00

November – März 2009 Mo – Fr 8:30 – 17:00

- die letzte Besichtigung immer um 16:30

Eintrittsgeld:

Grundeintrittsgeld 80,- CZK

Erniedrigtes Eintrittsgeld 40,- CZK

Familieneintrittsgeld 180,- CZK

Táborer unterirdische Räume

Öffnungszeiten:

April – Oktober 2009 Mo – So 8:30 – 17:00

November 2009 – März 2010 Mo – Fr 8:30 – 17:00

- die letzte Besichtigung immer um 16:30

Eintrittsgeld:

Grundeintrittsgeld: 40,- CZK

Erniedrigtes Eintrittsgeld: 20,- CZK

Bechyně Tor und Turm Kotnov

Öffnungszeiten:

Mai – September 2009 Mo – So 8:30 – 17:00

- die letzte Besichtigung immer um 16:30

Oktober 2009 – April 2010 nur Gruppen und nach der vorherigen
Vereinbarung

Eintrittsgeld:

Grundeintrittsgeld 40,- CZK

Erniedrigtes Eintrittsgeld 20,- CZK

Familieneintrittsgeld 100,- CZK

Aussichtsturm der Dekanskirche Zur Verklärung Christi auf dem Berg Tabor

Öffnungszeiten:

Mai – August 2009

Mo – So 10:00 – 17:00

September, Oktober

nach dem Wetter geöffnet

Sa – So 10:00 – 17:00 oder nach der
vorherigen Vereinbarung

Eintrittsgeld:

Erwachsene

20,- CZK

Studenten und Rentner

15,- CZK

Kinder unter 15 Jahren

10,- CZK

Kinder unter 6 Jahren

kostenlos

Himmelfahrtskirche Klokoty

Öffnungszeiten:

- der Klosterkomplex ist der Öffentlichkeit täglich zugänglich

- die Kirche ist jedoch nur während der Gottesdienste zugänglich

Gottesdienste

So 10:00

Mo – Sa 17:00

- Sie können aber eine Besichtigung unter der Telefonnummer + 420 381 232 584 oder
+ 420 721 756 381 bestellen (mindestens 2 Tage vorher)

Wasserturm

Öffnungszeiten:

Mai – September 2009

Mi – So 10:00 – 12:00 und 12:30 – 16:30

Museum der Fotografie Šechtl & Voseček

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10:00 – 17:00

Eintrittsgeld:

kostenlos

Botanischer Garten Tabor

Öffnungszeiten:

das ganze Jahr über

Mo – Fr 7:00 – 16:30

Juli – August 2009

auch am Wochenende 10:00 – 13:00

- die Besichtigung ist auch außer offizieller Öffnungszeiten möglich und zwar nach der vorherigen Vereinbarung unter der Telefonnummer + 420 774 128 073

Eintrittsgeld:

Eintritt in das Gelände des Botanischen Gartens ist kostenlos

Eintritt in Glashäuser :

Kinder unter 6 Jahren kostenlos

Kinder (6-15 Jahren) und Schulgruppen 10,- CZK

Erwachsene (über 15 Jahren) 15,- CZK

Reiseführer 150,- CZK

- ist nötig, die Besichtigung mit dem Reiseführer vorher zu bestellen, weil dessen Kapazität beschränkt ist

Zeit der Besichtigung mit dem Reiseführer ca. 45 – 60 Min.

Geologische Exposition Klokoty

Öffnungszeiten:

das ganze Jahr über

Eintrittsgeld: kostenlos

Aussichtsturm Hýlačka

Öffnungszeiten:

Mai – August 2009 jedes Wochenende 9:30 – 17:00

- an anderen Tagen kann man sich im Haus Nr. 71 die Schlüssel ausleihen (9:00 – 17:00)

Grotte von Chýnov

Öffnungszeiten:

April – Juni, September 2009 Di – So 9:00 – 15:00

Juli – August 2009 Di – So 9:00 – 17:00

Oktober 2009 Mo – Fr 10:00, 12:00, 14:00

November 2009 – April 2010 geschlossen

Eintrittsgeld:

Grundeintrittsgeld 80,- CZK

Rentner 60,- CZK

Kinder, Studenten, Behinderte, und

große Gruppen von Kindern unter 6 Jahren 40,- CZK

SEZIMOVO ÚSTÍ

Kozí hrádek

Öffnungszeiten:

Mai – September 2009 10:00 – 16:30 (außer Montag)

Denkmal von Edvard Beneš

Öffnungszeiten:

Mai, Juni, Juli, August, September 2009 Mo – So 9:00 – 17:00

Oktober, 17.11. und 2.12 2009 Mo – So 9:00 – 15:00

- die letzte Besichtigung beginnt
30 Minuten vor dem Ende der
Öffnungszeiten
- die Besichtigung ist ohne Reiseführer

Grabstätte von Dr. Edvard Beneš und Hana Benešová

Öffnungszeiten:

Oktober – März 2009 Mo – So 8:30 – 15:00

April – September 2009 Mo – So 8:30 – 18:00

Garten

Öffnungszeiten:

- ist zugänglich nur einmal pro Jahr und zwar im Mai

Villa von Dr. Edvard Beneš

Öffnungszeiten:

- das Arbeitsraum sowie Schlafzimmer von Dr. Edvard Beneš werden bisher nur an
Staatsfeiertagen und Jahrestagen der Eheleute Beneš geöffnet

- seit diesem Jahr wird aber die Villa der Öffentlichkeit von Mai bis Oktober jedes letzte
Wochenende im Monat geöffnet

Staatsfeiertage:

1.5., 8.5., 5. Und 6.7., 28.9., 28.10. und 17.11

Jahrestage der Eheleute Beneš

28.5. und 3.9. – Geburt und Tod von Edvard Beneš

16.7. und 2.12. – Geburt und Tod von Hana Benešová

Eintrittsgeld:

Grundeintrittsgeld 40,- CZK

erniedrigtes Eintrittsgeld 20,- CZK

- Besichtigungen möglich nach der vorherigen telefonischen Vereinbarung

SOBĚSLAV

Aussichtsturm der Kirche von St. Paul und Peter

- der Aussichtsturm ist nur in der Sommersaison geöffnet

Galerie von St. Marek

Öffnungszeiten:

- nur während der Sommersaison geöffnet

Mai – September 2009

Di – So 10:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00

Smrček-Haus

Öffnungszeiten:

1. Mai – 30. September 2009

8:00 – 12:00 und 12:30 – 16:00

(täglich außer Montag)

Rosenberger Haus

Öffnungszeiten:

1. Mai – 30. September 2009

8:00 – 12:00 und 12:30 – 16:00

(täglich außer Montag)

Burgruine Choustník

Öffnungszeiten:

März 2009

21.3., 22.3., 23.3. und sonstige Samstage
und Sonntage 9:00 – 17:00

April, Mai, Juni, September und Oktober 2009

Sa, So und an den Feiertagen in diesen
Monaten 9:00 – 17:00

Juli – August 2009

täglich 9:00 – 17:00

Eintrittsgeld:

Erwachsene

20,- CZK

Kinder

5,- CZK

VESELÍ NAD LUŽNICÍ

Museum Weis' Haus

Öffnungszeiten:

April – Oktober 2009

Di – So 8:00 – 12:00 und 12:30 – 16:30

November 2009 – März 2010

nur Gruppen nach der vorherigen telefonischen
Vereinbarung

Eintrittsgeld:

Erwachsene

20,- CZK

Kinder, Studenten, Behinderte

10.- CZK

INFORMATIONSZENTREN

Informationszentrum Tábor

Žižkové náměstí 2

390 01 Tábor

tel.: + 420 381 486 230

+ 420 381 486 232-4

Webseite: <http://www.tabor.cz>

Öffnungszeiten:

Mai – September 2009

Mo – Fr 8:30 – 19:00

Sa - So 10:00 – 16:00

Oktober 2009 – April 2010

Mo – Fr 9:00 – 16:00

Informationszentrum Veselí nad Lužnicí

Náměstí T. G. Masaryka 25

391 81 Veselí nad Lužnicí

tel.: + 420 381 548 180

Webseite: <http://www.veseli.cz>

Öffnungszeiten:

Januar – Juni 2009 und September – Dezember 2009

Mo 8:00 – 17:00

Di 8:00 – 15:30

Mi 8:00 – 17:00

Do 8:00 – 14:30

Fr 8:00 – 14:30

Juli – August 2009

Mo – Fr 8:00 – 17:00

Sa 9:00 – 12:00

Informationszentrum Soběslav

Náměstí Republiky 1/21

392 01 Soběslav

(in der Stadtbibliothek)

- von September 2008 bis Juni 2009 versichert die Dienstleistungen des Informationszentrums der Redaktion der Zeitungen „Soběslavská hláška“ in dem Gebäude der Stadtbehörde (Náměstí Republiky 59/1)

tel.: + 420 381 508 105

Webseite: <http://www.musobeslav.cz>

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00 - 18:00

Sa 9:00 – 13:00

Informationszentrum Bechyně

Náměstí T. G. Masaryka 57

391 65 Bechyně

tel.: + 420 381 213 822

+ 420 602 843 442

+ 420 731 105 134

Webseite: <http://www.avantitravel.cz>

Öffnungszeiten:

1. Juni 2009 – 31. August 2009 täglich 8:00 – 19:00

1. September 2009 – 31. Mai 2010 täglich 9:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00

LANDKARTEN

Legende:

1. Rathaus

2. Škoch-Haus

9. Stárek-Haus

12. Theater von Oskar Nedbal

14. Wasserturm

16. Ctibor-Haus

17. Lichvicovský-Haus

18. Dekanskirche zur Verklärung Christi auf dem Berg Tábor

20. Schanzen

21. Bechyně Tor und Turm Kotnov